Die

Quäkerstadt

und

ihre Geheimnisse.

Amerikanische Nachtseiten.

Nach dem hinterlassenen Manuscripte des Herrn K., Advokaten in Philadelphia.

Von

Friedrich Gerstäcker.

Vierte Auflage.

Dritter Band.

Leipzig

Costenoble und Remmelmann.

1851.

112.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Sechstes Capitel.

Paſtor Pyne und ſeine Tochter.

„Bequemes Logis hier,“ ſchmunzelte der Ehrw. Paſtor Pyne, als er ein kleines Gemach im erſten Stock betrat; — „mein Studierzimmerchen; ein wohnliches Plätzchen mit einem netten Kamin, einer Lampe auf dem Tiſch, und einem weichen, warmen Bett in der Ecke. Dieß iſt, was ich angenehm nenne,“ fuhr er mit einem zufriedenen Lächeln fort, während er mit dem Rücken dem Feuer zugewandt, die Hände unter den Rockſchößen, ſeine wohlbeleibte Geſtalt am Kamine erwärmte, und dabei zu gleicher Zeit das Zimmer mit ſelbſtgefälligen Blicke überflog. „Dieß iſt der Zufluchtsort, zu dem ſich der Feind des heidniſchen Roms zurückzieht, wenn ſeine Kanzelarbeiten beendet ſind. — Hahaha — ich bin doch wenigſtens durch eine liebende, mir treu ergebene Gemeinde geſegnet. — Die guten Leute die, wie ſie mich verehren. Ich habe übrigens auch heute mit Salbung gepredigt, mit gewaltiger Salbung — der Honigſeim und der donnernde Bannfluch glitten mir nur ſo über die Lippen.

Weil wir aber doch gerade von Salbung reden, wie wär's, wenn ich da ein wenig Brandy versuchte."

Mit demselben Lächeln auf seinem breiten, runden Gesicht, das ihm die Banknoten-Zuneigung der reichen, alten Damen seiner Heerde gewann, und die Herzen sämmtlicher Patent-Evangelisten entzückte und bezauberte, näherte sich der Ehrwürdige Mann einem kleinen, halbversteckten Wandschränkchen, nahm eine dickbäuchige, funkelnde Caraffe daraus hervor, und füllte sich ein Glas voll trefflichen, öhlichen Cogniacs. Dieses dann eine Weile vor sich haltend, erfreute er sich an dem im Strahl der Lampe blitzenden und schimmernden Purpurglanz des Feuertranks, schmatzte laut und wohlbehaglich die fetten Lippen zusammen, und hob dann das Glas mit augenscheinlichem Wohlbehagen an den halbgeöffneten Mund.

„Sehr guter Brandy, das," murmelte er nach kurzer, inhaltschwerer Pause und tiefem Athemzuge, indem er Glas und Caraffe wieder in das Schränkchen zurückstellte — „sehr guter Brandy das — der alte Swipes — Einer unserer Aeltesten, schickte mir das Fäßchen aus Versehen — er glaubte, es wäre Wein. Sollte bei feierlichen Gelegenheiten zum Kirchendienst verwandt werden; nun gut, ich genieße ihn dafür — ist eben so gut, als ob es die Kirche thäte, repräsentir' ich sie denn nicht?"

Der Ehrw. Herr ließ sich dann bedächtig in einem großen, weiten Armstuhl, neben dem Feuer nieder, und eine

Digitized by Google

wohlgefüllte Brieftasche aus seinem Rocke nehmend, öffnete er sie, behaglich zurückgebeugt, auf seinen Knieen.

„Unsere Capitalien stehen trefflich heute," sagte der gute Mann dann lächelnd; „meiner Bedürfnisse waren viele heute Morgen — heute Abend sind sie alle reichlich befriedigt. Diese Zehn-Dollar-Banknote kam von einer würdigen alten Dame, und zwar für einen armen Mann, dem der Bahnzug die Beine zerschmettert hatte. Eine Wittwe mit fünf kleinen Kindern und eines an der Brust, wird wahrscheinlich entzückt sein, wenn sie diese Zwanzig-Dollar-Note sieht, die mir von einem alten Bruder unserer Gemeinde für sie übermacht wurde. Dieß Goldstück ist für den alten Mann, der von dem Gerüste fiel. Diese Fünf-Dollar-Note kam mit einem Brief, der gegen den Papst donnerte; die Unterschrift war: „Nieder mit dem heidnischen Papst! — Euer Schadroe." — Schadroe ist ein sehr eifriger Bruder — sehr. Und hier sind noch funfzig, die mir zur Unterstützung eines eifrigen, jungen Mannes gegeben wurden, der sich mit heiliger Hingebung dem Dienste des Herrn weihen wollte. Beinahe hundert Dollar seit dem Frühstück einkassirt — kein übeles Tagewerk."

Der Ehrwürdige F. A. T. Pyne schmunzelte immer behaglicher, immer vergnügter vor sich hin, und warf einige verstohlene, fast schelmische Blicke nach der, auf dem Kaminsims friedlich ruhenden Bibel hinüber. Es war aber auch ein wohlthuender, freundlicher Anblick, den guten Mann

Digitized by Google

nach des Tages Last und Hitze, mit den Früchten seiner Arbeit, in Gold und Banknoten vor sich, ausruhen zu sehen. Wird aber das Behagen des Lesers nicht in wahre Verehrung übergehen, wenn er erfährt, daß der arme, überfahrene Mann, und die Wittwe mit den fünf Kindern und dem Einen an der Brust, und der Arbeiter, der von dem Gerüst heruntergefallen, und der eifrige, junge Bruder, der sich dem Dienste des Herrn weihen wollte, nur lebhafte Gebilde der Einbildungskraft, und von dem Feinde des heidnischen Rom nur zu dem besonderen Nutzen seiner selbst, und des geheimen Wohnzimmerchens im Kloster, erfunden waren? Dieß ist jedoch natürlich ein Geheimniß, und ich muß vor allen Dingen darum bitten, keinen Gebrauch davon zu machen.

„Ein Bischen Opium wird mir auch weiter Nichts schaden," sagte der gute Bruder jetzt, indem er mehre kleine zusammengefaltete Papierchen, mit darauf bezeichnetem Inhalt aus der Tasche nahm. Wir zum Mäßigkeitsverein Gehörenden müssen doch Etwas haben, um uns ein wenig zu erwärmen und aufzuregen, und wenn wir den Spiritus abschwören, dann erfrischen wir unser Nervensystem mit einer Kleinigkeit Opium — unschädliches Surrogat das."

Der Bruder erhob sich nun von seinem Stuhle, und leise eine schmale Thür öffnend, die in ein Nebengemach führte, überbreitete plötzlich ein wohlgefälliges Lächeln seine fetten, aufgedunsenen Züge, und seine wässerigen Augen erhielten

Digitized by Google

vor eigenthümlicher, innerer Bewegung einen ganz sonderbar und matt glänzenden Schein.

„Sie schläft," flüsterte er dann, und leise hineinschleichend in die Kammer, schloß er die Thür, durch die er eben eingetreten, fest und vorsichtig hinter sich.

Es war ein weites, geräumiges Gemach, das er jetzt betrat, mit hoher Decke und getäfelten Wänden. Eine kleine Lampe brannte auf dem Tische, nahe zum Kamin, und warf ihr Licht voll und klar nach jener Stelle, während der übrige Theil des Zimmers in ungewisse Dämmerung gehüllt blieb.

Aber wie auf den meisten Zimmern des Klosters, so lag auch auf diesem ein gewisses düsteres, beklemmendes Etwas, das sich der Eintretende nicht gleich erklären konnte, das ihn jedoch nichtsdestoweniger mit einem unbehaglichen, fast zurückstoßenden Gefühle erfüllte. Schweres, eichenes Getäfel, massive Mahagonymeublen, eine kleine Bettstelle von dunkelem Wallnußholz, gegen welche die schneeige Weiße der leinenen Ueberzüge fast zu grell abstach, ein verschossener, aber weicher Teppich und das Kaminsims, unter dem ein erwärmendes, knisterndes Feuer loderte, ebenfalls mit altem, wunderlichem Schnitzwerk verziert — das waren etwa die Eigenthümlichkeiten des Gemaches, die noch durch die gänzliche Abwesenheit von Fenstern vermehrt, aber keineswegs verbessert wurden, denn eine schmale, hoch oben angebrachte und mit Glasscheiben versehene Oeffnung konnte kaum mit dem Namen eines Fensters belegt werden, obgleich sie

Digitized by Google

dazu bestimmt war, bei Tage einen matten Lichtstrahl hereinzulassen.

Nahe zum Feuer lehnte in einem weich gepolsterten, mit dunkelem Sammet überzogenen Armstuhl, ein schönes, aber marmorbleiches Mädchen. Das Licht der Lampe fiel sanft auf ihre schlanke, jungfräuliche Gestalt, und umfloß die engelmilden, nur blassen Züge, während über die Schläfe und den Nacken hinab, volle, rabenschwarze Locken niederwallten.

Ihre kleinen, weißen Hände waren fest und fast krampfhaft auf dem Herzen gefaltet, und die weiten Falten des schneeigen, sie wie ein Leichentuch einhüllenden Nachtkleides wurden leise und regelmäßig durch das sanfte Wogen ihres Busens gehoben.

So sehr aber glich die Schönheit des holden Wesens, das schlummernd in Unschuld und Seelenreinheit mitten in der Pesthöhle der Quäkerstadt ruhte, einem süßen, heiligen Traum, daß selbst Altamont Pyne, von einem eigenen Schauder durchbebt zurückschrak, als er auf das liebe, bleiche Antlitz seiner Tochter niederschaute.

„Mabel ist wahrhaftig reizend," murmelte der fettgesichtige Pastor, mit seinen wässerigen Augen in sinnlicher Gluth auf die Jungfrau hinstarrend; — „es ist fast schade sie aufzuwecken; doch — Bruder Teufelskäfer wird gleich kommen, und den Trank bringen — sie darf nicht länger schlafen."

Digitized by Google

„Mabel," flüsterte er jetzt, während seine Stimme ihren schmeichelndsten Ton annahm; „Mabel — wache auf, mein Kind!"

Die Jungfrau bewegte sich in ihrem Schlaf, öffnete aber die Augen nicht, nur, sobald die gedämpften Laute des ehrwürdigen Mannes ihr Ohr berührten, die Hände unwillkürlich und ängstlich über dem Busen zusammenlegend, murmelte sie wild und erschreckt in ihrem Schlaf, als ob sie von einem entsetzlichen Traum befangen sei, doch mit leiser, kaum hörbarer Stimme:

„Ha — die Thür ist verschlossen — sein Schritt ist auf den Stufen — rette mich, Allmächtiger — er kommt — mein Vater — Hülfe — wer schützt mich vor ihm — Vater, o habe Erbarmen — Deine Stimme lehrte mich zuerst zu Gott bitten, und jetzt flüstert sie Sünde und Verderben in mein Ohr — Deine Hände falteten die meinen zuerst zum Gebet, und jetzt — o Gott — o Gott —"

„Erwache mein Kind!" rief der ehrwürdige Mann, während er unwillkürlich erbleichte.

„Zurück, sag' ich!" stöhnte die schlafende Jungfrau; „zurück, oder ich setze mit dieser Lampe die Bettgardinen in Brand — zurück — laß mich zur Thür — oder — ha — die Thür ist erreicht — hu, wie kalt die Nacht ist — meine Füße bluten — ich bin gerettet."

„Mabel — erwache!" rief Bruder Pyne mit finster zusammengezogener Stirn; — „Du solltest Dich solchen

Träumen nicht hingeben — Peſt — das Ding macht mich ordentlich zuſammenſchaudern — und doch ſind ihre Lippen ſo reif wie eine Maikirſche; wo zum Henker nur Teufelskäfer mit dem Tranke bleibt."

„Oh laßt mich ein, um's Himmelswillen," flehte die Träumende, ihre Hände bittend emporhebend; — „öffnet Euere Thüre — er verfolgt mich — er — mein Vater, und — ich fürchte ihn mehr als das Grab."

„Mabel — Mädchen! hör' doch mit dem Unſinn auf!" rief Paſtor Pyne jetzt in einem weniger ſanftmüthigen Ton, indem er der Jungfrau Schulter rauh und heftig ſchüttelte.

Mabel öffnete langſam ihre Augen, und ſtarrte mit wildem, erſchrecktem Blick in das Antlitz des Mannes.

„O thu' mir kein Leides, Vater!" bat ſie, flehend ihre Hände zu ihm emporhebend.

„Dir ein Leides?" rief Pyne, kaum im Stande den Aerger zu unterdrücken, der in ihm, während der letzten Phantaſieen der Schlafenden aufgeſtiegen war; „rede doch nicht ſolch' närriſchen Unſinn, Mabel; wer ſoll Dir ein Leides thun wollen? was legſt Du Dich denn da hin, und träumſt ſolch' verwirrtes Zeug? habe ich Dir nicht eine Heimath verſchafft, wo Du Dich von den unglücklichen und tollen Gedanken, die Dir ſeit Kurzem das Hirn verwirrten, erholen ſollteſt? Verſcheuche jenen unglückſeeligen Traum, meine Tochter, oder räume ihm wenigſtens nicht eine ſo entſetzliche Gewalt über Dich ein."

Digitized by Google

Bruder Pyne rückte ſich einen Stuhl zum Feuer, und ſetzte ſich neben ſeiner Tochter nieder.

„Und Du glaubſt, Vater, daß es wirklich ein Traum war?“ flüſterte das Mädchen, während ſich ein freudiges Erröthen über ihre Züge ſtahl.

„Gewiß Mabel, gewiß,“ ſagte Bruder Pyne ſchnell; „was ſollte es denn auch anderes geweſen ſein; komm, gieb mir Deine Hand und ſei wieder ein gutes, braves, vernünftiges Kind.“

Mabel reichte ihm ſchüchtern ihre Hand; als ſie aber den warmen Gegendruck von der des Vaters fühlte, rann ihr wieder derſelbe, ängſtliche Schauder durch Mark und Bein; ſie fuhr zurück, als ob ſie von einer Schlange geſtochen wäre.

„Ach Vater,“ murmelte ſie; — „jene Nacht — jene Nacht, in der ich aus Deinem Hauſe floh — war das Alles ein Traum?“

„Sicherlich war es nur ein Traum, mein liebes Kind, und ein recht, recht böſer,“ ſagte der ehrw. Dr. Pyne, während er der Tochter Hand wieder ergriff.

„Und kamſt Du nicht in meine Kammer? — warſt Du es nicht, der — o Allmächtiger, ich glaube ich würde wahnſinnig, wollte ich jene Scene mit Worten ſchildern.“

„Bah — bah“ ſagte der Doktor wohlwollend, indem er ihre Hand leiſe mit der ſeinigen liebkoſte, „bin ich Dir nicht immer ein treuer Vater geweſen? habe ich dieß Haus

Digitized by Google

nicht zu Deiner eigenen Bequemlichkeit gemiethet. Siehſt Du, mein Kind, Dein einſames Leben hat Dir, wenn auch wenig, aber doch etwas, das Gehirn angegriffen; ein paar Wochen Ruhe, ein veränderter Aufenthaltsort, das Leſen guter Bücher, mit der Unterhaltung Deines Vaters wird das aber bald wieder herſtellen. Hat der Aufwärter Dir noch keine Erfriſchungen gebracht?"

„Ja Vater — vor einer Stunde etwa — gerade als ich mich ein wenig, um auszuruhen, auf das Bett gelegt. Der Diener trat damals ein, und ſetzte, was er brachte, auf den Tiſch; er konnte mich auch nicht ſehen, ich aber ſah ihn, und hatte faſt den Tod vor Schreck; er ſchaut gar ſo entſetzlich aus. Weshalb haſt Du Dir nur ſolch' häßlichen Menſchen als Diener genommen, Vater?"

„Was, Bruder Abigail? — o Mabel, er iſt ſonſt ein wackerer, braver Mann — ein Chriſt, wenn auch ſein Geſicht nicht gerade ſchön genannt werden kann. An was denkſt Du jetzt, Mabel?"

Und Bruder Pyne ſtrich zärtlicher den Rücken ihrer ſammetweichen Hand.

„An meine Mutter, Vater!" flüſterte das Mädchen, während ein tiefer, tiefer Seufzer ihren Buſen hob. — „Sie iſt todt — todt — ſo lange ſchon todt; nicht wahr, Vater? und wie manche Stunde, bei Tag und Nacht, hab' ich ſchon verſucht, mir ihre Züge oder den Ton ihrer Stimme, oder

Digitized by Google

ihr Lächeln ins Gedächtniß zurückzurufen; aber vergebens — Alles — Alles iſt dunkel.

„Sieh Kind, Du weißt ja, ſie ſtarb wie Du noch klein, ſehr klein warſt, und denke Dir nun, Mabel, welche Sorge und Noth Du ſeit der Zeit Deinem Vater gemacht haſt; wie er Dich aufzog im Herrn, und Dein junges Herz mit ſeinen göttlichen Lehren erfüllte. Denke an dieß, mein Kind, und dann überlege Dir wie Unrecht Du gethan, das Dach zu verlaſſen, das Dir von Jugend auf Schutz gewährte. Vergieb dieſe Thräne mein Kind, aber — ich kann mir nicht helfen.“

Der ehrw. Bruder Pyne war tief gerührt, und wenn je ſein öhliches Geſicht mit einem Ausdruck innigen Gefühles erglühte, ſo war es in dieſem Augenblick. Mabel ſah einige Secunden beklommen, verlegen zu ihm empor, und umſchlang dann, in einem plötzlichen Ausbruch ihres Gefühls, ſeinen Nacken.

„Vergieb mir, theurer Vater, vergieb mir!“

„Vater!“ echote eine heiſere Stimme, und Teufelskäfer, mit einem Präſentirteller in ſeiner Hand, glitt durch die halbgeöffnete Pforte, und näherte ſich dem Licht.

„Hören Sie, Bruder Pyne, hier iſt der heiße Kaffee, den Sie beſtellt haben, heiße Kuchen obendrein.“

Dabei ordnete er die gebrachten Gegenſtände auf dem weißen Tuch, das er vorher über den Tiſch breitete.

„Hohoho — alſo das Mädchen fällt ihm ſchon von ſelbſt

Digitized by Google

um den Hals," murmelte er indeſſen leiſe vor ſich hin, „da werden wir die Tropfen gar nicht gebrauchen — Vater — weiter gar Nichts? ſollt' ich denn nur recht gehört haben?"

Teufelskäfer hatte ſeine Geſchäfte beſorgt und wollte ſich zurückziehen; ſchon ſtand er auf der Schwelle, als er ſich noch einmal umdrehte, und hier gerade dem auf ihm haftenden Blicke der Jungfrau begegnete, deren Antlitz von der Lampe voll beſchienen ward. Hätte er eine Todeswunde erhalten, ſo wäre er nicht ſchneller und erſchreckter emporgefahren. Der Blechteller, den er in der Hand hielt, fiel klappernd zu Boden — wie ſeinen Sinnen nicht trauend, ſtrich er ſich verwundert die ſtruppigen Haare aus der Stirn, und mit wenigen Schritten ſtand er wieder neben dem Tiſch.

Nie im Leben war Teufelskäfer aber auch ſo fürchterlich bewegt geweſen — ſein Antlitz überdeckte Leichenbläſſe, und ſein einzelnes Auge ſchien, weit aufgeriſſen im höchſten Schreck und Erſtaunen, aus ſeiner Höhle ſpringen zu wollen. Ein oder zweimal verſuchte er zu ſprechen, aber die unzuſammenhängenden Worte erſtarben ihm im Munde.

„Hallo Bruder, was iſt Euch?" frug Paſtor Pyne, den Pförtner mit unverſtelltem Erſtaunen anſtarrend, „kriegt Ihr Krämpfe?"

Teufelskäfer näherte ſich langſam dem Paſtor, dann ſtreckte er ſeinen Arm aus, und legte ſeine Hand leiſe auf die Schulter des Mädchens; ſelbſt ſeine Stimme klang wie ver-

Digitized by Google

wandelt; ſie ſchien eine andere geworden zu ſein, und hatte all' ihre ſonſtige Heiſerkeit und Rauhheit verloren.

„Ellen!" ſagte er nun mit leiſen, flüſternden Tönen; „Ellen — biſt Du dieß, oder iſt es Dein Geiſt?"

Mabel ſtarrte in ſtummem Entſetzen zu ihm empor, und Paſtor Pyne ſtand ärgerlich von ſeinem Sitze auf, und rief erzürnt:

„Was ſoll dieſe Unverſchämtheit bedeuten?"

„Oh Nichts," erwiederte Teufelskäfer mit ſeiner gewöhnlichen, grunzenden Stimme; „das Mädchen hier ſah nur Jemandem ähnlich, die ich früher kannte, das iſt Alles."

Und er ſchritt ſchnell nach der Thür.

„Teufelskäfer!" flüſterte Bruder Pyne, als er den Davoneilenden vor der Thüre wieder einholte; „ſind die Tropfen in dem Kaffee?"

„Ja ja Paſtor," brummte der Pförtner, mit der Hand auf der Klinke.

„Schön, ſchön, Alles recht dann — und Teufelskäfer Ihr ſeid ſo gut, und ſchließt die Thür hinter Euch, nicht wahr? Ihr verſteht mich doch? ich will auch nicht gern geſtört ſein — und — noch Eins — wenn Ihr etwa Jemanden ſolltet rufen hören — Ihr braucht Euch nicht daran zu kehren."

„Oh — ich brauche nicht? ſo?" echote Teufelskäfer mit einem Ausdruck in ſeinen Zügen, den der Paſtor früher noch nie in ihnen bemerkt hatte. — „Nun, Bruder Pyne, ich

Digitized by Google

will Euch Etwas ſagen," fuhr jener dann leiſe fort, „Ihr habt das Mädchen in Euerer Gewalt, der Kaffee iſt ebenfalls mit dem Nöthigen verſetzt, die Thüren werden verſchloſſen, und an Schreien wollen wir uns auch nicht kehren — das ſoll Alles richtig beſorgt und beobachtet werden, aber dann, Paſtor, müßt Ihr mir auch eine Frage beantworten: das Mädchen nannte Euch Vater."

„So?" erwiederte mild lächelnd Paſtor Pyne; „wirklich? ich habe gar nicht darauf geachtet."

„Ihr ſeid alſo ihr Vater nicht?" ſagte Teufelskäfer, und derſelbe unheimliche Ausdruck zuckte wieder durch ſeine Züge.

„Natürlich nicht — natürlich nicht — hahaha — nur im geiſtigen Sinne, verſteht Ihr? nur im geiſtigen Sinne."

„Hohoho," echote Teufelskäfer, mit wildem, hohlem Lachen.

„Hohoho," ſchmunzelte Bruder Pyne, auf ſeine eigene, ſelbſtzufriedene Art — „alſo Ihr haltet Euer Verſprechen?"

„Nun verſteht ſich," grinſte Teufelskäfer, indem er ſich der äußeren Thüre näherte. „Ihr ſeid ein hauptſideles, altes Haus — hol' mich der Henker."

Und Paſtor Pyne ſah das wilde Blitzen von des Pförtners einzelſtehendem Auge, und ſchloß kichernd die Thür, während jenes Gelächter in einen hohlen, widernatürlichen Klang überging, das mehr wie das Stöhnen eines mit dem Tode Kämpfenden, als dem Ausbruch luſtiger Laune glich.

Digitized by Google

„Er iſt mit dem Mädchen allein, und ſie nannte ihn Vater, „murmelte er leiſe vor ſich hin, als er in dem kleinen Zimmer ſtand, in welchem ſich der ehrwürdige Mann vor kurzer Zeit mit einem Glaſe Brandy geſtärkt hatte; — „und ſie nannte ihn Vater.“

Einen Augenblick ſtand er noch, wie in tiefem Sinnen verloren, dann aber verwandelten ſich die Züge ſeines Geſichts in einen Ausdruck finſteren Haſſes; die Stirn runzelte ſich in dichten, dunkelen Falten zuſammen, das Auge glühte und ſeine ſcharfen Zähne waren feſt und ingrimmig auf einander gebiſſen. Er ſchüttelte ſeine beiden Fäuſte wild gegen die Thür, in welcher ſich der Paſtor mit ſeinem Opfer befand, und ſchien mit den krallenartigen Fingern die Luft zu zerreißen.

„Hohoho,“ rief er dann, als der Plan, den er indeſſen ausgebrütet, finſter und drohend vor ihm aufſtieg — „hohoho — bin doch verdammt neugierig, wie das thun wird.“

Digitized by Google

Siebentes Capitel.

Die Höhle des Kloſters.

„Sieh hier Glühwurm — paß auf Muskito," rief er ſeine Neger an, die nickend vor dem Feuer ſaßen — „nehmt einmal das alte Schüreiſen und die Feuerzange da — ſo — die ſteckt in das Kohlenfeuer und macht ſie weißglühend. Verſtanden Ihr Höllenhunde? das Schüreiſen hat eine ſcharfe Spitze — das iſt ganz vortrefflich, ausgezeichnet dazu."

„Jes Maſſa!" grunzte Musquito, während ſich ſeine geſchwollenen Lippen zu einem ſcheußlichen Grinſen verzogen — „Jes Maſſa — ſoll bald heiß werden — ich nehme das Schüreiſen."

„Und ich die Zange," gähnte Glühwurm, als er das benannte Inſtrument zwiſchen den Eiſenſtäben des Heerdes hindurch, in die Kohlen ſchob.

„Ihr ſeid ein paar Schönheiten," rief Teufelskäfer mit einer gewiſſen Art väterlichen Stolzes auf ſeinen beiden Satelliten hinabſehend, „die Hölle könnte Eueres Gleichen nicht wieder liefern."

Digitized by Google

Es war auch in der That ein interessanter Anblick, wie die riesigen Gestalten mit den widerlich verzerrten Gesichtszügen, durch das knisternde Feuer mit rothem, unheimlichen Licht übergossen, vor dem Kamin kauerten, und freundlich die Zähne fletschend, zu ihrem Herrn und Meister emporschauten. Ein Maler hätte verzweifeln müssen, das Bild treu wiederzugeben, wäre er nicht im Stande gewesen, den aufrecht stehenden Alp, dem ein paar gräßliche Träume zur Seite knieen, in all seiner Furchtbarkeit zu malen.

„Muskiter — wenn Du nachher das Eisen heiß genug hast, dann gehe hinunter, und hole eine Parthie hanfene Seile herauf — wir könnten sie brauchen. Und Du Glühwurm — hältst Deine Ohren aufgeknöpft — wirst Du? und sobald Du einen Schrei oder einen Angstruf, oder nur ein Stöhnen von dem Mädchen da drinne hörst, so springst Du schnell die Treppe hinauf und rufst mich — ich bin im Wallnußzimmer — hörst Du, Du schwarze Canaille?"

Die Lampe in seiner rechten Hand fassend, eilte Teufelskäfer jetzt aus Mönch Balthasars Vorzimmer, wie dieser Raum genannt wurde, und glitt in der nächsten Minute schon, in dem langen Corridor des zweiten Stockes hin.

„Mir gefällt der alte Platz," kicherte er vor sich hin, als er seinen Weg verfolgte, „hier bin ich geboren, und hier verbrachte ich meine ganze Lebenszeit. Keinen Freund hab' ich, so alt wie ich bin, gehabt — keinen, diese alten Mauern sind aber meine Freunde gewesen. Ich habe mich

Digitized by Google

manchmal mit den Backsteinpfeilern im Todtengewölbe unterhalten, habe manchen Spaß mit dem Skelett unten im Bankettsaal gehabt, und — hahaha — die Fallthüren knarren ordentlich vor Freuden, wenn sie mich kommen hören. Hurrah für das Kloster, sag' ich — das ist der Körper, und ich bin die Seele — Es ist voll Winkel und Höhlen und dunkeler Ecken — gerade wie meine Natur — mir gefällt der alte Platz; kein Backstein ist d'rin, den ich nicht gerne hätte und wie einen Bruder liebte. Hohoho — wenn ich einmal sterbe, dann würde ich dem sehr verbunden sein, der den alten Platz in Brand steckte. Bin ich erst einmal fort, dann wirds wie ein Sarg sein, ohne Leiche. Was nutzt das Schild, wenn die Kröte heraus ist."

Teufelskäfer stand in dem Hauptgang des zweiten Stockwerks, der, mit einem anderen Corridor in einem rechten Winkel zusammenstoßend, Lorrimers Zimmer von dem anderen Theil des Hauses trennte. Daher konnte man das Wallnußzimmer durch eine Thüre betreten, die auf den Hauptgang, nicht weit von der Treppe entfernt, hinausführte, oder auch in dem Corridor hingehen, bis man die Thüre von Lorrimers Besuchszimmer erreichte, und durch dieses dann, was mit dem gemalten, und dem Rosenzimmer in Verbindung stand, in das Wallnußzimmer gelangen.

„Werde durch diese Thür in das Wallnußzimmer gehen," brummte Teufelskäfer für sich hin — „der Bursche, der Byrnewood, hat mir Noth und Sorge genug gemacht, und

Digitized by Google

ich muß der Geſchichte nur einmal mit etwas Beſſerem, als einer Flaſche Wein und einer Fallthür, ein Ende machen — Bin neugierig, wie — hihihi — wie das thut.“

Er betrat das Zimmer, die ſpiegelglatte Diele funkelte den Schein des Lichts zurück, das er in der Hand hielt, aber der Platz ſelbſt war öde und verlaſſen, und nur im Mittelpunkt deſſelben lag ein regungsloſer dunkeler Körper.

„Hohoho,“ grinſte Teufelskäfer, „vor kaum zwölf Stunden war dieſer Klumpen Fleiſch und Blut und Kleidungsſtücke, ein junger lebender Gentleman, der im nächſten Zimmer alle mögliche Capriolen machte, und wie ein Soldat fluchte, und wie ein Paſtor Eide — einen nach dem anderen, ablegte. Jetzt, mit einer unbedeutenden Kleinigkeit von, der Teufel weiß was, in der Suppe, liegt er da — ein wirkliches Packet von Schlaf und Bornirtheit. — Ein ſehr verächtliches Ding iſt doch Menſchennatur.“

Er ließ, während er ſprach, den vollen Schein des Lichts auf die todtenbleichen Züge des jungen Byrnewood fallen, deſſen glanzloſe Augenſterne feſt und unbeweglich, aber auch todt und ſeelenlos auf der gemalten Decke hafteten. Sein Antlitz hatte eine ſchauerlich gelbe Farbe angenommen, ſeine Lippen waren blau und zuſammengezogen, und ein leichter, weißer Schaum ſtand ihm vor dem Mund. Einzelne Bluttropfen färbten dabei Wangen und Hände des Unglücklichen.

Teufelskäfer blickte nieder auf ihn. —

Digitized by Google

„Hohoho — ich verſuch's einmal," ſchrie er plötzlich mit einem Ausbruch wildem Gelächters — „manche wunderliche Geſchichtenhabe ich ſchon über daſſelbe Experiment gehört, es aber noch nie probiert geſehen. Ich bin auch gerade der Mann dazu, und eben in der Laune — hohoho — ich verſuch's."

Er kniete neben dem Beſinnungsloſen hin, und während das Licht voll auf das Antlitz deſſelben fiel, beugte er ſich bis zu ſeinen Ohren nieder, und ſchrie mit lauter, höhnender Stimme:

„Halloh! — Ihr da — Sir — hört Ihr? — ich will Euch lebendig begraben — hört Ihr das? ich will Euch lebendig begraben — Gott wie er ſich krümmt. Fühlt Ihr nicht ſchon, wie Euch die kalten Erdklumpen auf die Bruſt fallen? hohoho — ich will Euch lebendig begraben."

Ein leichtes Zittern — ein krampfhaftes Schauern zuckte durch den ganzen Körper des unglücklichen Byrnewood Arlington. — Begriff er den ſchrecklichen Sinn der ihm zugerufenen Worte? verſtand er ihre Meinung? Gott allein weiß es, aber ſeine Glieder zitterten einige Secunden wie in convulſiviſcher innerer Anſtrengung, und die Muskeln ſeines Geſichts verzerrten ſich gräßlich."

„Gut," ſchmunzelte Teufelskäfer jetzt vor ſich hin, „ich will immer hingehen und Glühwurm ſagen, daß er auf mich im erſten Keller wartet, während ich bis hinunter in die unterſte Höhle des Kloſters niederſteige. Wenn das Mädchen

Digitized by Google

ſchreit, dann mag Muskiter pfeifen, und Glühwurm ſoll die alte Glocke anſchlagen, das hör' ich, und wenn ich unten im tiefſten Abgrund, neben dem Grab des Manns ſtände. —

„Bitte um Entſchuldigung Sir, wenn ich Sie warten laſſe," wandte er ſich dann mit ſpöttiſcher Höflichkeit gegen den bewußtloſen Körper Byrnewoods — „bitte tauſendmal um Entſchuldigung, werde gleich wieder zurück ſein."

Die Lampe auf den ſchimmernden Fußboden ſtellend, verließ er das Wallnußzimmer; kaum aber war der Klang ſeiner Schritte verhallt, als die in das Roſenzimmer führenden Vorhänge ſchnell zurückgeſchoben wurden, und die ſchlanke Geſtalt eines weiblichen Weſens, mit wild aufgelöſten, ihre bleichen Schläfe umflatternden Haaren, mit krampfhaft gefalteten Händen und fliegenden weißen Gewändern hervortrat.

Blaß und lautlos, wie ſie dahinglitt über den Boden, glich ſie mehr dem abgeſchiedenen Geiſt einer Verblichenen, als einem noch lebenden Weſen; aber Schreck und Todesgrauen überflog ihre Züge, als ſie den regungsloſen Körper bemerkte, und ihn bei dem Licht der Lampe erkannte.

„Mein Bruder — mein Bruder," flüſterte ſie mit leiſer zitternder Stimme, und ſank knieend neben dem Unglücklichen nieder. —

„Wehe — wehe!" rief ſie dann, ſeine Hand liebkoſend in ihren Arm nehmend — „wehe — Du ſtirbſt, und ſtirbſt für mich — o ſprich zu mir, Byrnewood — ſprich zu mir

Digitized by Google

— erkenn doch mich, Deine Schweſter, die Du ſtets ſo treu geliebt. O Gott!" ſtöhnte ſie, ſeine vollen ſchwarzen Locken aus der marmorkalten Stirn ſtreichend — „er kennt mich nicht — er kennt mich nicht."

Die Augen des Bruders ſtarrten immer noch, feſt und unverwandt zur Decke empor; er verrieth durch kein Zucken, durch keine Bewegung, daß er die Nähe der Schweſter erkannte oder ahnte; es war ein Leichnam, ein kalter, ſtarrer Leichnam, und dennoch glühte und lebte in ihm die Seele.

Marie nahm ſeine kalten Hände in die ihrigen, ſie küßte ſeine bleichen, eingefallenen Wangen, ſie bat ihn mit leiſer, leiſer Stimme, aus dem Todesſchlaf, der ihn umgarnt hielt, zu erwachen, und nur ein Zeichen, ein kleines, kleines Zeichen zu geben, daß er ſie erkenne, daß er wiſſe ſie kauere an ſeiner Seite; aber vergebens; bewußtlos und ſtarr lag der Körper, und die Augen hafteten feſt an der Decke.

Während ſie dort noch betend und flehend neben dem Bruder kniete, glitt die Geſtalt einer Frau aus dem Roſenzimmer, und ſtand bald darauf an ihrer Seite. Es war die der langlockigen Betty, und dieſe ſchaute nieder auf das Elend, auf den Jammer, den Lorrimer über die Häupter dieſer Unglücklichen herbeigerufen, und ein kalter Schauer lief ihr über den Leib als ſie ſich ſagen mußte, „ich, ich bin die unſelige — teufliſche Urſache."

„O Betty — Betty — ſie haben ihn gemordet," ſchrie Marie, als ſie die Frau an ihrer Seite erblickte, „ſieh —

Digitized by Google

ſieh — er ſtirbt — und das meinetwegen; o allmächtiger Gott, meinetwegen.“

„Pſt Marie,“ flüſterte Betty, ihr Antlitz tief bewegt abwendend — „hörſt Du nicht ferne Schritte? ſeine Quäler nahen, wir müſſen fort, oder wir werden entdeckt.“

„O Beſſie — führe mich zu Lorraine — um des Heilands Willen, führe mich zu ihm; — er wird das Schreckliche nicht geſchehen laſſen. Irgend ein fürchterliches Geheimniß lagert ſich mit ſeinen dunkelen Fittichen auf meiner Seele — aber Lorraine iſt unſchuldig. Du ſchweigſt Beſſie? Du antworteſt mir nicht?“

„Marie — ich will Dich aus dieſem Hauſe führen,“ ſagte Betty mit haſtiger Stimme, während ſie ihr Geſicht vom Lichte abwandte — „ich will Deinen Bruder retten.“ —

Sie bog ſich nieder zu dem Mädchen und hob ſie vom Boden empor.

„Er hat mich geliebt, Beſſie, er würde meinem Bruder kein Leides widerfahren laſſen. Nein — nein — eben ſo gut wollte ich von Dir Uebeles glauben, als daß ich Verdacht auf Lorraine werfen könnte. Es herrſcht hier ein fürchterliches Geheimniß, ein Wahnſinn hervorrufender Irrthum, den ich noch nicht begreifen, noch nicht ergründen kann, aber Lorraine — Lorraine iſt unſchuldig.“

„Großer Gott, mir blutet das Herz ſie ſo reden zu hören,“ flüſterte Betty, die Unglückliche in das Roſenzimmer zurückführend — „jedes Wort, das ſie ausſtößt, iſt ein

Digitized by Google

Dolchſtich meiner Bruſt. — Allbarmherziger — ſie hält mich für unſchuldig.“

„Laß mich ihn noch einmal ſehen, noch einmal umarmen,“ rief Marie plötzlich, ſich losreißend von der Gefährtin, während ſie ſich wieder über die ausgeſtreckte Geſtalt des Bewußtloſen hinüberwarf — „Byrnewood — o ſprich doch nur ein einziges Wort — nenne nur ein einziges Mal den Namen Deiner Schweſter, und ſchau mir mit Deinem lieben, lieben Blick in die Augen; o Du ſtarrſt ſo entſetzlich, ſo wild zu der Decke hinauf — mir grauſt's, wenn ich Dich anſehe.“ —

Mit athemloſen Schweigen und gerungenen Händen hing ſie mehrere Secunden lang an dem glanzloſen Blicke des Bruders, dann aber ließ ſie traurig die Arme ſinken und ſagte wehmüthig:

„Er hört mich nicht — er kennt mich nicht mehr — er athmet wohl noch, aber ſein Herz iſt todt und ſtarr. Und ich — ich bin die Urſache alles dieſes Elends — hahaha — dort ſeh' ich meinen Vater — meine Mutter — dort ſtehen ſie und blicken nieder auf den Leichnam ihres Sohnes; und jetzt — jetzt heben ſie ihre Hände, und — Allbarmherziger! — fluchen mir. — Betty — Betty! ſchütze mich vor den Bildern, die mir wie glühende Meſſer durch Hirn und Schläfe ziſchen.“

Sie ſprang empor und ſtreckte, Hülfe ſuchend, ihre Hände nach dem Mädchen aus, dieſes aber, horchte einen Augenblick

Digitized by Google

mit der gespanntesten Aufmerksamkeit, und rief dann flüsternd:

„Horch — Teufelskäfer kehrt wahrhaftig zurück — fort oder wir sind verloren; aber fürchte Nichts, ich rette Dir den Bruder.“

Und mit der Stärke, die ihr Angst und Verzweiflung lieh, raffte sie das unglückliche, jetzt willenlose Mädchen in ihren Armen empor, und verschwand mit ihr schnell aus dem Wallnußzimmer.

Wenige Secunden nur vergingen, und Teufelskäfer stand auf's Neue neben seinem Opfer.

„Komm Alterchen!“ rief er jetzt, den Körper Byrnewoods wie einen Sack über seine eigene Schulter werfend — „komm — wir zwei Beide haben ein kleines Geschäft mit einander abzumachen — unter drei Augen, heißt das, wo wir keine Zeugen dazu gebrauchen — komm Alterchen.“

Mit seiner Last, wenn es für ihn auch keine Last war, verließ er das Wallnußzimmer und stieg die Treppe hinab, vorsichtig dabei mit der rechten Hand die Lampe haltend. Jetzt stand er auswendig, an der Thür des Zechsaales, und ein grimmiges Lächeln überflog seine dunkelen Züge, als er wenige Secunden dem daraus hervorschallenden Lärm und Jubel lauschte. Doch nicht lange hielt er sich hier auf; vorsichtig schlich er in dem feuchten Gange der Halle hin und im nächsten Augenblick beschien das flackernde Licht seiner

Digitized by Google

Lampe, die massive steinerne Treppe, die hinabführte in das Todtengewölbe des Klosters.

Und tief, tief hinab, über die breiten Stufen, unter fest ineinandergedrängten Gewölben und Bögen hin, tief, tief hinab zwischen den feuchten, triefenden Wänden hindurch, verfolgte Teufelskäfer seine dunkele Bahn, während sein einzelnes Auge in all der Bosheit und Grausamkeit glühte, welche die Seele dieses entsetzlichen, mißgestalteten Körpers bildete.

Nieder — über die breiten granitnen Stufen — nieder. — Der eintönige, dumpfe Schall der Fußtritte, war der einzige Laut, der die tiefe Stille unterbrach, und nur einmal, leise und kaum hörbar stieß das unglückliche Opfer, das sich in der Gewalt des unversöhnlichsten Feindes befand, einen schwachen, schmerzhaften Seufzer aus.

Die Treppe lief hier in eine weite, gewölbte Halle, mit glatt gepflastertem Fußboden aus; auf einer Seite führte eine massive eichene Thüre in das Todtengewölbe, und auf der anderen eine ähnliche in den Weinkeller des alten Gebäudes; dort vorne aber, in jener düsteren, schauerlichen Ecke, jetzt dicht, dicht vor des schnell dahingleitenden Pförtners Füßen, gähnte eine andere, dunkele Schlucht, und hinein in den Bauch der Erde, führten schmale schlüpfrige Stufen zwischen triefenden, mit grünem Schleim überzogenen Wänden hin, nieder in die „Grab-Höhle des Klosters."

Digitized by Google

Ha — der alte Teufelskäfer ſchreckt zurück, und ſtarrt wild und düſter hinab in den gähnenden Raum."

Hat der Name dieſes Platzes ſchon etwas Fürchterliches für Dich? ſträubt ſich Dir bei dem Gedanken an das, was in jener dunkelen Tiefe ruht, das wildverworrene, ſtruppige Haar empor? ſteigt kein Phantom, ſo bleich und blutig, aus jenen Schatten auf, und ſcheucht Dich zurück in grimmen, verzehrenden Wahnſinn? ſiehſt Du nicht dort die verſtümmelte Leiche, mit ihrer gebrochenen Kinnlade — mit der blutgeſchwollenen Zunge, und den aus ihren Höhlen tretenden Augen?

Hoho! was kehrt Teufelskäfer ſich an die Phantome, die über ſeinen Pfad, oder an ſeiner Seite dahingleiten? Verachtet und verabſcheut von den Menſchen, die er noch nie Brüder nennen durfte, und von denen er, von ſeiner Geburt an, als der Abſchaum alles des, was je Gottes Erde betrat, angeſehen wurde; ein wandelnder, ein athmender Fluch dieſer Erde — weshalb ſollte da der alte Teufelskäfer die Geiſterwelt fürchten, die an ſeinem einzelnen, glühenden Auge vorbei tanzte.

Hahaha, Teufelskäfer liebt die alten Gewölbe des Kloſters — er liebt die Keller und Höhlen, er liebt das Lärmen der Bankettirenden im Zechſaal, und das wilde Jubeln der Verbrecher und Kehlabſchneider in den darunter liegenden Gewölben; er liebt das Mönchsſkelett wie einen Zwillingsbruder, aber die Geiſter, die tollen tanzenden Spukgebilde

Digitized by Google

— hahaha — die ſind zu gleicher Zeit ſein Entſetzen und ſeine Luſt. Der ermordete Mann, der immer und immer wieder mit der gebrochenen Kinnlade an ſeiner Seite liegt, und die erſchlagene Frau mit dem zuckenden Körper und dem vorquellenden Hirn, hahaha — die Beiden fingen an, mit zu Teufelkäfers Familie zu gehören; er ſchrak zurück, wenn ſie kamen, aber er hatte ſie gern, der fidele alte Burſche — er hatte ſie gern, und würde ſie bald um Alles in der Welt nicht entbehrt haben wollen.

Aber die Grab-Höhle — die Grab-Höhle — er ſchaudert zuſammen, als er den Blick in die dunkele Tiefe wirft — er ſchaudert zurück und erbleicht. Den Geiſt des ermordeten Mannes kann er, ja hat er Jahre lang ertragen, doch Schritt für Schritt hinunter zu gehen in die unterſte Höhle des Peſt-Hauſes — in der tiefſten Gruft des Kloſters zu ſtehen, ſeit langen, langen Jahren das erſte Mal wieder, und den nackten Schädel, die modernden Knochen des Erſchlagenen zu ſchauen, das war eine ſchwere, ſchwere Aufgabe, ſelbſt für Teufelskäfers ſtarke Nerven, und für ſein ſonſt vor Nichts zurückbebendes Herz.

Aber nieder, nieder in die Höhle ſteigt er, nieder mit dem neuen Opfer auf ſeinen Schultern, und die Lampe feſt und krampfhaft gefaßt in den Krallenfingern; — hinunter, hinunter, bis die dumpfe Verweſungsluft ſich verdichtet und den flammenden Docht zu erſticken droht, hinunter in die Grabes-Höhle — noch nie von einem Strahle des freund-

Digitized by Google

lichen Himmelslichts erleuchtet, und geschwängert mit den pestilentialischen Dünsten verwesender und verwester Leichen, wo nur Wurm und Ratte ihr ekelhaftes Mahl hielten, und dunkele, rabenschwarze Nacht liebend und fest ihre Fittiche darüber breitete.

„Hohoho," kicherte Teufelskäfer, als er auf der hier niederführenden, obersten Granitstufe, mit weit ausgestrecktem, die Leuchte haltendem Arme stand — „hohoho — hier ist Stickluft und Dunkelheit und Modergeruch, Alles gratis zu genießen — Kinder unter zehn Jahren die Hälfte. Der Bursche da, den ich noch auf der Schulter trage, rührt und regt sich nicht — möchte wissen, ob er eine Ahnung von dem hat, was wir Beiden da unten Komisches miteinander vornehmen wollen. — Lebendig begraben — verdammt neugierig wie das thut."

Mit diesen Worten betrat Teufelskäfer die Stufen, und das dumpfe Echo seiner Schritte schallte hohl und unheimlich von dem feuchten Gewölbe wieder, als er tiefer und tiefer mit dem nur noch matt und unsicher glimmenden Licht hinabstieg in die Schauerschlucht.

Ein oder zwei Mal, als der Wind mit klagendem Geheul die enge Treppe niederrauschte, schrak er unwillkürlich zurück, und lauschte aufmerksam und gespannt, ja fast erstaunt, den wunderlich fremdartigen Tönen, drehte sich auch wohl um, dem Feind, den er nicht sehen konnte, fest und unerschrocken entgegen zu treten; der Unglückliche in seinen

Digitized by Google

Armen gab aber in dieſem Augenblick das erſte Lebenszeichen von ſich, und verſuchte ſich auszuſtrecken. Damit beſchäftigt, ihn auf ſeiner Schulter zu halten, kicherte Teufelskäfer ſtill in ſich hinein, als er den Wind immer noch pfeifen und ächzen hörte, und verfolgte ingrimmig lächelnd ſeinen Weg.

Hinab — hinab — hinab! — aber halt — war nicht der ſchwache Laut hinter ihm, wie ein leiſer Schritt auf den Stufen? Teufelskäfer verzog grinſend ſein Antlitz, als ihm der Gedanke durch das Hirn ſchoß.

Hinab — hinab — hinab — die alte Wölbung nimmt ein rothes, blutiges Licht an, als die qualmende Lampe darunter hinweggleitet; die daran hängenden Tropfen glänzen, funkeln und glittern in ihrem Strahl, wie Diamanten im Flußſand. —

Halt! — war jener leiſe, leiſe Klang nicht wie das Rauſchen eines Kleides weit oben auf den Stufen, über ihm? ſich halbwendend ſtarrte Teufelskäfer zurück — die Treppe hinauf, aber dichte Finſterniß umgab ihn wie mit einem weiten Trauertuch, und ſein ſcharfes Auge konnte Nichts als Nacht und Schweigen erkennen.

Als Teufelskäfer ſich wandte, rückte er ſich den Körper auf ſeiner Schulter etwas rauh und derb zurecht, was dem Opfer einen tiefen Klagelaut des Schmerzes entlockte.

„O ſtöhne — kleine Kinder ſtöhnen," brummte der Pförtner — das hilft Dir aber gar Nichts — nicht die kleinſte Kleinigkeit. — Siehſt Du," philoſophirte er mit ſeinem

Digitized by Google

Opfer — „das Opium hat Dich ein Bischen auf den Hund gebracht — wie wir im Kloster sagen, und da die Sicherheit dieser Gemeinde in Gefahr ist, so sehen wir uns genöthigt, Dir auf eine freundliche Art Gelegenheit zu geben, einige alte Bekanntschaften zu erneuen — Was hilft das Stöhnen also?"

„Hallo — war das nicht ein Schritt? Pest — ich werde wahrhaftig nervös, wie die alten Frauen sagen; doch da ist die Thür, die große Thür, die in dieß The—a—ter hier führt."

Er stand an der schweren, massiven, stark mit Eisen beschlagenen Pforte. Zeit und Rost hatten das Schloß zerstört und das Holzwerk war, zwischen den einzelnen eisernen Bändern, zerfault und bröcklich geworden. Teufelskäfer preßte seinen Fuß dagegen, und mit dumpfen Fall, dessen Echo hohl und schaurig aufwärts dröhnte, stürzte sie zurück und zu Boden.

Im nächsten Augenblick über den harten Thonboden hinwegschreitend, stand er in der Grabhöhle des Klosters.

Es war ein entsetzlich wüster Ort, voll dunkeler Pfeiler und halbvermoderter Querbalken, und gerade da, wo die Treppe hinabführte und Teufelskäfer sich befand, schien die Mitte der Höhle, so daß von hier aus der ganze Charakter derselben am Besten hätte übersehen werden können, wäre nicht das Licht der Lampe durch die schwere Stickluft fast erdrückt

Digitized by Google

worden, ſo daß nur in ungewiſſen Schatten die Nachbarwände grau und formlos emporſtiegen. Der Boden der Höhle ſelbſt, war mit allerlei altem Gerumpel, mit zerbrochenen Flaſchen und zertrümmerten Stücken Hausgeräthes wie beſäet, das größtentheils am Fuße der dicken Pfeiler aufgeſchichtet lag, und Kunde gab von den Gelagen, die in alten, alten Zeiten ſeine Bewohner gehalten.

Mancher würde mit ſchauderndem Blick alle dieſe unheimlichen, dunkele Schatten werfenden Gegenſtände überſchaut haben, Teufelskäfer aber war viel zu ſehr Philoſoph, um ſich an derlei Spukgebilde zu kehren. Er behandelte dieſe Sachen als ganz natürliche und hierher und nirgend anders hin gehörende Gegenſtände, und mit dem hochgehaltenen Lichte in der Hand, den Körper noch immer auf der Schulter haltend, ſuchte er ſich ſeinen Weg zwiſchen dem wild umhergeſtreuten Schutt.

Kaum zehn Schritt mochte er jedoch vorwärts gethan haben, als ein ſchwirrender, pfeifender Laut die Stille unterbrach, und dann das Trampeln tauſend kleiner, leichter Füße auf dem weichen Grunde der Höhle gehört ward. Im nächſten Moment drängte ſich eine dunkele, unzählbare Schaar von Ratten quer über des Pförtners Pfad, und war im nächſten Augenblick auch mit demſelben Schwirren verſchwunden. Dann aber — vorkriechend in das von der Lampe ausgehende Licht, unter dem Gerumpel und hinter den Pfeilern vor, glitt Gewürme allerlei Art; faule, dick-

Digitized by Google

bäuchiche Kröten mit ihren feuchten, bunten Farben, wie glänzende Schlangen, die ſich züngelnd gegen die Störer ihres Jahre lang nicht geſtörten Friedens emporrichteten, oder in unheimlich ſchnellen Wendungen an den modernden Eichenbalken hingen. Dunkelgraue Gewebe waren von Pfeiler zu Pfeiler geſpannt, und große, giftige Spinnen ſaßen lauernd in den Ecken, und ballten ſich ingrimmig zuſammen, als der Lichtſtrahl dämmernd zu ihnen hinüberleuchtete.

Teufelskäfer blieb inmitten eines etwas offenen Fleckes ſtehen, den ihm gegenüber ein aufgeworfener Erdhaufen begrenzte, und dadurch den übrigen Theil des Bodens ſeinem Blicke entzog. An beiden Seiten lagen hoch aufgethürmte Haufen alten Gerümpels, und der ſeit Jahren hier geſammelte Staub und Moder, deckte knöcheltief den ſchauerlichen Platz.

Als Teufelskäfer den Körper ſeines Opfers auf den harten Thon neben die Lampe niederlegte, war es ihm wieder, als ob er ein leiſes Rauſchen höre, und ſchnell und ängſtlich fuhr er empor.

„Hu!“ rief er, wie von einem plötzlichen, unheimlichen Gedanken ergriffen; — „ich möchte doch wiſſen, wo ſein Leichnam liegt; dieſer Platz muß ſich gerade unter den öſtlichen Fallthüren befinden — laß mich einmal ſehen,“ fuhr er! die Lampe über den Kopf emporhaltend, fort; „ja — ja — hier iſt der Bogen, mit der eiſernen Klappe in der Wölbung, die oben in das Todtengewölbe führt — ver-

Digitized by Google

dammte Höhe das. Hier herum muß er etwa hergefallen ſein" — und er ſtampfte ſeinen Fuß heftig auf den feuchten Boden.

„Hm — ſonderbar — das iſt doch curios," fuhr er dann, ſich nach allen Seiten umdrehend, leiſe murmelnd fort; „wirklich ſehr kurios das; ſeit ſechs langen Jahren hat der Burſche hier, an meiner linken Seite, mit der Kinnlade zerbrochen und mit der Zunge heraus, gelegen, und jetzt — jetzt — jetzt kann ich ihn nirgends — nirgends ſehen. Sehr kurios das. Hol's der Henker, ich habe den Spaten vergeſſen."

Er blickte mit einem ſpöttiſchen Grinſen nach der regungsloſen Geſtalt des jungen Byrnewood hinüber.

„Hohoho — werden Sie mir nur nicht ungeduldig, junger Mann," höhnte er dieſen dann, ſich nach ihm umwendend als er der Thüre wieder zuſchritt; „ich muß noch einmal hinauf gehen und einen Spaten holen, bin aber gleich wieder zurück — ich gebe Ihnen mein Wort darauf — ich bin gleich wieder zurück."

Er verſchwand in der Dunkelheit, ſtand aber gleich darauf wieder neben ſeinem Opfer, und hielt einen alten, roſtigen Spaten in der Hand.

„Ein Bischen altmodiſch, der hier," murmelte er dabei vor ſich hin; — „hatte auch ganz darauf vergeſſen daß er hier unten war, habe ihn aber damals ſelber mit heruntergebracht, als wir — s'iſt nun ſchon eine Reihe von Jahren

Digitized by Google

her, das Mädchen begruben, was, wie man wohl ſagen könnte, ein wenig plötzlich ſtarb. Er muß ſeit der ganzen Zeit dort an dem Pfeiler gelehnt haben. Ein Bischen roſtig — wird's aber wohl thun."

Während Byrnewood nun, leichenähnlich und ſtill, unbewußt deſſen, was um ihn her vorging, auf dem Boden der Höhle lag, ging Teufelskäfer allen Ernſtes daran, das Grab für den Lebenden zu graben, und leiſe und heimlich kichernd und murmelnd, während er ſtillvergnügt und ſcheinbar in der beſten Laune von der Welt — ſeine Arbeit beeilte, hielt er endlich einen Augenblick ein, lehnte ſich auf den alten Griff des Spatens, und ſagte, mit ſich ſelber redend:

„Ich habe ſchon meiner Zeit einen Mann draußen auf Buſchhill gehangen — ich habe Einen mit der Falle und Einen mit, hihihi, mit den Händen umgebracht, und bei einer ganzen Menge Anderer mit geholfen — ich habe Viele begraben, und oft Leichen für die Doktors geſtohlen, aber — lebendig habe ich doch noch Keinen eingeſcharrt — das iſt wahr — heißt das ohne damit etwas Beleidigendes gegen Sie ſagen zu wollen, Sir, die Sie da ſo geduldig liegen und zuhören, o bewahre. Doch ich muß arbeiten, der zähe Thon wirft ſich nicht allein heraus, ſo viel merk' ich — ah," ſagte er plötzlich, auf Byrnewood hinſtarrend; „ah — Sie fangen an Ihre Lage ein Wenig zu begreifen, wie?"

Ein leiſes Zittern ließ ſich auf den Lippen und an den Gliedern des Unglücklichen erkennen; ſeine ausgeſtreckten

Digitized by Google

Hände verſuchten ſchwach und machtlos den harten Thon zu greifen, und es war augenſcheinlich, daß er eine Bewegung machte, als ob er ſich aufrichten wolle.

„Der Thon hier gräbt ſich verdammt ſchwer,“ fuhr Teufelskäfer ruhig in ſeinem Selbſtgeſpräch fort; „oh — Sie möchten aufſtehn? nicht wahr? ja das glaub' ich, wenn ich mich in einer eben ſolchen Lage befände, möcht' es mir gerade ſo gehen. Was halten Sie übrigens von Gräberauswerfen im Allgemeinen? — ſehr niedrige Beſchäftigung das.“

Die harten Klumpen zu beiden Seiten hinausſchleudernd, ſtarrte der Pförtner mit ſeinem gewöhnlichen, teufliſchen Grinſen auf die bleichen Züge Byrnewoods, der nach der augenblicklichen, krampfhaften Anſtrengung wieder in die vorige Bewußtloſigkeit zurückgeſunken ſchien.

Teufelskäfer fuhr in ſeiner Arbeit fort, und den Spaten mit allem Fleiß und gutem Willen führend, ſtand er bald bis zu den Knieen in der Gruft, während ſich das aufgeworfene Erdreich an beiden Seiten höher und höher thürmte. Jetzt dabei irgend ein gemeines Straßenlied mit ſeiner heiſeren Rabenſtimme ſummend, nun innig vergnügt mit ſich ſelber plaudernd, dann wieder das hohle Echo der Gewölbe durch ein grelles, durchdringendes Pfeifen erweckend, fuhr er luſtig und regſam in ſeinem Geſchäft fort, und warf nur von Zeit zu Zeit vergnügte und ſelbſtzufriedene Blicke nach dem Opfer hinüber, als ob er ſich auf die baldige Erfüllung eines Capital-Spaßes ausnehmend freue, und es

Digitized by Google

kaum erwarten könne. Bald ſtand er bis zum Gürtel in dem neuen Grabe.

„Hallo! — was konnte das ſein? war mir's doch beinahe, als ob ich hinter dem alten Pfeiler etwas athmen hörte — oder waren Sie das? nun warten Sie nur noch einen Augenblick — ich bin gleich fertig — ich thue ja mein Möglichſtes. Es iſt faſt unglaublich, wie ungeduldig der Menſch iſt.“

Auf's Neue begann er ſeine Arbeit, wie er aber ſo halb gebeugt in dem Grabe ſtand, zuckte wieder, und zwar ſtärker und heftiger als vorher, ein Zittern und Beben durch den ausgeſtreckten Körper des jungen Byrnewood; dann ballte ſich ſeine Hand krampfhaft gegen den feuchten Boden, und im nächſten Augenblick, während ſich ſeine Bruſt in vollen, unregelmäßigen Athemzügen hob, richtete er ſich zu einer ſitzenden Stellung auf, und ſtarrte mit wildem, erſtauntem Blick in dem Gewölbe umher.

Teufelskäfer raſtete in ſeiner Arbeit, gewahrte ſein Opfer, und brach in ein wildes, ſchallendes, mehr hyänenartiges als menſchliches Gelächter aus.

Hohoho — hurrah! alſo fangen Sie an Lunte zu riechen? merken Sie, in welcher höchſt intereſſanten Sittiwation Sie ſich befinden? eh? Nun das gehört ſich auch, daß Sie erfahren, was man mit Ihnen vornimmt — iſt nicht mehr als billig, beſonders wenn Sie ſich nicht weiter helfen können. Wie er nun da ſitzt, und um ſich her ſtarrt, als ob

Digitized by Google

er den Platz kaufen wollte. — Mit Pflastersteinen will ich zu Tode geworfen werden, wenn das nicht ein sehr interessanter Anblick ist.“

Den Spaten niederlegend, stieg er zu Byrnewood hinauf, und der Arme schauderte zusammen, als sich sein Henker nahte.

„Hoffe daß Sie es nicht übel nehmen, wenn wir keine Gebete beim Begräbniß haben,“ grinste er, während sich seine Züge zu einem breiten, höhnischen Lächeln verzogen; „ja ja, junger Mann, Sie mögen sich schütteln, aber in das Grab müssen Sie hinein, und das lebend und strampelnd, bei Gott!“

Teufelskäfer schwor bei dem Namen des Allmächtigen, und das bewies sich stets als ein Zeichen seiner höchsten, entsetzlichsten Aufregung. Sein einzelnes Auge erglühte von dem Licht tückischer Grausamkeit, die seine Seele war, und mit den krallenartigen Fingern das Opfer bei den Schultern ergreifend, schleppte er dieses langsam dem Grabe zu.

Byrnewoods Lippen öffneten sich, er versuchte zu sprechen — aber umsonst — ein unverständlicher, unartikulirter Laut, wie aus der Brust eines Stummen, war Alles, was hörbar ward.

Teufelskäfer schleifte ihn zum Grab, und schon hingen seine Füße hinab in die Gruft; es bedurfte nur noch eines Stoßes, ihn hineinzuschleudern, als ein tiefes, hohles Stöh-

Digitized by Google

nen ſchauerlich durch die Höhle ſchallte. Der Pförtner ſprang empor, als ob ihn ein Dolchſtoß getroffen hätte.

„Da iſt er!“ rief er, Byrnewood niederſinken laſſend, auf den Boden — „da iſt er — der Andere, der mich jetzt ſechs lange Jahre verfolgt hat. Er ſtöhnt immer, wenn mir irgend etwas Böſes begegnen ſoll — da iſt er. — Ha! dort ſeh ich ihn auch — mit der zerbrochenen Kinnlade, mit der heraushängenden Zunge und — hohoho — da iſt die Alte auch, mit dem Blut, das ihr langſam, langſam aus dem Schädel quillt — hu — wie dick und ſchwarz es iſt.“

Ueber das Grab ſpringend, während ſein Auge vor entſetzlicher Aufregung glühte, zog er ſich, Schritt vor Schritt und langſam, nach dem etwas höher liegenden Theil der Höhle zurück. Die Geiſter der Ermordeten ſtiegen in all ihrem Grauſen und ihrer Fürchterlichkeit vor ihm auf.

Während er noch ſo zurücktrat, traf ein anderes, tieferes Stöhnen ſein Ohr, und mit den Füßen in irgend einem Gegenſtand hängen bleibend, der durch jahrelangen Staub und Moder hier bedeckt lag, ſtürzte Teufelskäfer vorn über. Schnell richtete er ſich wieder auf die Kniee, und wollte ſchon emporſpringen, als ein faſt übernatürlicher Schrei der Angſt ſeinen Lippen entfuhr. Im Fall hatte er die leichte Decke von Staub und Verweſung bei Seite geſchoben, und vor ihm lag der Gegenſtand, über den und auf den er geſtürzt.

Ein ſchauriges Skelett mit auseinanderfallenden Ge-

Digitized by Google

beinen — der braune Schädel mit den leeren Augenhöhlen und fletſchenden Zähnen. Mit einem teufliſchen Weheſchrei ſprang er empor.

„Das iſt er — das iſt er — das iſt der Mann, den ich durch die Falle geſtürzt habe — hier hat er ſechs lange Jahre gelegen, und jetzt will er mich ermorden. — Hu — er bewegt die Knochenfinger, als ob er mich bei der Kehle faſſen wollte; er grinſt mir ins Geſicht — hu — was für ein häßlicher Leichnam. Aber er ſteht auf — ſeine Knochen raſſeln gegeneinander an — aus ſeiner gebrochenen Kinnlade läuft Blut. Zurück Du Teufel — rühre mich nicht an — zurück — ſag' ich — zurück! Ach —

Das Gerippe hatte all die ſchrecklichen, fürchterlichen Bilder ſeiner Einbildungskraft zu neuem Leben aufgerufen; mit gegen das Licht gewandtem Antlitz und abwehrend vorgehaltenen Händen ſprang Teufelskäfer rückwärts, den Phantomen zu entgehen, und während der Schrei aus ſeiner tiefſten Bruſt das todte Echo der Höhle erweckte, trat er mit dem einen Fuß in die Gruft, und ſtürzte im nächſten Augenblick in daſſelbe Grab hinab, das er für einen Anderen gegraben.

Kaum war er aber verſchwunden, als die Geſtalt eines Mannes hinter der einen und die einer Frau hinter der anderen Seite des nächſten Pfeilers vorſprang.

„Schnell, Beß, ſchnell," ſchrie der Mann, den Spaten ergreifend, — „das Gegengift — ſchnell, oder Alles iſt ver-

Digitized by Google

loren — flöße es Byrnewood ein, indeß ich dieses Scheusal im Grabe halte."

Luhk Harvey, dessen kalte Schlangenaugen vor innerer Aufregung glühten und funkelten, stand, zu seiner vollen Höhe aufgerichtet, neben dem Grabe, während die langlockige Betty, mit hochgerötheten Wangen und klopfendem Herzen sich zu dem unglücklichen Opfer niederbeugte, und ein kleines Fläschchen an seine Lippen hielt.

„Hallo da — wart Ihr es, der so stöhnte?" rief Teufelskäfer ergrimmt, während er sein scheußliches Angesicht über den Rand des Grabes erhob. „Was zum Henker sollen derlei Narrenspossen überhaupt heißen?"

„Du hölliſches Ungeheuer!" schrie Luhk Harvey mit einem kräftigen Fluch; — „mache nur einen einzigen Versuch dieser Gruft zu entsteigen, und ich schmettere Dir den Schädel mit diesem Spaten von einander. Schnell Beß — das Gegengift — gieb es ihm ein, und führe ihn aus dem Keller, während ich diesen Teufel hier im Schach halte."

„Gott dem Allmächtigen sei Dank!" jauchzte Beß; „er erholt sich — das Mittel wirkt; nur noch kurze Zeit halte jenen Fürchterlichen entfernt Luhk, und wir können mit ihm entfliehen."

„Wollt Ihr? so? wirklich?" rief Teufelskäfer in höchster Wuth, während er mit seinen Krallenfingern den Rand des Grabes erfaßte; — dann wartet nur so lange, bis ich hier heraus bin; bitte, thut mir den Gefallen."

Digitized by Google

Sein Auge glühte in teufliſchem Grimm, als er ſich halb emporſchwang und die Kniee gegen den Rand der Gruft ſtemmte.

„Zurück Teufel! Du haſt das Grab gemacht, und Du ſollſt darin liegen," ſchrie Luhk, während er den Spaten in voller Wuth emporhob, und mit aller Gewalt auf des Pförtners Schädel niederſchmetterte. „Zurück Teufel! dießmal haſt Du Deinen Stärkeren gefunden."

Durch den Schlag betäubt, ſtürzte Teufelskäfer in das Grab zurück, und als ſich Luhk umwandte, ſah er Byrnewood zwar aufrecht, aber noch von Betty, auf deren Schulter er ſich lehnte, unterſtützt.

„Führ' ihn aus der Gruft, Beſſie," rief Luhk; „dieſer Teufel muß ſich bald von dem Schlag erholen, Byrnewood könnte ſonſt auf's Neue in ſeine Hände fallen."

„Das Gegengift ſcheint ſeinen Körper — aber nicht ſeinen Geiſt gerettet zu haben," ſagte Betty, mit ängſtlichem Blicke den todten, unbewußten Glanz von des Unglücklichen Augen beobachtend; „aber kommt — kommt, wir müſſen hinweg von hier. Großer Gott," fuhr ſie dann ſchaudernd fort — „in dieſe Gruft ſtürzte Paul Weſtern; dort modern ſeine Gebeine, und hier — hier wandert lebend — ſeine Mörderin."

Luhk ſtand, mit dem Spaten in der Hand, neben dem Grabe, und ſchaute den, im Dunkel verſchwindenden Geſtalten nach.

Aus ſeiner Zimmerthüre, in ſeinen gewöhnlichen Klei-

Digitized by Google

dern tretend, hatte ihn Beß entdeckt, und ihm zugerufen, daß Byrnewood Arlington in Gefahr sei — daß ihn Teufelskäfer eben in die Grabhöhle des Klosters hinabgetragen habe, und daß keine Zeit zu verlieren sei, wenn er noch gerettet werden solle. Dem Pförtner nacheilend, holten sie ihn noch ein, als er die untere, steile Treppe mit seiner Last hinabstieg, folgten ihm, verbargen sich hinter einem Pfeiler, und Luhk stöhnte dann, sehr zur rechten Zeit, um den wohlbekannten Aberglauben des Pförtners zu erwecken, und durch Furcht das zu erlangen, was sie dem Starken gegenüber, nie durch offene Gewalt erreicht hätten.

Ein tiefes Aechzen tönte aus dem Grabe heraus.

„Oh — Du bist noch da? bist Du?" rief Luhk in neu erwachendem Zorn und Unwillen; „wie wär's, wenn ich jetzt Dein eignes Spiel mit Dir spielte? wie sollt' es Dir zum Beispiel gefallen, lebendig begraben zu werden?"

Wie im Hohn stach er ein paar Spaten lockerer Erde los, und warf sie hinunter auf den Pförtner; ein anderes Aechzen tönte daraus hervor, und Luhk machte jetzt aus dem Scherz Ernst, indem er einen Spaten voll nach dem anderen hinabrollen ließ.

„O ja — stöhne nur immer zu — das thut Dir gut," rief Luhk, sich seiner neuen, entsetzlichen Arbeit mit allem Eifer widmend. „Ein ältlicher Herr, wie Du einer bist, der seine müßige Zeit anwendet, andere Leute lebendig zu begraben, sollte auf solche kleinen Zufälligkeiten immer

Digitized by Google

vorbereitet sein. Wie steht's mit Thon, Teufelskäfer? noch genug in Vorrath?"

Indem er sprach, arbeitete der Spaten rüstig fort, und sein Gesicht röthete sich mit der Aufregung. Die Strahlen der Lampe fielen dabei auf seine schlanke Gestalt und auf die nächsten Umgebungen des Grabes, während im Hintergrund Alles in tiefe, undurchdringliche Nacht gehüllt blieb.

Als Luhk aber so dicht an der düstern Gruft stand, und aus Leibeskräften die harten Schollen hinunterwarf, stahlen sich leise und vorsichtig zwei krallenartige Fäuste aus derselben heraus, und fühlten forschend am Rande herum. Luhk sah diese Hände nicht, die sich dicht neben seinen Füßen bewegten, sondern ganz vertieft in sein Rachewerk, hatte er nur Sinne und Augen für dieses.

„Hahaha," lachte er, als seine dunkelen Blicke glühten und blitzten;" Teufelskäfer dachte wahrlich nicht an das, als er dieß Loch auswarf. Er war vorher an der Reihe — jetzt bin ich daran, und —

„Nun ich wieder!" schrie eine heisere Stimme, und Teufelskäfers Antlitz, ganz von Blut überströmt, erschien über dem Grab."

„Hohoho!" schrie er, als er mit eiserner Faust Luhks Knöchel ergriff, und ihn, mit Anstrengung aller seiner Kräfte zu Boden warf. Im nächsten Augenblick stand er oben, über ihn hingebeugt, und die schwere Faust erhebend und mit

Digitized by Google

Blitzesschnelle auf den Schädel des Ueberraschten niederschmetternd, rief er:

„Da! nimm das, Du Schuft, und laß in Zukunft ehrliche Leute zufrieden.“

Luhk sah den Schlag niederfahren, und versuchte ihn abzuwehren, aber vergeblich; die harten Knöchel des Gereizten trafen ihn unwiderstehlich gerade über den rechten Schlaf, und wie durch das Herz geschossen, zuckte er zusammen, und lag leblos neben dem Grabe.

„Jetzt den Ring!“ jubelte Teufelskäfer, Luhks rechte Hand zum Lichte haltend; — „aha — hier ist er am dritten Finger, und noch dazu ein recht hübscher Ring. So? also er wollte sich von dem Ring nur mit seinem Leben trennen? nicht übel, junger Mann — Teufelskäfer ist gern gefällig — der Wunsch kann Ihnen erfüllt, und Sie Ring und Leben auf ein Mal loswerden.“

Sich über die leblose Gestalt des Gefällten niederbeugend, erfaßte er nun Luhks Kehle mit seinem eisernen Griff, und kicherte:

„Ich möchte jetzt nicht viel für Deine Augen geben, Alterchen — Jemine, wie sie aus ihren Höhlen herauskommen;“ — und mit teuflischem Grinsen preßte er die Gurgel des Unglücklichen fester und fester zusammen, bis dieses Gesicht dunkelblau wurde, seine Augenlider sich langsam öffneten, und die glanzlosen Blicke grausenerregend erstarrten.

Da schallte ein tiefer, dröhnender Laut, wie ferner

Digitized by Google

Donner, durch die Gruft; Teufelskäfer ließ im Nu seinen Halt fahren, und sprang auf die Füße; mit Blitzesschnelle ergriff er die Lampe, und stürzte der Treppe zu. Hier hob er mit seiner fast übermenschlichen Kraft die schwere Thür wieder empor, und lehnte sich gegen die Pfosten. Ehe er aber die Stufen hinaufeilte, blickte er noch einmal mit höhnischem Lächeln in die Gruft zurück, und jauchzte:

„Dort liegt er neben dem Grab — hahaha — und ich habe den Ring. Neben der Gruft liegt er, und dort muß er faulen, bis ihm die Kleider stückenweis von den modernden Gliedern herunterfallen. Hohoho! die Würmer werden jetzt wohl nicht allerlei wunderliche Zusammenkünfte in seinen Augen halten? o bewahre — o nein. — Sie werden wohl nicht das Fleisch von dem Schädel und die bleichen Lippen abnagen, bis die Zähne selbst vor lauter grimmiger Lust grinsen und fletschen? o Gott bewahre — es denkt gar Keiner daran. Ha — da schallt die alte Glocke wieder; ich muß nach meinem würdigen Freund, dem Pastor Pyne, sehen."

Das teuflische Lächeln, was bis jetzt seinen Zügen etwas so entsetzlich Dämonisches verliehen hatte, wich auf einmal wieder anderen, kaum weniger heftigen Gefühlen. Rache lag in dem Blick, mit dem er dem verhallenden Glockenlaut horchte — Rache — und unter dieser kämpften sanftere, längst begrabene, aber noch immer nicht vergessene Empfindungen

Digitized by Google

— Liebe — und die Erinnerung weniger, glücklich verlebter Monde.

Das Herz des Ungeheuers wurde ein Chaos, wo über ein wildes Gewirr von Nacht und Schrecken, ein einzelner, mildernder Lichtstrahl fiel, und eine engelschöne, holde Gestalt aus diesem Meere von Sünde und Verbrechen auftauchte, die ihre Hände halb flehend, halb segnend gegen ihn ausstreckte.

„Ellen," murmelte er zwischen seinen fest zusammengebissenen Zähnen durch; — „Ellen, es ist verdammt lange, seit ich Dein Gesicht gesehen habe" — er hielt plötzlich ein, während ihm ein Sturm alter Erinnerungen das Hirn durchzuckte.

„Ich weiß noch Nichts davon — ist es aber — ist es aber, sag' ich, dann soll er Zoll für Zoll sterben, oder es lebt Niemand, der Teufelskäfer heißt — so viel weiß ich."

Er floh die Treppe hinauf, und neben dem Grabe lag der leblose Körper des unglücklichen Luhk — während die Ratten, die bald ihr Mahl an seinem Fleische halten sollten, hervorschlichen aus ihren Höhlen, und ihr neues Opfer beschnüffelten und berochen, den gierigen Zahn aber noch nicht anzulegen wagten, weil die Glieder noch nicht erkaltet waren, und sie die menschliche Ausdünstung und Wärme fürchteten. Neben dem Grab lag aber auch das zerfallene Gerippe des ermordeten Mannes, in Nacht und Grausen, wie es viele lange Jahre gelegen hatte, und dichte Finsterniß

Digitized by Google

und faſt erſtickender Moderduft deckte mit dunkelem Mantel die Schreckniſſe dieſes Platzes.

Indeſſen führte und leitete die langlockige Betty den immer noch halb bewußtloſen Byrnewood die ſteile Treppe hinauf.

„Er weiß noch kaum, was um ihn her vorgeht," murmelte ſie, als die ſchlanke Geſtalt des armen jungen Mannes faſt ganz auf ihrer Schulter ruhte; — „die Treppen ſind dunkel und feucht — ſeine Glieder ſchwach und matt. — Großer Gott — werde ich ihn retten können."

Schweigend führte ſie ihn aufwärts, bis ſie vor die Thüre der Zechhalle kamen; aber hier ſchienen ihn ſeine Kräfte wirklich zu verlaſſen, das reuige Mädchen jedoch ſchlang ihren Arm feſter um ſeine Hüften, und trug ihn faſt mehr, als ſie ihn führte, die breite Treppe bis in das erſte Stockwerk hinauf.

„Die geheime Thür liegt dort," flüſterte ſie vor ſich hin, indem ſie ſich dem nördlichen Ende der Halle zuwandte; „die geheime Thür, die durch das Brunnenzimmer des Kloſters führt; — folgt er dort der ſteilen Hintertreppe, ſo erreicht er den unteren Ausgang, das ſchmale Gäßchen, die breite, offene Straße, und iſt gerettet. Ha — ich höre Teufelskäfers Schritte auf den Stufen.

„Meine Schweſter, meine Schweſter," flüſterte Byrnewood. — Es waren die erſten Worte, die er wieder ſprach — „Ach — ich muß — ich muß von einem fürchterlichen

Digitized by Google

Traum befangen gewesen sein. Wo bin ich? wessen Arm hält mich umfaßt — was meint diese Dunkelheit?"

„Das Gegengift hat gewirkt!" jubelte Betty; — „er erholt sich; aber jetzt fort — fort, Sir," rief sie ängstlich, ihn zu der geheimen Thüre führend; „dort hinunter, und Ihr erreicht den Hof des Klosters — die Pforte öffnet sich leicht von innen; schnell, oder Ihr seid verloren; ein Augenblick Zögern kann Euch verderben."

Byrnewood preßte seine Hände convulsivisch gegen die Stirn, als ob er noch jetzt glaube, von den Nebeln eines entsetzlichen Traumes befangen zu sein; dann aber schien es plötzlich, als ob ein lichter Gedanke, ein Strahl der fürchterlichen Wahrheit sein Gehirn durchschösse.

„Ha!" rief er, sich hoch und fast kräftig aufrichtend; „ich erinnere mich an Alles — meine Schwester — das Gift und Du — Du warst Eine der Schändlichen, denen meine Schwester zum Opfer fiel. Zurück — berühre mich nicht — Dein Hauch ist Gift, wie Deine Seele."

„Fort — fort, oder Du bist verloren; dort die Treppe führt Dich der Rettung entgegen," rief in Todesangst das Mädchen, während sie die geheime Thür öffnete, und ihn dagegen drängte."

„Diese Höhle ohne meine Schwester verlassen? nie — ich will —"

„Fort — oder Alles ist verloren; bei'm ewigen Gott! ich rette Deine Schwester — aber flieh! flieh!"

Digitized by Google

„Du willst sie retten?“

„So mir Gott einst gnädig sei — aber fort, oder Du fällst auf's Neue in die Hände der Mörder — ha — dort glüht das Licht von unten herauf. — Er naht, und Du und Maria — Ihr seid Beide verloren, wenn Du Dich jetzt nicht Dir und ihr erhältst.“

„Ich gehe!“ rief der junge Mann plötzlich, wie von einem neuen Gedanken durchzuckt — ich gehe — aber wehe dem Verführer — die Stunde seiner Strafe naht, und sein Blut waſche die Schande, waſche das Verbrechen aus.

Schnellen, wenn auch immer noch schwankenden Schrittes, floh er die Treppe hinab, und Betty, als sie sich überzeugt hatte, daß er den Rettungsweg erreichen würde — schloß die Thüre wieder, und trat zurück in den Corridor.

Da flog in wilden Sätzen die Misgestalt des Pförtners, die Lampe in der kralligen Hand, die Treppe herauf, und stand im nächsten Augenblick vor dem Mädchen.

„Nun, Du weiblicher Teufel,“ schrie dieser ihr mit Unheil verkündendem Blicke entgegentretend; „hast Du dem Burschen zur Flucht verholfen?“

„Gott sei Dank — er ist frei!“ rief Betty, ihm mit funkelnden Augen und zu ihrer vollen Höhe emporgerichteten Gestalt begegnend.

Ehe Teufelskäfer aber darauf antworten konnte, krachte ein dumpfes, polterndes Geräusch aus der Richtung her, die der Flüchtling eingeschlagen.

Digitized by Google

„Hohoho," jubelte die Misgestalt, während das einzelne Auge in hölliſchem Triumphe funkelte; „hören Sie das, mein Fräulein? der gute junge Mann muß wohl nicht durch das Brunnenzimmer, und dort liegen wohl keine alte, morſche Breter über den Brunnen hin, eh? o bewahre — nicht d'ran zu denken — hohoho — was bedeutet denn das Gepraſſel? o mein Fräulein, dieß Geſchäft macht Ihnen alle Ehre; ſehr zu meiner Zufriedenheit ausgefallen, das Geſchäft — hohoho — ſehr zu meiner Zufriedenheit."

„Großer Gott — er iſt verloren," ſchrie Beß, während ihr Geſicht Leichenbläſſe überzog; — „aber trotz Dir — ich will ihn dennoch retten" — und mit ſchnellen Schritten eilte ſie der geheimen Thüre zu.

„Se—hr möglich, My Lady," lachte Teufelskäfer, indem er ihr grinſend den Weg vertrat; „ſehr möglich — jetzt werden Sie ſich aber in Ihre Gemächer zurückziehen. Von dieſem Augenblick an, betrachten Sie ſich als Gefangene, mein Fräulein," und dann in ſeinen gewöhnlichen, höhniſchen Spott eingehend, rief er. „Geh zu Hauſe, mein kleines Mädchen — geh zu Hauſe — Deine Mutter hat Kuchen und Kaffee für Dich — ſie ruft Dich, Püppchen — haſt Du ſie noch nicht rufen hören?"

Betty kreuzte trotzig ihre Arme, und wandte ſich der breiten Haustreppe zu.

„Nettes Mädchen das," kicherte Teufelskäfer der Fortgehenden nach; — „ſehr nettes Mädchen das — nimmt aber

manchmal zu viel Opium in ihren Brandy — und dann ist der Teufel los.

Betty wandte langsam ihren Kopf nach ihm um, und flüsterte, mit fest aufeinandergebissenen Zähnen und Feuer sprühenden Augen einen einzigen Namen, während sie ihre Blicke fest auf die des Pförtners gerichtet hielt:

„Paul Western."

„Was meinst Du damit? heh? Du Höllenweib Du!" schrie Teufelskäfer, mit drohender Gebehrde auf sie zugehend.

„Was ich meine?" höhnte Beß, ihn mit bitterem Lachen betrachtend; — „ih nun ich meine, daß Dein Maas bald voll ist — das Blut Paul Westerns klebt an Deinen Händen, und — siehst Du dort, Teufelskäfer," fuhr sie fort, in die leere Luft hinter ihm deutend — siehst Du nicht das Gerippe neben Dir stehen? sieh! sieh! die langen Knochenfinger greifen nach Deiner Kehle."

Teufelskäfer sah mit einem unwillkürlichen Schauder zurück; als er sich wieder nach dem Mädchen umwandte, war sie verschwunden.

„Das Ding ist ein geborener Teufel," murmelte er zitternd; „aber hallo — ich muß doch einmal hinuntersehen, ob der Bursche auch wirklich den Sprung gemacht hat.

Er verschwand durch die geheime Thür, erschien aber sehr bald darauf mit der Lampe wieder in der Halle und kicherte:

Digitized by Google

„Gerad' so gut, als ob ich's selber gemacht hätte — die Breter alle zerbrochen und hinuntergefallen — hihihi. — Aber Pest und Verdammniß, das Mädchen — hab' ich hier meine Zeit mit Unsinn verträumt, während —

Mit dumpfen, zwischen den Zähnen gemurmelten Worten sprang er den Gang entlang, und betrat im nächsten Augenblick Dr. Pynes Vorzimmer.

Digitized by Google

Achtes Capitel.

Der Segen des Patent-Evangeliums.

„Iſt es nicht wunderbar mein Kind? iſt es nicht ſehr wunderbar?“

Und als er ſo ſprach, balancirte der würdige Doktor in der einen Hand den Theelöffel, während er in der anderen auf einem der weitgeſpreizten Kniee die Kaffeetaſſe hielt, und dabei fortwährend, die ſonderbaren Blicke auf das ſchöne Mädchen geheftet, mit dem Kopfe nickte.

„Was iſt wunderbar?“ frug Mabel, als ſie die geleerte Taſſe auf den Tiſch zurückſtellte. —

„Wenn man bedenkt,“ fuhr Altamont Pyne, das Spiel mit dem Löffel nicht unterbrechend, und den Blick nur feſter auf die Tochter richtend, fort, „wenn man bedenkt, daß man eine Beere in die Erde ſteckt, und aus dieſer, durch einen geheimnißvollen Proceß der Natur, mit der Zeit eine Taſſe Kaffee wird.“

Der ehrwürdige Mann hob ſeine Augen andächtig gen

Digitized by Google

Himmel, senkte sie aber gleich wieder in väterlicher Liebe auf das Antlitz der Tochter nieder.

„Trink' noch ein Täßchen, meine Tochter — trink' noch ein Täßchen," sagte er dann mit ganz besonderer Salbung — „es wird Dir gut thun, wird Dich stärken, wird Dich erquicken," und wie von einem eignen, geheimen Gedanken ergötzt, rieb er fröhlich und höchst selbstzufrieden seine Hände zusammen.

„Mir wird so sonderbar zu Muthe, Vater," sagte Mabel jetzt, sich langsam mit der weißen Hand über die Stirne streichend — „in den Schläfen brennt mir's und meine Augen schmerzen. Ach Vater — solltest Du Recht haben? sollte ich wirklich wahnsinnig werden? Das Zimmer füllt sich mit fremden Gestalten, und mir ist, als ob mich eine unsichtbare Hand einem fürchterlichen Abgrund zuschleppe."

Ihre dunkelen Augen nahmen wirklich einen eigenthümlichen, fast unheimlichen Glanz an; auf ihren bleichen Wangen zeigten sich einzelne, purpurrothe Flecken; ihre Glieder flogen in krampfhaften Zittern und ihre Hände faltete sie, wie von einem unbekannten Schmerz beengt, auf dem ängstlich klopfenden Herzen zusammen.

„Vater," schrie sie — „Vater — ich werde wahrhaftig wahnsinnig — der Boden sinkt mir unter den Füßen — wüste Spukgebilde umdrängen mich — Vater — Vater — zu Hülfe!"

Digitized by Google

Sie fiel in den Stuhl zurück, und bedeckte ihr Geſicht mit den Händen.

„Dieß iſt der erſte Grad ihres Zuſtandes," lächelte mit wohlgefälligem Kopfnicken der würdige Mann vor ſich hin, während ſich ſein rothes, rundes Geſicht mit noch höherer Gluth färbte, und zum erſten Mal die Gefühle zu verrathen ſchien, die in ihm tobten. „Zuerſt fürchtet ſie ſich — dann fällt ſie in einen leiſen Schlummer, und dann — dann —"

Er nahm ihre weiße zarte Hand in die ſeinigen, und legte ſie liebkoſend an ſeine fette Wange. —

„Ich bin bei Dir mein Kind!" flüſterte er dann, „ich bin bei Dir, meine Tochter — habe keine Furcht — Dein Vater verläßt Dich nicht. Schlafe mein herziges Töchterchen."

In den Stuhl matt und wollüſtig zurückgeſunken, blickte Mabel, mit halbgeſchloſſenen Augenlidern zu ihrem Vater empor, als ob ſie die Worte nicht verſtanden, und für kurze Zeit ſchienen ihre Kräfte dem genoſſenen Trank erliegen zu wollen, dann aber raffte ſie ſich wieder, wie erſchreckt, empor. Ihre Augen öffneten ſich weit und entſetzt, als ob ſie etwas Fürchterliches erblickten, mit einer Hand ſtützte ſie ſich auf die Lehne des Stuhles, und mit der anderen — zitternden, zeigte ſie vor ſich hinaus, in die Leere und rief:

„Vater — ſieh! ſieh! dort — gerade an Deiner Schulter ſteht das Gerippe — habe Acht — es ſchlägt das Leichentuch um Dich her — habe Acht — O Gott, leide es doch

Digitized by Google

nicht, daß er seine Knochenfinger so schmeichelnd an Deine Wangen legt."

„Huh — das Mädchen macht Einem das Blut in den Adern erstarren," rief der ehrwürdige Dr. Pyne, während er unwillkürlich von seinem Stuhl aufsprang und sich umschaute — „Ah — jetzt fängt es an zu wirken — sie wird wieder schläfrig. Wie schön sie daliegt; das volle liebe Gesicht — so bleich und doch so wunderlieblich — diese Lippen — dieser Nacken — ah — wahrhaftig sie schläft ein."

Mabels Kopf sank leise auf ihre Schulter nieder, und ihre Augenlider schlossen sich. Ihr langes dunkeles Haar floß aufgelöst über ihre weißen Schultern nieder, ihre Arme ruhten matt auf der Stuhllehne und sie lag still und regungslos.

Der ehrwürdige Dr. Pyne stand leise von seinem Stuhle auf, schmatzte einige Male ihre halb und rosig geöffneten Lippen, und schritt dann sehr behaglich vor sich hinlächelnd, mit der Uhr in der Hand, im Zimmer auf und ab.

„Dieß ist der zweite Grad der Arzney," murmelte er dabei leise und mit dem dicken Kopfe nickend — „der dritte ist aber der schönste — der herrlichste. Jene Bläße wird einer lieblichen Röthe weichen, und jene Augen, wenn sie sich wieder öffnen, werden in leidenschaftlichem Feuer glühen. Zehn Minuten bis zwölf — um zwölf ist das holde Kind in meiner Gewalt. Siebenzehnjährige Arbeit und Sorgfalt wird dann bezahlt — Noch zehn Minuten — gut, ich kann in-

Digitized by Google

deſſen an meine nächſte Jahresfeierpredigt denken, die ich am Weihnachtsabend zu halten habe."

Mabel lag noch immer ſtill und bewußtlos, nur das leiſe, leiſe Wogen des Buſens verrieth, daß ſie lebe.

„Ja ja," fuhr der ehrwürdige Herr in ſeinem Selbſtgeſpräch fort — „ich könnte die „Anhänger des Evangeliums" damit erbauen; ich könnte von meiner wunderbaren Bekehrung, von meiner plötzlichen Beſſerung, von meinem glanzvollen Wechſel aus Finſterniß in Licht reden." —

„Ja Brüder und Schweſtern," ſagte er, eine Stellung wie auf der Kanzel einnehmend — „vor ſiebenzehn Jahren war ich ein armer, elender Sünder, ſo wenig im Beſitz eines ganzen Rockes, wie des reinen Verſtändniſſes der heiligen Schrift. Jetzt Brüder und Schweſtern ſeht den Wechſel, ſeht den wundervoll göttlichen Wechſel, den das reine Patent-Evangelium in mir hervorgerufen hat — (Ha — Mabel regt ſich — nur noch kurze Zeit und dieſe Augen öffnen ſich mir — mir —) ja Brüder und Schweſtern, vor ſiebenzehn Jahren war ich ein haus- und heimathloſer Vagabund, die Straße am Tag mein Aufenthalt, die Straße in der Nacht mein Bett, und jetzt, geliebte Brüder und Schweſtern, jetzt ruh ich auf weichem Daun, aber ein noch weicheres Ruhekiſſen, iſt mein Gewiſſen, Ihr Geliebten — und dieß — Alles dieß, wem verdank' ich es, wem? o Ihr leſt das Gefühl, o Ihr leſt das Entzücken in meinen Augen — dem Gott da droben, der — ha — Mabel erwacht." —

Digitized by Google

Und seine hochaufgerichtete, würdevolle Stellung verändernd, näherte er sich dem halbbewußtlosen Mädchen, dessen bleiche Wangen jetzt in einem wilden, unnatürlichen Feuer erglühten, dessen Augen sich öffneten und erregt und funkelnd umherschauten, dessen Busen sich schneller hob, und dessen ganze Gestalt die Leidenschaft kündete, mit der der schändliche Trank ihre Adern durchgossen hatte. Die sinnliche Natur des Weibes, sein Zauber zugleich wie sein Fluch, war erregt, und ein athmendes, lebendes Bild der Wollust, stand sie hochaufgerichtet vor dem in trunkener Lust auf sie Hinstarrenden.

„Komm — küsse Deinen Vater," sagte Dr. Pyne, dem Mädchen die Arme lächelnd entgegenstreckend, — „so — das ist ein gutes Kind — küsse Deinen Vater."

Mabel sah ihm mit wildem, aber bewußtlosen Blicke in's Auge; es war klar, daß die thierische Natur in ihr erweckt, der Geist aber unterdrückt, wenn nicht ganz zerstört sei. Der Blick, den sie auf den würdigen Pastor heftete, glühte in sinnlicher Leidenschaft — aber es war der Blick einer Wahnsinnigen.

„Das Mittel wirkt wunderbar schön," murmelte der gute Mann schmunzelnd vor sich hin, während sein volles Gesicht in höherer, leidenschaftlicherer Röthe schwoll und seine Augen einen rothen, unheimlichen Schein annahmen.

„Komm und küsse Deinen Papa — Mabel — bist ein

Digitized by Google

braves, treffliches Kind, mein Töchterchen — wirſt kommen und Deinen Vater küſſen.“ —

Wie eine Nachtwandlerin ſchritt ſie langſam und mit zitternden Gliedern auf ihn zu; ihr ganzes Weſen verrieth die Aufregung, die ihre Adern durchtobte — ſie ſtreckte ihre Arme aus, und küßte ſeine Lippen — huh — in ekelhaftem Zittern begegneten ihrem Roſenmund die ſeinigen — geſchwollen und zuckend — wenn es auch eines Paſtors Lippen waren; — aber wiederum preßte ſie die ihrigen darauf, und wieder und wieder. Sie legte ihre weiche Wange an ſein ſchwammiges Geſicht, ſie umſchlang ſeinen Hals mit ihren Armen; er fühlte, wie ihre zarten Finger mit den dünnen Locken ſeines Haares ſpielten, und wilder, unheimlicher erglühten ſeine Augen, als er feſter und feſter die ſchlanke Geſtalt der Tochter umſchlang.

„Das iſt ein gutes, liebes Mädchen,“ flüſterte er mit heiſerer Stimme — „es wird ſich auch auf Vaters Knie ſetzen — nicht wahr mein Püppchen.“

Er zog das ſchöne Mädchen auf ſein Knie nieder und legte ſein Antlitz liebkoſend an ihren Buſen.

„Was ein herrliches Ding es doch iſt,“ flüſterte er dabei leiſe vor ſich hin — „ſo einige mediciniſche Kenntniſſe zu beſitzen, und — gute Rathgeber zu haben — o wie ſüß dieſe Lippen ſchmecken, und welch ein trefflicher, ganz vorzüglicher Trank das ſein muß.—“ Und auf's Neue hing ſich der

Digitized by Google

Prieſter an die rothen, ihm entgegenſchwellenden Lippen der Jungfrau.

„Hahaha!“

Dr. Pyne fuhr erſchreckt zurück, als das wahnſinnige Lachen an ſein Ohr ſchlug.

„Hahaha —“ das Mädchen ſprang empor, und während ihr Antlitz — ihr Auge glühte — zeigte ſie mit krampfhaft ausgeſtreckter Hand auf ſein Antlitz, und wieder ſchallte das wilde, wahnſinnige Lachen durch das Zimmer.

„Hahaha!“

„Mabel — mein Kind,“ rief der Dr. Pyne erſchreckt.

„Hahaha!“ ſchrie das Mädchen, während ſie ihm mit demſelben ſtieren Blick in's Auge ſtarrte.

„Was mag das nur bedeuten?“ ſtöhnte der Prieſter, als er ſich die großen Tropfen Angſtſchweiß von der Stirne trocknete. „Mabel — liebes Kindchen — komm zu Deinem Vater.“

Aber das Mädchen achtete ſeiner nicht mehr — zu ihrer vollen Höhe emporgerichtet, mit blitzenden Augen, ſchwellendem Buſen und halbgeöffneten Lippen, ſtand ſie dort, und wies mit den zitternden Armen, wie entſetzt auf ihn hin. Wie ſchön ſtand ſie da, o wie wunderſchön, und doch auch wieder wie entſetzlich, denn des Wahnſinns Licht glühte aus ihren Blicken, und dieſen üppigen Körper hatte der Geiſt verlaſſen.

„Hahaha!“

Digitized by Google

Dr. Pyne erbleichte, das Lachen tönte wie das Hohngelächter der Hölle.

„Peſt und Gift," knirſchte er — „ſoll mir jetzt, nach ſiebenzehnjähriger Laſt, der Becher durch ſolchen Unſinn von den Lippen geriſſen werden? mein muß ſie ſein, und wenn ich ſie den unterirdiſchen Mächten abkämpfen müßte."

Im nächſten Augenblick war er an ihrer Seite, und riß ſie mit wildem Griff in ſeine Arme, während ſeine heißen Küſſe ihre Lippen und Schultern beſudelten.

Ein leuchtender Strahl ſchoß aber aus ihren Augen, auf ihren Wangen kämpfte der Tod mit dem Leben; — ihre Seele erwachte und rang mit der gewaltſam in's Daſein gerufenen Sinnlichkeit. Sie riß ſich gewaltſam aus den Armen des Prieſters und bedeckte mit ihren zitternden ausgeſpreizten Händen, die von ſeinen rohen Griffen entblößten Schultern.

„Verdammniß," tobte der Prieſter, als ſeine Lippen erbleichten und ſein Auge von wilder, thieriſcher Leidenſchaft erglühte, „dießmal biſt Du in meiner Gewalt, und ſollſt mir nicht zum zweiten Mal entgehen."

Durch Wolluſt und Wuth faſt raſend gemacht, umſchlang er auf's Neue die ſich ängſtlich Sträubende, die mit der Kraft der Verzweiflung ſeinem Griffe zu entgehen ſuchte und er — Sünder und Feigling der er war — hob die geballte Fauſt — und ſchlug die Unglückliche zu Boden.

Sie lag betäubt auf dem Teppich — ihre Glieder zitterten und zuckten wie Espenlaub — ihre Wangen waren

Digitized by Google

bleich und marmorkalt. Und er — der Schänder von Gottes Namen, der Entweiher des Heiligſten, was die Menſchen anerkennen — er — er kniete neben dem wahnſinnigen Mädchen, hob ſie in ſeine Arme und küßte ihre eiſigen Lippen.

O noch einen Verſuch Mabel — entringe Dich noch einmal dem Buben.

Mit wildem Angſtſchrei fuhr ſie, wie durch übernatürliche Kräfte beſeelt, empor, ſank aber gleich wieder auf ihre Kniee nieder, und flehte in Tönen, die einen Teufel gerührt haben müßten —

„O Mutter — Mutter — rette Dein Kind!"

„Du kannſt mir jetzt nicht mehr entgehen," jubelte Pyne in Leidenſchaft heiſerer Stimme, „die Meine biſt Du, beim Himmel und bei der Hölle. Hoho Liebchen — Du entflohſt aus meinem Hauſe, Du wollteſt meinen Charakter bloßſtellen und brandmarken, wirklich? nun warte — wir wollen doch ſehen, wer der Stärkere iſt."

Vor ihm zurückſchreckend, floh das Mädchen nach dem entfernteſten Winkel des Zimmers; mit zurückgewandtem Haupte aber, und über der Bruſt gekreuzten Händen, blieb ſie in dem Teppich mit dem Fuße hängen, und ſtürzte zu Boden.

Ein boshaftes Lächeln überflog des Prieſters Züge.

„Hab' ich Dich?" jauchzte er, während er neben ihr niederkniete, und ſeine Augen in Faunen-Luſt an ihren Reizen hingen — „hab' ich Dich? o zittere — zit—te—re mein

Digitized by Google

Täubchen —" flüſterte er, ſie liebkoſend in ſeine Umarmung ziehend, als ſie hülf- und widerſtandlos in ſeinem Griffe ruhte — „Du magſt um Hülfe rufen — Niemand wird Dich hören — Du magſt entfliehen wollen — die Thüren ſind verſchloſſen — o zittere — zit—te—re!"

„Rette mich Mutter — rette mich!" rief die Jungfrau in höchſter Seelenangſt — „rette Dein unglückliches Kind!"

„Deine Mutter kann Dir nicht helfen, mein Täubchen," grinſte der Prieſter in jauchzender Luſt — „Du mußt zu Deinem Vater kommen."

„Rette mich — rette mich Mutter," ſchrie Mabel.

„Mein biſt Du — mein; Nichts kann Dich retten," höhnte der Bube. — Da plötzlich erſchlafften ſeine Arme und ſchwer und bewußtlos ſank er nieder.

„Mädchen — Du riefſt Deine Mutter — und das hat Dich gerettet," ſagte eine rauhe, heiſere Stimme. Mabel blickte empor und ſchrie laut auf. Vor ihr, in all ſeiner Scheußlichkeit, das verzerrte Geſicht mit Blut bedeckt — ſtand Teufelskäfer, während ſeine Züge von wilder Leidenſchaft durchtobt ſchienen, und ſeine langen Krallenfinger wie in einem gichtiſchen Krampfe zuckten.

„Hier Glühwurm! — hier Muskiter!" ſchrie er — „ſchleppt dieſen alten Braunfiſch in's nächſte Zimmer."

Die Neger glitten geräuſchlos durch die ſchmale Thür herein, hoben die bewußtloſe Geſtalt des ehrwürdigen F. A. T. Pyne vom Boden auf, und trugen ſie in das Vorzimmer.

Digitized by Google

Teufelskäfer war mit dem schönen Mädchen allein.

Er bog sich, während sie schaudernd zusammenbebte, langsam zu ihr nieder, schlang seinen rauhen Arm um ihre schlanke, bebende Gestalt, und hob sie vom Boden empor. Sie schrie auf vor Furcht und Entsetzen; Teufelskäfer zitterte am ganzen Körper, leise aber über den Boden dahingleitend, legte er sie sanft und vorsichtig auf das Bett.

Mabels Augen drängten sich fast aus ihren Höhlen, doch der Pförtner trat von dem Bett zurück und betrachtete mehrere Secunden lang schweigend ihre engelschönen Züge. Sein breiter Mund war fest und krampfhaft zusammengepreßt, und sein einzelnes Auge glühte wie ein Stück rothheißen Eisens.

Endlich entfuhr ein lauter, gellender Schrei seinen Lippen, der eher aus der Brust eines wilden Thieres, als aus der eines Menschen zu kommen schien, und mit einem Satze stand er neben dem Bett — Mabel hielt sich verloren und lag vor Schreck erstarrt. Wieder hallte der Schrei dröhnend durch die Stube und dann, seine breiten Hände fest gegen das von Schmerz durchwühlte Antlitz pressend, wandte sich Teufelskäfer zur Flucht und stürzte wie wahnsinnig durch die Thüre.

Digitized by Google

Neuntes Capitel.

Paſtor Pyne kann lachen.

Die wohlbeleibte Geſtalt des ehrwürdigen Paſtors Pyne lag auf dem Teppich des Vorzimmers, und neben ihr wachte an jeder Seite ein Neger.

Teufelskäfer ſprang mit wildem Satze und fürchterlich rollendem Auge herbei, und ſtand im nächſten Augenblick neben dem bewußtloſen Prieſter; ſein Blick nahm aber etwas fürchterlich Dämoniſches an, als er zu dem runden Fettgeſicht des Buben niederſchaute, und mit heiſerer Stimme flüſterte er:

„Hier, Ihr Niggers — ſeht Ihr das Bett dort? werft die Decken und Matratzen herunter, und legt den Pfaffen hier auf den Strohſack — ſo — das iſt recht — das iſt recht. Nun Muskieter — bind' ihm das Bein, an dieſen Bettpfoſten; und Du, Glühwurm — hörſt Du mich? Du nimmſt das andere Bein, und bindeſt es an den anderen Pfoſten. So — nun macht's mit den Händen ebenſo — hahaha — er ſieht aus wie der Buchſtabe X im Buchſtabierbuch.

Digitized by Google

Die fette Geſtalt des Prieſters wurde den kurzen Befehlen des Pförtnes gemäß in der beſchriebenen Lage feſtgeknebelt, und allerdings glich ſie in etwas einer ſehr corpulenten Nachahmung des St. Andreas-Kreuzes; ſein feiſte Bauch ſtand dabei wahrhaft peinlich von dem harten Lager empor, und ſeine dicken, auseinanderhängenden Lippen gewährten eine intereſſante anatomiſche Anſicht ſeines Mundes und Schlundes.

„Iſt Zange und Schüreiſen glühend gemacht?“ grunzte Teufelskäfer ingrimmig ſeine Neger an.

„Jes, Maſſa,“ ſagte Glühwurm, während er das Eine der Eiſen herausnahm und dem Herrn zeigte.“

„Thut's das, Maſſa?“ grinſte Musquito, während er die weißglühende Zange ebenfalls zwiſchen den Eiſenſtäben vorzog.

„Wo bin ich,“ ſagte Paſtor Pyne leiſe, als er die Augen langſam aufſchlug.

„Ja ſehn Sie, Paſtor,“ kicherte der Pförtner, „ich wollte Sie gern um ein paar Kleinigkeiten fragen, und da ich bange war, daß Sie mir nicht ſchnell und gutwillig antworten würden, ſo habe ich Sie blos ein Bischen an's Bett feſtgebunden, und mir ein paar ganz ausgezeichnete Advokaten mitgebracht.“

„Advokaten?“ echote Paſtor Pyne. „Ha, ich bin an das Bett gebunden — was ſoll das heißen? Canaille! wo ſind die Advokaten?“

Digitized by Google

„Hier ſind ſie, Paſtor," grinſte Teufelskäfer, und die beiden Neger, jeder mit dem glühenden Eiſen in der Hand, ſtanden neben dem Bette.

„Ha — Bube!" ſchrie der entſetzte Prieſter; — „willſt Du mich ermorden?"

„O bewahre — denke nicht d'ran — wollte Ihnen nur ein paar ganz artige Fragen vorlegen; wenn Sie die aber nicht beantworten ſollten —"

„Wenn ich ſie nicht beantworten ſollte?" —

„I nun, dann brenne ich Ihnen die Augen aus dem Kopfe, weiter Nichts," knurrte mit einem Blicke, in dem Wuth und Haß lag, der Pförtner.

Paſtor Pyne ſchwieg einige Secunden — er blinzte nach den rieſigen Negern hinüber, die mit den glühenden Eiſen neben ihm ſtanden, und ein kalter Schauder zuckte ihm über den ganzen Leib.

„Was wollt Ihr mich fragen?" ſagte er leiſe.

„Iſt das Mädchen im nächſten Zimmer Euere Tochter?" flüſterte Teufelskäfer, während er ſich, die Antwort zu vernehmen, zu ihm niederbog.

„Ja," ſagte der Paſtor mit feſter Stimme.

„Das iſt eine ſo infame Lüge, wie Ihr je über Euere Zunge gebracht habt," grunzte Teufelskäfer. „Nun gut — ich ſehe ſchon, wir werden ohne die Advokaten nichts Geſcheutes ausrichten können. — Gieb mir das Eiſen, Mus-

Digitized by Google

kieter!“ fuhr er, ſich zu dieſem wendend, fort, während er ihm den glühenden Kohlenſchürer aus der Hand nahm.

„Teufel!“ knirſchte Paſtor Pyne mit verzweiflungsvoller Anſtrengung ſich zu befreien. „Du ſollſt theuer für dieſe Frechheit büßen.“

„Sehr leicht möglich,“ grinſte der Pförtner, „gegenwärtig wollen wir aber erſt unſere Geſchäfte mitſammen abmachen. Nun Paſtor, welches Auge iſt Euch das liebſte?“ Er hielt die glühende Spitze dicht an das Sehorgan des Prieſters.

„Au — oh“ — ſchrie dieſer, als die Hitze ihm wie ein Meſſer durch das Hirn fuhr. — „Nimm Dich in Acht — Du brennſt mir das Auge aus.“

„Das weiß ich,“ knurrte Teufelskäfer, während ſein eigenes Auge in wilder Schadenfreude erglühte. „Hiß—s—s—s—s — hiß—s—s—s—s! Nun Paſtor — fühlt Ihr nicht ſchon das Ziſchen in den Augäpfeln?“ Wiederum näherte ſich die Spitze dem Antlitz des Gepeinigten.

„Oh — oh!“ ſchrie der Paſtor, der den Schmerz und die Angſt nicht länger ertragen konnte; „ich will antworten — ich will antworten. Nehmt die Eiſen aus dem Zimmer, und ich will antworten.“

Teufelkäfers Geſicht verzog ein grimmiges Lächeln.

„Ihr wollt alſo antworten? ſo? dießmal hatt' ich Euch auf der Spannbank, nicht wahr? nun gut — ſteckt die Ei-

Digitized by Google

ſen in das Waſſer dort, Ihr Niggers. Nun Paſtor — was die Tochter anbetrifft —"

Paſtor Pyne wandte vorſichtig den Kopf nach den Negern hin, die eben dem neuen Befehle ihres Herrn gehorchten; das ziſchende Geräuſch der, in dem Eimer erkaltenden Werkzeuge, klang wie Sphärenmuſik in ſein Ohr.

„Geh zum Teufel!" ſchrie er mit zornerfüllter Stimme; „Du magſt mich umbringen, aber ich beantworte Dir Deine Fragen nicht."

„Oh? Ihr wollt nicht? Ih ſeht einmal an," rief Teufelskäfer mit ſeinem gewöhnlichen, höhniſchen Lachen. „Was wettet Ihr, Paſtor, daß Ihr ſie mir in ein paar Minuten, und noch dazu mit ganz freundlichem Geſichte erzählt — eh? Zieht ihm Schuh und Strümpfe aus — Glühwurm — hörſt Du?"

Pyne blickte voll unruhigen Erſtaunens zu ihm auf.

„So — nun bindet ihm die Seile ein Bischen feſter um die Knöchel," ſagte der Pförtner, als Schuh und Strümpfe zur Erde fielen, und des frommen Mannes bloße Füße, die Zehen nach oben gekehrt, im Lichte glänzten.

„So — nun Paſtor — zum letzten Male — wollt Ihr meine Fragen treu und wahr beantworten? heh? und bedenkt, daß Ihr jetzt nicht zwiſchen Euere Patent-Evangeliſten und all dem Unſinn ſteht. — Nun?"

„Ungeheuer, Du ſollſt hierfür Rechenſchaft geben," ſchrie der ehrwürdige Pyne, konnte aber doch nicht umhin,

Digitized by Google

mit Erſtaunen des Pförtners Bewegungen zu beobachten, der jetzt leiſe zum unteren Theil des Bettes glitt, und mit den Krallenfingern das Querbret neben ſeinen Füßen erfaßte.

„Alſo jetzt die Fragen — Paſtor! und vor allen Dingen will ich Euch zuerſt das ſagen, was ich ſelber weiß — nun ſpitzt die Ohren. — Ungefähr um Weihnachten herum im Jahr Eintauſend achthundert und fünfundzwanzig, miethete ein Mann, Namens Dick Balthaſar, mit ſeiner Frau, Sarah Balthaſar, eine Wohnung im Hauſe der Wittwe Crank, die in der —ſtraße — nahe der —ſtraße lebte."

Ein unwillkürlicher Ausruf des Erſtaunens entfloh den Lippen des Paſtors.

„War't Ihr der Mann, Dick Balthaſar — heh? war't Ihr der, oder war't Ihr es nicht?"

„Geht zum Teufel!" ſchrie Paſtor Pyne.

„Oh — ſo? ſehr gut, Paſtor — ſehr gut," lächelte Teufelskäfer, während er des Paſtors Fußſohlen leiſe mit den Spitzen ſeiner Krallenfinger berührt; — „dann werd' ich Dich einmal ein Bischen ſtimmen, mein kleines Pianoforte — o ja — wie befinden Sie ſich, Paſtorchen?"

„Hahaha!" ſchrie der Paſtor in einem Ausbruch krampfhaften Lachens, das von dem Kitzeln ſeiner Sohlen herrührte; — „hahaha — hohoho — oh — oh — hihihi — Oh — um Gotteswillen — laß ſein — laß ſein — huhuhu," und die fette Geſtalt des ehrwürdigen Mannes zuckte und

Digitized by Google

ſtreckte ſich, wie plötzlich von einem epileptiſchen Anfall ergriffen.

„Hoho Alterchen!“ höhnte Teufelskäfer, als er leiſe an den hülflos daliegenden Sohlen herniederſtrich; „kann ich Dich ſtimmen, mein kleines Clavierchen? Lachen Sie, Paſtorchen — das thut Ihnen gut, Paſtorchen — lachen Sie nur.“

„Hahaha—a!“ ſchrie der ehrwürdige Doktor immer auf's Neue, wennauch verg ebliche Verſuche machend ſeine Füße dem Griffe Teufelkäfers zu entziehen; — „hohoho — hihihi — oh Gnade! Gnade! „kitzelt mich doch um Gotteswillen nicht mehr! — oh Gnade — Gnade!“

„Hohoho!“ jubelte der Pförtner, ſeine Handbewegung wiederholend.

„Hah — jah — jah!“ ſchrie Glühwurm, und

„Yah — hah — hah — jah — hah!“ echote Musquito, während ſich die beiden Neger die Seiten hielten, und in krampfhaftem Lachen auf den Gequälten hinüberſchauten.

„Um Gotteswillen!“ flehte der Paſtor hahaha — laßt mich — hihihi — nehmt Euere Finger — hahahahaha — kitzelt — kitz—elt — hihihi —

„Welch' ein Schauſpiel wäre das für die freien Gläubigen,“ kicherte Teufelskäfer, während er wie liebkoſend an den glänzenden, zarten Sohlen hinunterſtrich; — ſeh' nur Einer den Paſtor an, hat man ſchon je ſolch' Drehen und Wenden erlebt? Hahaha — wie ſchwarz er im Geſicht wird,

Digitized by Google

und Augen kriegt er, wie Delaware-Austern. Komm mein Clavierchen.

Jankee doo—del is the tune

„Hahaha!“ unterbrach ihn der Paſtor.

An nothing comes so han—dy —
As Yankey doo—del doo—del do—oo—

„Hohoho!“ ſchrie der Gepeinigte.

An Jankee doo—del—dan—dy.“ —

Jauchzte Teufelskäfer, während er ſeine Finger eine Extratour auf den glatten Sohlen des Pfaffen ausführen ließ.

„Hah — hah — hah!“ ächzten die Neger, die ſich vor Lachen auf dem Boden herumwälzten.

Der Paſtor Pyne machte indeſſen wahrhaft verzweifelte Anſtrengungen, ſich von den ihn feſt umſchließenden Banden zu befreien — aber Alles vergeblich; trotz ſeinem Strecken und Sträuben fuhren ihm des kichernden Pförtners Fingerſpitzen unaufhörlich über die zarte Haut der Sohlen, und er füllte die Luft mit ſeinem erzwungenen, convulſiviſch und jetzt wahnſinnig klingendem Gelächter. Sein Antlitz nahm eine dunkele Farbe an, ſeine Augen drängten ſich faſt aus ihren Höhlen, und die Adern ſeiner Stirn lagen wie knotige Seile unter der Haut.

„Hahahahaha!“ ſchrie er; „um Got—tes — wil—len — hihihihihi — Gnade — hihihi — Gnade — hahahaha!“

Digitized by Google

Ein wilder, geisterhaft klingender Schrei entrang sich seiner Brust — dann fluchte er dem Namen seines Gottes, vermaledeite seine Peiniger und sich selbst, und schrie und tobte, bis ihm der weiße, giftige Schaum auf den Lippen stand.

„Seid Ihr zufrieden?" höhnte Teufelskäfer, noch einmal seinen Worten durch ein ganz besonderes Kitzeln Nachdruck gebend.

„Hohoho!" stöhnte der Pastor; — „j—a — j—a — hahaha — verdammt — hihihi — hihihihi — ja — ja — hahaha!"

„Hab' ich's Euch nicht gleich gesagt, Alterchen, daß Ihr mich lieber nicht reizen möchtet?" bemerkte sehr ruhig der Pförtner, indem er den Fuß des Bettes verließ; — „so, wollt Ihr nun meine Fragen beantworten?"

Pastor Pyne lag still und regungslos; der arme Teufel war in der That aufgerieben, und seine Brust hob sich in schnellen, ängstlichen und erschöpften Athemzügen. Hätte Teufelskäfer seine Tortur nur eine einzige Minute länger fortgesetzt, so würden die Patent-Evangelisten sehr wahrscheinlich ihren Hirten eingebüßt und der Teufel eine Seele gewonnen haben; so aber war er seiner frommen Gemeinde für dießmal noch gerettet, und lag nur, macht- und kraftlos, ein Bild des unaussprechlichsten Jammers und Elends, auf dem Bette; ja hätte der Papst in dem heidnischen Rom seinen grimmigsten Feind in diesem Augenblick gesehen, er würde ihn bemitleidet, ihm verziehen haben; selbst die vier-

Digitized by Google

undzwanzig Cardinäle hätten geweint. Wie schrecklich aber, daß der, der auf seiner Kanzel dem Papst und dem Teufel Trotz bieten, der die alten Damen seiner Gemeinde durch seine Beredsamkeit wahrhaft elektrisiren — ganze Kirchen voll „freier Gläubigen" in einen wirklich zelotischen Eifer versetzen konnte — jetzt zur Unterwerfung nicht gezwungen — nein — gekitzelt sein sollte. Der Gedanke allein war schon demüthigend."

Zehn lange, peinliche Minuten gestattete Teufelskäfer dem Pastor zur Erholung, und nie war ein beißiger Hund durch die Peitsche seines Herrn mehr gedemüthigt, mehr eingeschüchtert worden, als der ehrwürdige Dr. F. A. T. Pyne durch die Fingerspitzen dieses misgestalteten Pförtners.

„War't Ihr jener Dick Balthasar, oder war't Ihr es nicht? — antworte Du alter Braunfisch."

„Ja," stöhnte leise der Pastor.

„Ihr miethetet in der Wittwe Cranks Haus, zu Weihnachten achtzehnhundert und fünfundzwanzig eine Wohnung?"

„Ich that es."

„Die Wittwe Crank hatte eine Tochter?"

„Ja!"

„Ihr Name war?"

„Ellen," wimmerte Pastor Pyne.

„Jetzt nennet die näheren Umstände."

„So hört — Ellen war, zwei Jahre früher, ehe ich zu

Digitized by Google

der Wittwe Crank kam, verführt worden. Ihr Verführer war ein junger Kaufmann, Namens Livingſtone. Am Weihnachtsabend, eintauſend achthundert und vierundzwanzig, gebar ſie ein Mädchen. Es wurde Ellen genannt. Wenige Tage, nachdem das Kind geboren war, trieb ſie ihre Mutter, in einem Anfall wahnſinniger Wuth, aus dem Hauſe. Das Kind behielt die Wittwe Crank. Ich glaube Livingſtone und Ellen hatten, bald nach der Geburt des Kindes, einen Streit gehabt, und der Mutter Zorn entſprang aus dem Bekenntniß der Tochter, daß ſie nicht mit ihrem Geliebten vermählt wäre. Das junge Mädchen blieb aber ein ganzes Jahr lang ſpurlos verſchwunden."

„Ha!" ſchrie Teufelskäfer; „wißt Ihr das gewiß?"

„I nun," murmelte der ehrwürdige Dr. Pyne; — „da ich erſt ein volles Jahr, nachdem ſie verſchwunden war, in der Wittwe Haus zog, ſo könnt' ich es allerdings nicht beſchwören. Ueberhaupt habe ich ſtets Livingſtone in Verdacht gehabt, daß ihm ihr Aufenthalt nicht unbekannt geweſen ſei."

Teufelskäfer lächelte grimmig vor ſich hin.

„Hohoho," flüſterte er leiſe; — „dann bin ich der einzige Sterbliche, der genau weiß, wo ſich Ellen das Jahr aufgehalten hat."

„Wie ich ſchon einmal geſagt habe, ſo kam ich am heiligen Weihnachtsabend eintauſend achthundert fünfundzwanzig in der Wittwe Crank Haus. An demſelben Abend

kehrte Ellen zurück. Sie war in sehr trauriger Lage; ihre Mutter empfing sie aber mit Freudenthränen, und in derselben Nacht gebar sie eine zweite Tochter."

Teufelskäfer lehnte sich langsam vorwärts, und neigte seinen Mund dicht zum Ohre des Priesters. „Und das letzte Kind starb?" zischelte er mit einem Laut, der dem Pastor bis in's innerste Herz zuckte.

„Livingstone glaubte das wenigstens stets," sagte dieser ausweichend.

„Keine Lüge — Pastor? Ein Kind starb in jener Nacht — das weiß ich. War es das erste, oder zweite?"

„Es war das Erste!" antwortete Dr. Pyne.

Teufelskäfer begrub sein Gesicht in den Händen, und der Pastor hörte ihn stöhnen. Die Neger blickten sich aber in stummem Erstaunen an. Ihr Herr — von irgend Etwas auf der Welt gerührt? hahaha; der Gedanke war zu komisch, und sie schüttelten sich vor innerem Lachen.

„Und was wurde aus dem zweiten Kind, Pastor?" frug Teufelskäfer nach kurzer Pause, indem er mit scheinbar gewaltiger Anstrengung die Hände herabnahm, und zu dem noch immer Gebundenen aufblickte; — „was wurde aus der zweiten Tochter?"

„Ich weiß es nicht," flüsterte Pyne.

„Du lügst," schrie Teufelskäfer wild auffahrend; — „Du lügst, — Du stahlst das Kind, Pastor, und Du und Dein Weib, Ihr zogt es auf, um dereinst an Livingstone

Digitized by Google

einen Halt zu haben. Kenn' ich Dich nicht — Dich fetten Hund?" tobte er, und faßte mit immer wachsender Wuth die Kehle des erschreckt Aufschreienden. — Bekenne Canaille — Dein Weib starb, und Du wurdest Priester — bekenne, Seelenverkäufer, oder ich würge Dich — habe ich Recht?"

„Ja — ja!" gurgelte der Pastor, als er die Krallenfinger des Rasenden an seiner Gurgel fühlte.

Teufelskäfer sprang mit einem wilden Geheul empor, und floh in langen Sätzen dem nächsten Zimmer zu.

Digitized by Google

Zehntes Capitel.

Der Wilde vor der Jungfrau.

Mit zuſammengebiſſenen Zähnen und ausgebreiteten Armen, mit blitzendem Auge und geöffneten Lippen ſtürzte Teufelskäfer dem Bette zu, auf welchem Mabel noch halb bewußtlos ruhte, obgleich die Wirkung des Tranks verraucht war. In Entſetzen fuhr ſie empor, als ſie die ſchreckliche Geſtalt gewahrte.

„O ſchütze mich jetzt — mein Gott," flehte ſie, während ſie ihre Arme feſt auf dem klopfenden Buſen kreuzte, und vor Furcht und Grauſen kaum zu athmen wagte; — „o ſchütze mich jetzt Du Allgütiger."

„Komm Kind — komm!" rief Teufelskäfer, als er ſeinen Arm um ihre Taille ſchlang, und die Zitternde ſchnell durch das Zimmer trug; „komm!"

Er blieb vor einem großen, antiken Spiegel ſtehen, ſtellte Mabel nieder, und floh dann, ſie einen Augenblick ſich ſelber überlaſſend, zu dem Tiſche, von dem er das noch brennende Licht nahm, und nun eben ſo ſchnell wieder zurück,

Digitized by Google

und neben ſie trat. Wohl aber konnte ihm nicht entgehen wie ſie ſich in vollem Abſcheu von ihm wandte, als er das ſtruppige, wilde Haar aus ſeiner Stirn ſtrich.

Ein Ausdruck des Schmerzes durchzuckte ſeine verzerrten Züge, dann aber, jedes Andere über das Wichtige dieſes Augenblicks vergeſſend, rief er, auf ſein misgeſtaltetes Ebenbild im Spiegel zeigend.

„Siehſt Du das rothe Mal an meinem rechten Schlaf? — das Mal, wie eine Schlange geſtaltet? Siehſt Du es? Siehſt Du es? Das Mal wurde mit mir ſo geboren.“

Mabel blickte erſtaunt zu ihm hinüber; Teufelskäfer ſchlang ſeinen einen Arm um ihren Nacken, und ſtrich ihr die langen Locken von der rechten Seite zurück.

„Sieh — ſieh, Mädchen,“ flüſterte er aber jetzt in höchſter Aufregung, während er auf ihr holdes Antlitz im Spiegel deutete — ſieh — ſieh hier — nicht jene ſchwarzen Augen — nicht jene rothen Lippen — nein — das Mal — das Mal — ſieh an dem rechten Schlafe das Mal.“

Mabel blickte unwillkürlich in den Spiegel, ſchreckte aber mit einem eigenen Gefühl der Ueberraſchung und Verwunderung zurück, denn auch an ihrem rechten Schlaf, ſah ſie eine, jenem Mal ähnliche Stelle, einen dünnen, blaßrothen Streifen, der hier ihre zarte, weiße Haut entſtellte.

„Das wurde mit Dir geboren, Kind — das wurde mit Dir geboren,“ ſchrie Teufelskäfer — und Du — Du biſt mein — ja Du biſt mein.“

Digitized by Google

Er hielt plötzlich, wie erſchrocken inne, und fiel auf die Kniee nieder, ſetzte das Licht neben ſich, und blickte nun mit einer wunderlichen Bewegung in den ſcheußlichen Zügen, zu der wahrhaft erſtaunten Jungfrau auf.

Dann, ſich bis auf den Boden niederbiegend, erfaßte er mit ſeinen ungeſtalteten Händen das ſchneeige Gewand der Jungfrau, und preßte ſeine dicken Lippen auf dieſes, wie auf ihre dünnen Schuhe; aus ſeinem einzelnen Auge aber, und aus der leeren Augenhöhle, ſtahlen ſich große, ſchwere Tropfen, und ſeine Lippen öffneten ſich, ſeine Hände ballten ſich krampfhaft, und er ſtieß einen Schrei, wie das Geheul der zur Wuth gereizten Hyäne, aus.

„Gnade! Gnade!“ bat Mabel, in höchſter Angſt auf das Ungeheuer zu ihren Füßen niederblickend.

Teufelskäfer ergriff ihre beiden Hände, und blickte ſchweigend und ernſt zu ihr empor. Es war ein wunderbares Bild — die Sünde knieend zu der Unſchuld Füßen. Ihre Geſtalt ſo ſüß, ſo lieb, ſo rein — die ſeinige ſo verzerrt und rauh, ſo teufliſch; der Wilde, im Herzen der Quäkerſtadt Erzogene, zu den Füßen der Jungfrau, die durch ihn Schutz gegen einen Lehrer der chriſtlichen Religion fand.

„O thu' mir kein Leides!“ flehte das Mädchen, deren Herz von einem wunderbar beängſtigenden Gefühl zuſammengeſchnürt ward.

„Dir ein Leides?“ murmelte Teufelskäfer, als er ſich aus ſeiner knieenden Stellung erhob, und ſie ſanft in einen

Digitized by Google

Stuhl drückte. — „Mädchen, wer lebt da, der zu ſagen wagte, ich wollte Dir ein Leides thun.“

Er ſetzte ſich auf einen, der Jungfrau gegenüberſtehenden Stuhl, und das Licht beſtrahlte Beider Züge mit ſeinem matten Schein; jetzt aber ſenkte ſich zum erſten Mal ein Strahl der Hoffnung in das Herz der Unglücklichen, denn ihr war es, als ob ſie Güte und Menſchlichkeit da entdeckt hätte, wo ſie nur Wuth und thieriſche Leidenſchaft vermuthet.

„Er kann mir vielleicht beiſtehen dieſem Hauſe zu entfliehen,“ murmelte ſie leiſe vor ſich hin.

„Kind — haſt Du je einen Freund gehabt?“ und als er ſprach, nahm er ihre weiße Hand zwiſchen ſeine Krallenfinger.

„Nie,“ hauchte Mabel — und unwillkürlich fühlte ſie ſich, durch dieſe einfache Frage zu dem wunderbaren Weſen hingezogen. „Mein Vater hat mir Nahrung, Kleidung und Obdach gegeben, aber als Freund habe ich noch Niemanden auf dieſer weiten Welt anſehen können. Keine Mutter wiegte mich jemals lächelnd auf ihren Armen, und mein Vater — o um des Heilands willen, gieb mich nicht wieder in ſeine Hände.“

„Das Mädchen hat Erziehung,“ ſchmunzelte Teufelskäfer; — „Du hatteſt alſo nie einen Freund? Du erinnerſt Dich Deiner Mutter nicht mehr? aber ich, Kind — ich erinnere mich ihrer.“

Digitized by Google

„Du?"

„Ja Kind — ich war — ſchon vor vielen, vielen Jahren Deiner Mutter Diener. Ich — ich — ich küßte den Boden, auf dem ſie geſtanden. — Kehre Dich nicht an mich, wenn ich ein Bischen wild rede — ich bin ein armer, einäugiger Teufel, und Niemand kümmert ſich um mich. Aber ich will Dein Freund ſein, Kind — ich, der noch keines Menſchen — eines ausgenommen, Freund war — ich will der Deine ſein, Dein Freund, ſo lange Du lebſt und athmeſt."

„Du?"

„Ja Kind — ich — ich bin häßlich wie der Teufel — ich weiß es — für Dich aber, für Dich, Kind, habe ich ein Herz. Befiehl Du mir, die Hand um Deines Heiles willen, dort in das Feuer zu halten — befiehl mir's einmal, und ſieh, ob ich's nicht thue."

Er ſtreckte ſeine Hand aus, als ob er ſeine Worte im Augenblick wahr machen wollte, da lenkte ein einzelner, großer Blutstropfen, der daran hing, ſeine Aufmerkſamkeit auf ſich.

„Ha — es iſt ihr Blut!" ſchrie er, von ſeinem Sitze emporſpringend; — „ha, dort liegt ſie, mit dem zerſchmetterten Schädel, und das rothe Blut quillt langſam — langſam daraus hervor — da — dort —" und mit wildem Blick zeigte er hinaus in einen leeren Winkel des Zimmers. „Siehſt Du es nicht, Kind — ſiehſt Du es noch nicht? und da — hier Mädchen, gerade neben mir, mit gebrochener

Digitized by Google

Kinnlade, mit heraushängender Zunge, da liegt er auch — er — er, der durch die Fallthür ſtürzte.“

Er ſtürmte wild der Thüre zu, als die Spukbilder neue, entſetzliche Gewalt über ihn gewannen. Da ſammelte er ſich plötzlich gewaltſam — blieb ſtehen — ſtrich ſich mit den rauhen Händen über die Stirn, und ſagte:

„Sei ruhig, Kind — fürchte Dich nicht — ich will Dein Freund, Teufelskäfer will Dein Sclave ſein. Du ſollſt Dich in Gold wälzen können — Paſtor Pyne iſt Dein Vater nicht — denkt nicht d'ran — Dein Vater hat Gold genug, daß er ſich eine ganze Straße kaufen könnte. — Ich ſage Dir, Kind — der alte Teufelskäfer iſt Dein Freund, und der, der Dich kränken will, nun der, — der hat mit einem wilden Thiere zu kämpfen, weiter Nichts.“

Er floh in langen Sätzen dem nächſten Zimmer zu, wo Paſtor Pyne noch immer auf dem Strohſack des Bettes, mit den beiden rieſigen Negern neben ſich, angebunden lag.

„Da — zieht dem Burſchen die Schuh und Strümpfe wieder an, und laßt ihn laufen,“ rief Teufelskäfer; „und Du Paſtor — Du machteſt Dir in Zukunft lieber einen Spaß mit einem hungrigen Tiger, als daß Du das Kind da drinnen nur im Mindeſten wieder kränkteſt. Geht zu Hauſe, Paſtor, und kümmert Euch um Euer Geſchäft — macht den Papſt ſchlecht und ſchimpft auf Rom, das Mädchen ſoll aber zu Hauſe zu ihrem Vater, dem reichen Kaufmann Livingſtone. Ihr Geſicht iſt Beweis genug, daß Ellen ihre Mutter

Digitized by Google

war, und merkt Euch das, Paſtor," fuhr er drohend fort, indem er mit funkelndem Auge neben das Bett trat; — „legt Ihr je wieder einen Finger an das Mädchen — dann trifft Euch meine Rache, und wenn ich Euch von der Kanzel herunterholen ſollte — Euer Blut würde ich trinken, und wenn ich es in den Abendmahlsbecher vergießen ſollte."

Er ſchloß die Thür, und ſprang in wilden Sätzen die breite Treppe hinunter.

„In's Gewölbe — in's Gewölbe — jetzt muß ich nachdenken über dieſe Sachen — das Hirn ſchwindelt mir, mein Blut iſt wie Feuer. Hahaha, des alten Teufelkäfers Tochter ſoll in ihrer Kutſche fahren, und Sammet und Seide tragen — das ſoll ſie."

Und während er die Stufen hinunterflog, ſchallte ſein heiſeres, unheimliches Gelächter in dumpfen, ſchauerlichen Echos von den Gewölben wieder.

Digitized by Google

Eilftes Capitel.

Die Flucht aus dem Kloſter.

Die Neger waren allein im Vorzimmer. Glühwurm ſtand an einer Seite des Kamins, und ſtarrte in das Geſicht ſeines Kameraden, der an der anderen Ecke lehnte. Musquito aber grinſte fürchterlich, als er dem Blicke des Gefährten begegnete.

„Hahah — jah — hahah!“ —

„Was for, machſt Du ſolch verdammtes Specktakel,“ frug Glühwurm mit angenommener Ernſthaftigkeit.

„Mir iſt ſo ſehr wunderbar,“ gluckte das andere Inſekt mit unterdrücktem Kichern — „ſo ſehr verdammt wunderbar!“

„Ha — jah — jahha,“ lachte Glühwurm, als der Gedanke an das, was Musquito zum Lachen gereizt, plötzlich ebenfalls vor ſeinem inneren Auge emporſtieg — „Jahhahah — wenn man d'ran denkt, daß — jah hah — der Paſtor an das Bett gebunden lag — jah — hah — hah — hah!“ —

Digitized by Google

„Wie ein rother Krebs auf dem Rücken — jah — hah!“ —

Und die freundlichen Gentlemen kicherten ganz seelenvergnügt in sich hinein, und hielten sich die Seiten, bis die Wände des Zimmers von ihrem dröhnenden Gelächter wiederschallten.

Die Thüre, die auf den Gang des zweiten Stockwerks führte, öffnete sich plötzlich und Betty glitt herein. Ihre großen dunkeln Augen glühten in begeisterter Aufregung, und ihr langes schwarzes Haar hing locker über ihre Schultern hinab.

„De Lord Jemine,“ schrie Musquito in unbegrenztem Erstaunen — „es ist der Mädchen.“

„Schnell sag' ich — schnell,“ rief Betty, als sie sich dem Kamine näherte — „ich muß die Hausschlüssel haben — Teufelskäfer wartet darauf, wo sind sie? macht schnell!“

„Dort liegen sie Missus,“ erwiederte Glühwurm mit einer spöttischen Verbeugung, indem er nach dem Schlüsselbund hinwieß, das auf dem kleinen Tische lag, „was zum Teufel wollen Sie aber damit?“

Beff ergriff die Schlüssel, und sprang damit in das nächste Zimmer, wo Mabel gefangen gehalten wurde.

„Hallo Niggar — was heißt das?“ rief Glühwürm, und starrte in Musquitos Gesicht.

„Muß wohl irgend Specktakel unten sein —“ erwiederte der andere Neger.

Digitized by Google

Während er noch sprach, kam Beſſ mit dem jungen Mädchen in ihrem Arm zurück, das faſt willen- und bewußtlos auf ihrer Schulter lehnte und deſſen große, dunkele Augen von einem eignen unheimlichen Feuer glänzte.

„Komm mit mir," bat flüſternd Betty, „komm mit mir, und ich rette Dich."

„He da Miſſus — was ſoll das heißen?" frug Musquito — ihr mit drohender Geberde entgegentretend. —

„Pſt — pſt —" flüſterte Betty — während ſie einen bedeutungsvollen Blick auf die halbohnmächtige, in ihren Armen ruhende Geſtalt des jungen Mädchens warf — „Seht Leute — unten iſt Lärm geworden und Teufelskäfer will das Mädchen ſchnell nach dem Thurmzimmer geſchafft haben. Macht ſchnell die Thüre auf, und laßt mich mit ihr hinunter —Aber Glühwurm, ſteh doch nicht da wie aus Holz gehauen — ſchnell ſag' ich!"

Der heimlich verſtohlene Blick, den ſie ihnen zuwarf, ſchien die Befürchtungen der Neger zu zerſtreuen; mit einer mechaniſchen Bewegung riſſen ſie die Thüre auf.

„So Glühwurm — nun ſchließe ſie zu," ſagte ſie, und blickte lächelnd in ſein ſcheußlich verzerrtes Geſicht hinauf, während ſie ſich in einem vertrauungsvollen Flüſtern zu ihm bog — „und wenn irgend Jemand hier heraufkommen, und nach dem Mädchen fragen ſollte, ſo müßt Ihr ſchwören, daß es ſich nicht im Hauſe befindet; verſteht Ihr mich?"

„Ja Miſſus!"

Digitized by Google

„Hahaha — wir wiſſen hier, ſolche kleine Geſchäfte zu arangiren, nicht wahr Glühwurm?“ lachte ſie, als ſie noch auf der Schwelle ſtand, und die Jungfrau feſter in ihre Umarmung zog — „keiner verſteht das ſo gut wie wir, eh?“

„Nu natürlich,“ kicherte der Schwarze, und Musquito — in das Gelächter mit einſtimmend, drückte ſorgfältig die Thüre wieder in's Schloß.

Beſſ ſtand in der Dunkelheit des Corridors, aber ein triumphirendes Lächeln zuckte über ihre ſchönen Züge. Sie fühlte das Herz des Mädchens gegen dieſelbe Hand ſchlagen, die es aufrecht hielt und unterſtützte.

„Der teufliſche Plan des Paſtors und ſeiner Helfershelfer ſoll durch mich vernichtet werden,“ murmelte ſie leiſe vor ſich hin — „ich will das ſchändlich betrogene Kind retten — aus den Händen ihres gräßlichen Vaters retten — hierher, mein holdes Mädchen, und wir entfliehen zuſammen.“

„Wohin führſt Du mich?“ flüſterte Mabel mit ängſtlicher Stimme — „o ſchütze mich vor meinem Vater — mache mit mir, was Du willſt, aber führe mich nicht unter ſein Dach zurück. Ich will arbeiten — ich will betteln in den Straßen — ich will Noth leiden und verhungern — aber gieb mich nicht wieder in ſeine Hände — ach ſchütze — ſchütze mich.“

Betty führte ſie ſchweigend die Stufen hinab; dort aber

Digitized by Google

lag, zuſammengekauert und zitternd, die Geſtalt eines weiblichen, in lange weiße Gewänder gekleideten Mädchens.

„Steh' auf Marie — ſieh, ich bin wieder bei Dir —" flüſterte Betty — „nimm meinen Arm, und halte ihn mit aller Deiner Stärke. Wir wollen aus dem Kloſter entfliehen."

Das ſchöne Mädchen erhob ſich und hing ſich an den dargebotenen Arm der Sünderin; kein Wort aber entſchlüpfte ihren Lippen — kein Seufzer hob ihre Bruſt — ſie war ſtill wie das Grab.

„Ha — ich höre ſeinen Schritt auf den untern Stufen," rief Betty plötzlich erſchrocken, „er kommt aus dem Gewölbe; nun ſei uns der Himmel gnädig; trägt er ein Licht in der Hand, ſo ſind wir verloren — noch ein Augenblick, und wir müſſen entdeckt werden."

Sie preßte ihre Hand in Verzweiflung an die Stirn, nach wenigen Secunden aber ſchon entfuhr ein Ausruf der Freude ihren Lippen.

„Drängt Euch dicht an die Wand — ich bedecke Euere lichten Gewänder mit dieſem Mantel."

Sie gehorchten ſchaudernd dem Befehl, denn auf dem untern Gange wurden deutlich und abgemeſſen Teufelkäfers Schritte gehört, und langſam — langſam tönte jetzt ſein ſchwerer Fuß auf der unterſten Stufe. Kaum war hinlänglicher Raum für ihn, an dem Geländer hinauf zu ſteigen, ohne die Gewänder der Mädchen zu berühren, und näher

Digitized by Google

kam er, näher und näher, und ſein ſchweres Athmen ſchallte dumpf und ſchauerlich, wie das Röcheln eines wilden Thieres zu ihnen herauf.

Bettys Herz ſchlug faſt hörbar — noch ein Schritt, und er mußte an ihrer Seite ſein — ſie hielt den Athem an — ſein Fuß ſtand auf derſelben Schwelle, auf welcher ſie die bebenden Mädchen mit ihrem Mantel deckte; das ſchwache Licht aus dem obern Dachfenſter fiel matt auf ſein helleres Antlitz, während jener Theil der Treppe, an der Wand hin, in tiefe Dunkelheit gehüllt blieb. — Sie ſah, wie er ſich nach ihr wandte, und bedeckte ihren Mund mit den Fingern, einen faſt unwillkürlichen Schrei zu unterdrücken.

Teufelskäfer blieb ſtehen — er ſtierte mit dem einen, glühenden Auge feſt und aufmerkſam in die Dunkelheit, und Betty faßte feſter und krampfhafter den ſchweren Schlüſſel der Halle, wobei mehre der andern Schlüſſel zuſammenklirrten. Sie wollte dieß als letzte, einzige Waffe gebrauchen, um vielleicht mit einem verzweifelten Schlag den Schädel des Pförtners zu treffen, und ihn zu betäuben. Ihre Lippen waren feſt aufeinander gebiſſen, und ihr Buſen lag einen Augenblick, ſo ruhig und regungslos wie Marmor.

„Das Herz iſt mir voll lauter wunderlich alberner Dinge,“ knurrte Teufelskäfer, „war mir's doch jetzt faſt gerade ſo, als ob ich Jemanden auf der Treppe hätte athmen gehört, und nun dacht ich gar, ich hörte meine Schlüſſel — was für ein thörichter Narr ich bin — zu arg das.“

Digitized by Google

Er verfolgte seinen Weg, und seine Schritte verhallten bald darauf oben im Gange.

Betty athmete wieder freier; ein wildes Gefühl der Freude und des Triumphs durchglühte ihr Herz. Sie umfaßte die zitternden Mädchen, und mit tröstender Hoffnung in der einst sündigen Seele, geleitete sie dieselben die steile Treppe hinab.

„Nach wenigen Minuten," jauchzte sie im glücklichen Gefühl ihres Sieges — „nur kurze Zeit und wir sind frei — frei — frei!" —

Indessen stieg Teufelskäfer langsam die Treppe hinauf und stand wieder vor des Mönch Balthasar Vorzimmer.

„Ich muß das Mädchen noch einmal anschauen," flüsterte er dann, mit sich selber redend — „muß ihr hübsches Gesicht sehen — sie soll sich in Gold wälzen; des alten Teufelkäfers Kind soll in Kutschen fahren und steinreich sein — hahaha — solche Massen Goldes." —

Er betrat das Vorzimmer und schritt, ohne Musquito und Glühwurm, die noch immer neben dem Feuer standen, zu beachten, in das andere Gemach. Leise hier die Thüre öffnend, glitt er hinein, schloß diese hinter sich, und trat zu dem Lichte.

„Sie schläft dort auf dem Bett — Ellens Tochter," murmelte er dann, seine Arme in einander schlingend — „manche und manche Nacht habe ich vor Ellens Thüre gelegen und Harm von ihr abgewandt — manche und manche

Digitized by Google

Nacht. Kein Weſen hat noch gelebt und mich gekannt, das mir nicht geflucht hätte — das eine nur ausgenommen — und das war ſie — Ellen — das Mädchen, für das ich geſtorben wäre. Und dieß iſt ihre Tochter — hahaha — und ſie ſoll ihre Kutſche haben, und Goldſtücke, ſo viel wie Fliegen auf einem Syrupsfaß.

Er ſchlich ſich einen Schritt näher zum Bett, und lauſchte mit etwas zur Seite gehaltenem Kopfe dem leiſen Athem der Jungfrau.

„Sie ſchläft ſehr ſanft," murmelte Teufelskäfer, „ich aber, ich will zu Livingſtone gehen und ihm die Geſchichte erzählen. Dem Paſtor reiß ich das Herz aus dem Leibe, wenn er mir nicht beiſtimmt. Ich haſſe nnd verachte die ganze Welt — die ganze Welt haßt und verachtet mich — aber das Mädchen — nein. Die Straßen will ich hinabſchleichen, und heimlich zuſehn, wenn ſie in ihrer ſtolzen Caroſſe fährt; in den kalten, klaren Winternächten will ich auf der Gaſſe warten und aufpaſſen, wenn ſie ganz mit Gold und Juwelen bedeckt, mit all den Reichen und Vornehmen und dem großen Kaufmann neben ſich, in's Theater geht. Und nachher will ich mich auch hineinſchleichen und mein Geſicht verſtecken, aber mein eines Auge halt' ich oben, und ſehe, wie ſich Alles um ſie drängt, und ihr Alles den Hof macht, und — dann ſteck' ich mein Geſicht in die Hände und kichere; — hohoho — „Da" — lach' ich dann — „da

Digitized by Google

— da ſitzt des alten Teufelkäfers Tochter, gerade mitten zwiſchen den Großen der Quäkerſtadt.“

Er ließ den Kopf auf die Bruſt ſinken, und während ſein einzelnes Auge funkelte und glühte, verzogen ſich ſeine geſchwollenen Lippen zu einem fröhlichen, ſelbſtzufriedenen Grinſen.

Im nächſten Augenblick ſchienen jedoch ſeine Gedanken einen anderen Ideengang zu nehmen. Wunderlich zuckte und flammte es über ſeine Züge, wunderlich blitzte und glänzte das einzelne Auge, feſt und nervig preßte er ſeine Finger feſt — feſter an die Schläfe, und wilde Erinnerungen drängten ſich in ſtürmiſcher Reihenfolge vor ſeinem inneren Auge vorüber.

Zuerſt kam das Andenken des ſchönen Weibes, das ihn einſt geliebt — ihn den Ausgeſtoßenen der Menſchheit, ihn den Teufel in irdiſcher Hülle, und ſeine Seele, als ſie von ſolch ſanften, ſüßen Gefühlen belebt wurde, ja, die Seele dieſes Ungeheuers, war in dem Augenblick ſchön. — Dann aber drängte ſich die Verachtung, der Haß einer Welt auf ſie zuſammen; — ſeine unbekannte Geburt — ſein freudloſes Leben, der Zorn, mit dem jeder Fremde auf ihn niedergeblickt, und den er ſelbſt gegen jeden Anderen fühlte. Wie eine ſchwarze Wolke bedeckte das Andenken an alles das, was er ertragen, wie er behandelt, jeden ſanfteren Gedanken. Hätte Teufelkäfers Seele in dieſem Augenblick ſichtbare Geſtalt annehmen können, ſein Körper wäre in Vergleich mit ihr ſchön gewor-

Digitized by Google

den. Entſetzlich war die Veränderung zu ſehen, die ſich in ſeinen zuckenden Wimpern, in ſeinen zitternden Lippen, kund gab.

Dann kam ein wilder — wandernder Gedanke — wie ein einzelner Lichtſtrahl goß er ſich über das Chaos dunkeler, teufliſcher Leidenſchaften, das ſein Herz erfüllte. Wohl ſchwand er faſt eben ſo ſchnell, als er entſtanden, aber ſelbſt in ſeiner Kürze milderte er die ſchauerliche Nacht, die die Seele des Unglücklichen umſchattet hielt; — es war ein Gedanke an Gott.

Für einen Augenblick glaubte er, daß er einen Vater im Weltall habe, daß irgend ein gewaltiges, unbegriffenes Weſen, mit einem Antlitz voll unausſprechlicher Würde und Schönheit, ſein Auge auf ihn geheftet hielt, und daß ſelbſt er — Teufelskäfer, Sünder und Verbrecher, der er war, einen Freund in dem ungeheueren All habe, und daß dieſer Freund ſein Gott ſei.

Mit Blitzesſchnelle ſchwand aber dieſer Strahl, und dann, langſam und ſchauerlich, tauchten die alten Spukgebilde an ſeine Seite herauf. — Der Ermordete mit den zum Kinn gezogenen Knieen — die alte Frau mit dem blutquellenden Schädel. Teufelskäfer konnte die Fibern der alten Frau zucken ſehen, er hörte jeden einzelnen Tropfen, wie er langſam und regelmäßig auf die Erde hinabfiel — da — jetzt fiel einer — nun wieder eine Pauſe — da — da noch

Digitized by Google

einer — nun auf's Neue Alles ſtill — und jetzt — jetzt quoll es hervor in voller Macht.

Ha — wie roth es wurde, als es ſich langſam über die Backſteine im Kamin hinwegwälzte, huh — nun das leiſe — leiſe Stöhnen.

„Sie ſind wieder bei mir," flüſterte er mit kaum hörbarem, aber dadurch um ſo ſchauerlicherem Ziſcheln, indem er ſich den kalten Schweiß von der Stirne trocknete — „immer bei mir — immer. Ich ſehe aber den Anderen nicht? wo iſt der Harvey? ha — da liegt er; ſteif und ſtarr neben dem Grabe — huh, wie ſeine Augen glittern. Ha! er bewegt ſich — er ſpringt auf! zurück ſag' ich — zurück! Du biſt todt Du Teufel, und kannſt mich nicht mehr ſchrecken — zurück!"

Im nächſten Augenblick hatte ihn der Anfall verlaſſen, und mit einem wilden höhniſchen Lachen blickte er ſich um.

„Das iſt höchſt angenehm," grinſte er — „ſehr angenehm das — thut Einem wohl, ſolcher Spaß dann und wann — huh — es ſtärkt Einen ordentlich!"

Er näherte ſich dem Bett und ſein wilder Geiſt beruhigte ſich wieder; ſein Kind ſchlief hier — ſein Kind. Tiefes Dunkel umnachtete dieſe Seite des Zimmers, auch das Lager; aber ſie ruhte ja dort. Sein Herz klopfte von wilder, aber heiliger Freude bewegt, und wieder bog er ſich nieder, den leiſen Athemzügen des ſchlummernden Kindes zu lauſchen.

Digitized by Google

Alles war todtenſtill.

Da beſchlich ihn zum erſten Mal eine ihm unerklärliche Angſt, und er ſtreckte ſeine Hand aus und fühlte über die Decke hinüber. — Seine Glieder zitterten. — Wieder ließ er beide Hände über die weiche Decke des Bettes fliegen, und ſprang dann mit gellendem Schreckensſchrei zurück.

Einen Augenblick ſchien die Ueberraſchung wirklich ſeine Glieder gelähmt zu haben, dann aber ſtürzte er von einem Ende des Zimmers zum anderen, und ſtieß den Namen „Ellen“ wieder und wieder, mit immer erneuter Angſt und Wehmuth aus.

„Ellen!“ flehte er, in ſeinem Wahnſinn das Kind mit der Mutter verwechſelnd, „wo haben ſie Dich hingebracht, Ellen? — lag ich nicht in den kalten Winternächten vor Deiner Thüre — kämpfte ich nicht für Dich? ſag' Nell, hat es ſchon je einen ſolchen Diener gegeben, als ich Dir geweſen bin? o ſo antworte doch, Nelly — ſo antworte doch — verſtecke Dich doch nicht vor mir, Deinem alten Teufelskäfer. Ich weiß, Du biſt irgend wohin gekrochen; Du würdeſt mich doch nicht verlaſſen? — Nell!“

Wieder ſchrie er ihren Namen, lauſchte dann einen Augenblick, und ſtürzte, als er keine Antwort erhielt, in das Vorzimmer, wo er den Neger Musquito mit der Kraft eines Rieſen an der Gurgel packte.

„Geſtehe Du Schuft, wohin haſt Du das Mädchen geſchafft?“

Digitized by Google

„Massa!“ erwiederte der Neger, der, durch die eisernen Krallenfinger fast erwürgt, kaum verständliche Laute herausbringen konnte; „Missus Beß nahm die Schlüssel und — das Mädchen — weiter — weiter weiß ich Nichts.“

„Nigger — ich brate Dich lebendig!“ schrie Teufelskäfer mit wildem Ingrimm. „Also Beß nahm die Schlüssel und das Mädchen? so? Gut Canaillen; das sage ich Euch aber, wenn ich das Mädchen nicht wiederbekomme, so macht Euch darauf gefaßt, daß Euch Euer schwarzes Fleisch stückenweis von den Knochen gerissen wird — bei Gott!“

Er sprang in voller Wuth aus der Thüre und die Treppe hinab.

Indessen hatte Betty mit den zitternden Mädchen ihren Weg verfolgt, und stand bald an der schmalen Thür von des Pförtners Höhle. Die Thür war nur angelehnt, zu ihrem Entsetzen bemerkte sie aber zwei Personen vor dem Kamin, denen sie allerdings jetzt nicht zu begegnen wünschte. Es war die wohlbeleibte Gestalt des ehrwürdigen Pastor Pyne und der schlanke Millionair, Fitz Cowles, die sich hier sehr angenehm zu unterhalten schienen.

„Also ein hübsches Mädchen, Pastor? haha — Ihr seid ein alter Fuchs. Wo ist sie jetzt?“

„Sprecht nicht so laut, Fitz — sie ist oben; ein liebes Mädchen, mit vollen Formen und rothen Lippen — ah —“

Beß konnte hören, wie der Pastor mit der Zunge schnalzte.

Digitized by Google

„Nehmt Euch in Acht, Paſtor," lachte Fitz Cowles; „ich ſteche Euch ſonſt aus — kaufe ſie Teufelskäfer ab, und gewinne ſie für mich allein. Uebrigens weiß ich, daß Ihr Prieſter, in dieſer Hinſicht, einen ausgezeichneten Geſchmack habt; meine Neugierde iſt auf jeden Fall erregt, und ich möchte das Mädchen wenigſtens ſehen.

„Aha? ſo? nun Mühe genug hat's mich gekoſtet, ſie ſo weit und hierher zu bringen; umſonſt erhaltet Ihr ſie auch nicht aus meiner Hand — das iſt gewiß."

Es entſtand jetzt eine mehre Minuten lange Pauſe, und Pyne und Fitz Cowles flüſterten ſehr angelegentlich zuſammen; nach einer Weile rief Fitz Cowles lachend.

„Gut alſo, Paſtor — das Mädchen iſt mein."

„Und das Geld mein," ſagte der würdige Mann.

„Wo aber iſt ſie?"

„Oben in meinem Zimmer — Ihr kennt es ja," der brave Paſtor winkte nach der Thüre zu, hinter welcher Betty ſtand.

Fitz Cowles wandte ſich vom Kamine fort, und Betty wußte jetzt, daß im nächſten Augenblick die Thüre geöffnet, und ſie mit ihren Schützlingen entdeckt werden mußte; ſchnell entſchloſſen rief ſie aber den beiden Mädchen zu, nur eine Minute ihrer zu harren, drückte ſie dann in den dunkelen Theil des Ganges zurück, riß die Thüre auf, ſtürzte in das Zimmer und rief:

Digitized by Google

„Feuer! Feuer! der Gang brennt, rettet Euch ſo lang Ihr noch könnt — — fort.“

Sie ſprang nach der Außenthüre, während die Beiden überraſcht und erſchreckt ſtanden; in der nächſten Secunde war der Schlüſſel im Schloß, und die ſchwere Pforte weit aufgeriſſen.

„Rettet Euch!“ ſchrie Betty noch einmal — die Flammen müſſen augenblicklich dieſen Theil erreichen.“

„Sollen wir fort, Fitz?“

„Ich denke doch, es wird das Beſte ſein, Paſtor.“

Die Worte waren kaum ſeinen Lippen entflohen, als weiße Kleider vor ſeinen Augen flatterten, und zwei weibliche Geſtalten in wilden Gazellenſätzen durch die Halle flohen und das Freie erreichten. Mabel, ſelbſt zitternd vor Angſt und Schreck, unterſtützte noch die ſchwankende Marie. Beß riß den Schlüſſel wieder aus dem Schloß, folgte ihnen, ohne weiter ein Wort zu äußern, draußen aber beide Mädchen unter ihre Arme faſſend, floh ſie mit ihnen vollen Laufes die ſchmale Gaſſe entlang.

„Bei Gott — das Mädchen in dem weißen Kleid war Mabel!“ ſchrie der Paſtor.

„Aber zwei von ihnen trugen weiße Kleider,“ wandte Fitz Cowles ein.

„Die Eine mit den langen, ſchwarzen Haaren und den glänzend ſchwarzen Augen war Mabel,“ rief Pyne, zur Thüre eilend.

Digitized by Google

„Ha — iſt das wahr? die zu gewinnen, wären Tauſende nicht zu viel; fort, laßt uns nach, der Feuerlärm war falſch.“

Nicht weit die Straße hinab, flatterten die weißen Gewänder im hellen Mondenlicht.

„Die ſind mein — ich hole ſie ein!“ jubelte Fitz Cowles, und ſprang ihnen nach.

„Und ich will gerade ausgehen, und ihnen den Weg dort abſchneiden, wo dieſelbe Gäßchen wieder in dieſe Straße hineinläuft,“ kicherte der Paſtor, und verlor auch weiter keine Zeit, ſeinen Plan auszuführen. „Hahaha,“ lachte er dabei vor ſich; — „ich brauche mich gar nicht zu übereilen; ehe ſie den langen Weg gelaufen ſind, fang' ich ſie zehnmal. Wäre doch ein Hauptſpaß, wenn ich meine kleine Mabel wieder in's Netz bekäme.“

Der Paſtor verſchwand bald um die Ecke einer etwas breitern Straße, während Fitz Cowles ihnen gerade nachlief, in demſelben Augenblick erſchien auch Teufelskäfer in der Thür des Kloſters.

„Hoho!“ rief er, indem er ihnen nachſtarrte; „dort gehen ſie, und — verdammt noch einmal — irgend Jemand der Jagd auf ſie macht, dahinter her. — Ha — ſie wenden in das Gäßchen ein, das, anſtatt wie ein ordentliches Philadelphia-Gaßchen gerade auszugehen, in einem Bogen faſt um das Kloſter herumläuft, und in die linke Straße, in kurzer Entfernung wieder einmündet — hoho — jetzt weiß

Digitized by Google

ich was ich thue; ich klettere gerade über die Hofplanke, und ſpringe dort in den ſchmalen Gang hinunter. Die Mädchen werden angelaufen kommen, und einen ſchwarzen Klumpen im Wege liegen ſehen, den ſie wahrſcheinlich für einen Stein halten. Der ſchwarze Klumpen wird aber, wenn ſie eben vorbei wollen, in die Höhe ſpringen, die Arme ausbreiten und ſie aufhalten. Hoho, Teufelskäfer wird ſein Kind, ſeine Tochter wieder kriegen."

Er verſchwand in der Thüre des Kloſters.

Der Mond ſchien nieder auf das ſonderbar geſtaltete Dach des alten Gebäudes, und wie Kobolde kauerten die wunderlichen Schornſteine und ſteilen Giebel, lange, dunkele Schattenſtreifen über die ergrauten Schindeln werfend, oben auf dem Gipfel.

Betty verfolgte indeſſen mit ſtarkem Herzen ihre Bahn. Da war es ihr, als ob der Schall von Schritten ihr Ohr traf; ſie wandte den Kopf, und erblickte Fitz Cowles in kaum funfzig Schritt Entfernung. Sein hoher Hut und der goldglänzende Stockknopf ließ ſich deutlich im klaren Mondenlicht erkennen. In Todesangſt wandte ſie ſich in die kleine Gaſſe ab.

„Hurrah!" jubelte Fitz Cowles, als er bald nach ihnen die Ecke erreichte und die drei flüchtigen Geſtalten in nur geringer Entfernung vor ſich ſah; „das Geſicht und die Augen ſind nicht ſobald vergeſſen — bei Jupiter, ſie müſſen mein ſein."

Digitized by Google

Beß wandte ihren Kopf, und ſah, wie der Verfolger mit jedem Schritte ſeine Entfernung verringerte.

„Fort Mary — fort Kinder," — flüſterte ſie — „Ihr entflieht dem Tode oder etwas noch Entſetzlicherem."

Ihre Worte ſchienen den Unglücklichen neue Kräfte zu geben; jede Ausſicht auf Rettung aber vergeblich. Fitz Cowles war dicht hinter ihnen, und ſeine Worte: „hallo, mein ſchwarzäugiges Fräulein, Du entgehſt mir nicht!" ſchallten klar und deutlich zu ihnen herüber.

Sie erreichten jetzt einen Theil der Straße, wo die eine Seite durch eine ungemein hohe Bretwand begrenzt wurde, über welche ſich die dunkelen Außenlinien des Kloſterdaches erkennen ließen. Fitz Cowles war in kaum zehn Schritten von ihnen. Nichts konnte ſie mehr retten, ihre Kräfte verließen ſie auch, der nächſte Augenblick mußte der Entſcheidende ſein.

Fitz Cowles ſtieß einen Triumphruf aus, und ſprang vor, ſein Opfer zu ergreifen; er achtete nicht des ſchwarzen Klumpens, der wie ein einzeln liegender Felsblock ſich mitten im Pfad erhob. Die Mädchen ſtürmten vorbei, und der Millionair wollte lachend ſeine ſchöne Beute erfaſſen, als ein wilder, zorniger Schrei ſein fröhliches Gelächter übertäubte, die ſchwarze Maſſe ſchnellte mit Blitzesſchnelle empor, und gewann Form und Geſtalt, und Teufelskäfer ſtand vor dem überraſcht Zurücktaumelnden.

Hoho, mein Bürſchchen — hab' ich Dich erwiſcht? eh?

Digitized by Google

ſchrie er mit zornfunkelndem Auge; weshalb, zum Teufel, ſetzt Ihr hinter dem Mädchen her?"

„Zurück — oder ich ſchlage Dir den Schädel ein — zurück, Canaille — Du ſtehſt in meinen Dienſten — und gezüchtigt ſollſt Du für dieſe Unverſchämtheit werden," — Fitz Cowles hob drohend ſeinen goldknopfigen Stock.

„Gezüchtigt?" knurrte Teufelskäfer mit wildem Ingrimm; „den Mann möcht' ich ſehen, der dieſen Arm züchtigen könnte;" — und mit wahrhaft dämoniſchem Schrei warf er ſich auf den Millionair, daß Beide im ringenden, wüthenden Kampfe zu Boden ſtürzten.

Durch dieſes Zwiſchenſpiel gewannen aber die flüchtigen Mädchen auch wieder Luft und neuen Muth; in vollem Lauf, immer noch von der braven Betty unterſtützt, die nur beſorgt war, die Kräfte ihrer beiden Schützlinge zu ſchonen, flohen ſie die Gaſſe entlang, und näherten ſich jetzt dem Orte, wo dieſe in die größere Straße ausmündete.

„Ha — dort ſteht ein Mann an der Straßenecke," flüſterte Betty erſchrocken; „wir ſind verrathen. Aber Muth, Mary — Muth Du Unglückliche — Ihr ſollt nicht in jene Höhle zurückgeſchleppt werden, ſo lange Betty noch eine Sehne hat, die Euch vertheidigen und ſchützen kann.

„Es iſt mein Vater!" flüſterte Mabel entſetzt und an allen Gliedern bebend.

„Ja ja, meine liebe Mabel — es iſt Dein Vater," ſchmunzelte die wohlbeleibte Geſtalt des Paſtors, der aus

Digitized by Google

dem Schatten der Straße auf sie zutrat. „Komm mit mir, mein Mädchen, und ich will Deine begangenen Fehler übersehen — komm mit mir zu Hause, mein Täubchen.“

Er näherte sich dem Mädchen, und dieses wollte sich in der Angst der Verzweiflung fester an ihre Retterin anklammern. Betty aber stieß sie zurück, und hob ihren rechten Arm hoch empor; jede Muskel ihres schönen Körpers war angespannt und gestählt.

„O stoße mich nicht von Dir,“ flehte die Jungfrau.

„Komm zu Deinem Papa, mein Täubchen,“ sagte der ehrwürdige Mann, und streckte seinen Arm aus, die schlanke Gestalt der Zitternden zu erfassen.

Da sprang Betty auf ihn zu — ihre Augen sprühten Feuer, und der schwere eiserne Schlüssel des Klosters, schmetterte nieder auf die breite Stirn des schurkischen Priesters. Der Schlag war so kräftig als unerwartet, er schrak zurück, taumelte, und stürzte schwerfällig zu Boden.

„Nun Kinder, haltet Euch fest an meinem Arm,“ schrie Betty; — „mit Gott denk' ich Euch jetzt zu retten — in einer Stunde haben wir ein Asyl erreicht, wo kein Unrecht Euch geschehen, keine wilde Leidenschaft Eueren Frieden trüben kann.

„Wohin Du willst, führe mich Bessie, wohin Du willst — in die Hütte der Armuth und des Elends, nur nicht zurück in das Vaterhaus, das ich erst gestern Nacht gegen Lorraines Wohnung vertauschte. Ich habe geträumt, Bessie,

Digitized by Google

aber Gott der Herr allein weiß, wie fürchterlich das Erwachen aus dieſem Traum geweſen iſt."

Wie Marie ſprach, wandte ſie ihr bleiches, abgehärmtes Antlitz der Führerin zu, und ihre Stimme zitterte in der Erinnerung, in dem Bewußtſein ihres gräßlichen Elendes. Betty konnte den Blick der Unglücklichen nicht ertragen, und wandte ſich ſchaudernd ab.

Mabel hing ſich feſter in den Arm ihrer ſchlanken Führerin, und bat ſie ihre Flucht zu beeilen.

„O laß uns fort," rief ſie; „ſieh dort meinen Vater," und ſie zeigte auf die noch regungsloſe Geſtalt des Niedergeſchlagenen; „o Gott, ich fürchte ihn mehr als das Grab."

Betty ſah ſchweigend zu den beiden holden, unglücklichen Mädchen nieder, aus ihrem Herzen aber, aus dem Herzen der Gefallenen, der Sünderin, ſtieg ein heiliger, ein reiner Schwur empor, der ihre Seele läuterte, und ſie mit freiem, offenem Blick zu dem ruhigen Sternendom über ihr, emporſchauen ließ. Es war der Schwur, die beiden holden Weſen an ihrem Arme, vor Leid und Unheil zu ſchützen — es war der Schwur, ihr eigenes Leben ihre eigene Seeligkeit daranzuſetzen, mit ihnen dann ſelbſt dem Leben der Sünde und Schande zu entſagen, und Alles, Alles, vor dem Throne des Allmächtigen, vor den Augen des Allerbarmers, abzubüßen.

Und die drei Schweſtern, die Gefallene, die Verführte und die Unſchuldige, wanderten hin durch die dunkele, menſchenleere Straße, auf ihrer ſtillen, einſamen Bahn.

Digitized by Google

Die State-house-Uhr ſchlug Eins.

Zwei Männer ſchlenderten langſam eine wohlbekannte Straße im Southwark-Diſtrikt entlang.

„Verdamm die Dirne — ſeht nur meine Stirn an; dieß Schlüſſelbartzeichen werd' ich im Leben nicht wieder los."

„Verſchönern thut's Euer Geſicht gerade nicht, Paſtor," lachte der Andere; „Ihr hättet aber das Kielholen ſehen ſollen, was ich indeſſen mit dem Ungeheuer hatte. Bei Jupiter, ich habe keinen Knochen im Leibe, der mich nicht ſchmerzte.

„Wie ſeid Ihr den alten Teufelskäfer überhaupt wieder losgeworden? heh Fitz?"

„Log' dem alten Schuft etwas vor — machte ihn glauben, ich hätte das Mädchen beſchützen wollen, und dergleichen mehr. Verdammt ſonderbar, daß er ſich ſo für das Ding intereſſiren ſollte; iſt es nicht?"

„Sehr ſeltſam, wie wir auf der Kanzel ſagen, wenn die Morgenſammlung etwas dürftig ausgefallen iſt. Doch, Fitz Cowles, ich habe Euch das Mädchen verkauft, und Ihr ſollt es haben — die Folgen aber auf Euere eigenen Schultern — wie geſagt, Teufelskäfer intereſſirt ſich für ſie."

„O Teufelskäfer mag zu ſeinem Meiſter gehen; wann aber kann ſie mein ſein?"

„Morgen Nachmittag."

Digitized by Google

„Wahrhaftig, Paſtor? Beim ewigen Gott, wenn Ihr mir dieß Mädchen bis morgen Nachmittag überliefert, ſo ſoll noch ein anderes Hundert Euer ſein.“

„Gebt mir Euere Hand darauf, Fitz — ſo mein Alterchen — der Handel wäre gemacht; und nun, mein Püppchen,“ murmelte er vor ſich hin, während ſeine kleinen Augen in tückiſchem Haſſe blinkten; „nun wollen wir doch einmal ſehen, wer den Charakter eines ehrwürdigen Prieſters vor den Augen ſeiner frommen Gemeinde herunterſetzen kann, und wer ſich zur Vertheidigung Ungeheuer anſchafft? — die Dirne die —“

„Einen Troſt hab' ich wenigſtens,“ lächelte Fitz Cowles vor ſich hin; — „daß die Banknoten, die der alte Sünder von mir erhält, alle auf — Sandbänke ſind — hihihi.“

„Ha Fitz!“ rief Paſtor Pyne plötzlich — blendete mich das Mondenlicht, oder flattern dort hinten unſere drei Schönen?“

„Beim ewigen Gott, Paſtor — wie zum Henker kommen die hierher.

„Einerlei, Alterchen,“ jubelte der fromme Mann, „das Glück iſt uns hold, und, und dießmal ſollen ſie uns nicht entgehen.

Kaum einen Augenblick waren ſie im Stande geweſen, die flüchtigen Formen der Frauenzimmer zu erkennen, als dieſe um eine Ecke verſchwanden. In vollem Rennen aber nacheilend, war dort auch keine Spur mehr von ihnen zu

Digitized by Google

ſehen, trotz dem daß die Straße, wie faſt alle Philadelphia-Straßen, kegelbahngerade rechts und links ablief, und der helle Mondenſchein auch ſelbſt den entfernteſten Gegenſtand klar und deutlich erkennen ließ.

„Wohin können ſie ſich nur gewandt haben?“ rief der ehrwürdige Dr. Pyne ganz erſtaunt; „keine andere Straße, kein Gäßchen führt hier rechts oder links ab, und ich ſehe doch auch ſonſt keine Ecke oder kein Plätzchen, wo ſie ſich verſteckt halten könnten. Sie müſſen in eines der Häuſer geflüchtet ſein.“

„Wo zum Teufel findet Ihr denn in dieſer Zeit der Nacht ein Haus offen? in die Pflaſterſteine ſind ſie hineingefahren, ſonſt wüßt ich bei Gott nicht, was aus ihnen geworden ſein könnte.“

„Ha — hier iſt der Wittwe Smolby Haus — zehn gegen eins, ſie ſind hier hinein. Wartet einen Augenblick und ich will anklopfen.

Der ehrwürdige Dr. Pyne ſtieg die wenigen Stufen hinauf, und klopfte an die Thüre des alten Gebäudes; gleich darauf öffnete ſich dieſelbe etwa einen Zoll breit, und der ſchmale Strahl eines Lichtes fiel heraus auf das Pflaſter.

„Iſt die Wittwe Smolby zu Hauſe?“ frug der fromme Doctor, ſeinen ſanfteſten und humanſten Ton annehmend.

„Nicht ganz, aber ihre Leiche iſt, wenn das genügt,“ antwortete eine rauhe Stimme aus dem Inneren des Hauſes.

Digitized by Google

„Ihre Leiche?“

„Sie wiſſen alſo wohl nicht, daß die Wittwe einen Anfall von — Mördern und Dieben dieſen Nachmittag hatte? Die Leichenbeſchauer waren da — ſehr angenehme Menſchen das.“

„Sie haben wohl Nichts von drei jungen Damen in dieſem Theile der Stadt geſehen?“ frug der eifrige Doctor mit ſeinem ſalbungsvollſten Ton.

„Nun wahrhaftig!“ rief die Stimme erſtaunt, „wenn das nicht eine verdammt intereſſante Frage iſt, einen Menſchen deßhalb mitten in der Nacht aufzuwecken. Macht ein Nadelkiſſen aus mir, und hängt mich an die Wand, daß alle alten Weiber ihre Nadeln in mich hineinſtecken, wenn ich nicht verdammte Luſt habe hinauszukommen, und Dir, Du alte Schildkröte, eins auf's Dach zu geben.“

Mit dieſen Worten, dem noch ein kräftiger, halb in den Bart gemurmelter Kernfluch folgte, ſchloß der ſich im Inneren befindende Gentleman, der etwas heftiger Natur zu ſein ſchien, die Thüre wieder.“

„Sonderbar, wie merkwürdig dieſe Stimme der des Major Mulhill glich,“ murmelte Fitz Cowles leiſe.

„Das Mädchen iſt in dieſem Hauſe,“ ſagte mit mildem Lächeln der Feind des heidniſchen Rom.

„Hört, Paſtor!“ rief Fitz Cowles leidenſchaftlich; — „die Schwierigkeiten, die ſich uns in den Weg ſtellen, haben mich vielleicht eifriger auf den Beſitz des ſchönen Mädchens

Digitized by Google

gemacht, als es ſonſt der Fall geweſen wäre; bis jetzt habe ich aber noch nie ein Mädchen beſitzen wollen, das ich nicht auch errang; liefert Ihr alſo dieſe flüchtige Gazelle bis morgen Mittag in meine Armen, ſo ſoll ein Hundert Dollars mehr, keinen Unterſchied machen."

„Vertraut nur mir," lächelte mit einem tückiſchen Blicke der fromme Mann; — „Ihr müßt überdieß wiſſen, daß ich ſelbſt eine kleine Bosheit auf das Fräulein habe — ſie muß — aber hallo — was liegt dort auf der Erde?"

„Nichts als ein Betrunkener, doch kommt, Paſtor, wir wollen die Straße hinabgehen, und unſeren weiteren Plan bereden."

Und als ſie ſich von dem Platze entfernten, regte und bewegte ſich der dunkele Gegenſtand auf der Straße, und nahm, in wenigen Secunden, als er ſich im Lichte des Mondes erhob, die Geſtalt eines Mannes an. Der Mond ſchien über ein geiſterhaft erdfahles Antlitz, deſſen glaſige Augen ſtarr und glanzlos auf den klaren Himmel geheftet waren. Ueber Stirn und Schläfe fielen lange, dunkele Locken, und ſeine eine Hand flog wie im Fieberfroſt, als er ſie langſam und wie unbewußt zur Stirne hob. Langſam kroch die Geſtalt auf den kalten Steinen der Straße hin, und dann, als ob ſeine Kräfte erſchöpft wären, und er nicht weiter könne, ſtieß er einen ſchwachen Schrei aus — ſein Kopf ſank auf die Bruſt herab, ſeine Arme knickten ein, und er ſtürzte ſtarr und regungslos auf das Pflaſter nieder.

Digitized by Google

Bettys ſcharfes Auge hatte indeſſen, gerade als ſie um die Ecke biegen wollten, die wieder erſtandenen Verfolger, denen ſie ein unglückliches Schickſal auf's Neue in den Weg warf, entdeckt; aber ihre Kräfte waren ebenfalls erſchöpft, und ſie wollte ſchon, in letzter, auf's Aeußerſte getriebener Verzweiflung ſtehen bleiben, und den gierigen Verfolgern begegnen, als Mabel ausrief:

„Dieß iſt der Wittwe Smolby Haus, aus dem mich mein Vater vor kaum zwölf Stunden ſchleppte."

„Wittwe Smolby?" murmelte Beß, als ein neuer Gedanke ihr Hirn durchzuckte; „ha — dort können wir vielleicht Schutz und Rettung finden — uns bleibt keine andere Wahl."

Sie klopfte heftig an der Thür, und dieſe öffnete ſich auch, zu ihrem Erſtaunen, faſt in demſelben Augenblick, während eine rauhe Stimme herausfragte, was ſie zu ſo ſpäter Nachtzeit wollten.

„Ha, Larkſpur — ſeid Ihr das?" rief Betty, freudig überraſcht — „die langlockige Beß bittet Euch, ihr Schutz und Obdach zu gewähren — hat auch wichtige Nachrichten über den letztverübten Mord in dieſem Hauſe!"

„Was? Beß, mein Täubchen?" antwortete Easy Larkſpur, indem er die Thüre öffnete; — „und in Geſellſchaft? zwei junge Damen? oho, irgend einen neuen Plan im Werk? nun komm herein, Liebchen!"

Zum erſten Male erfaßte in dieſem Augenblick der wilde

Digitized by Google

Verdacht die Seele Marie Arlingtons, daß Betty eine Sünderin, und ſie mit deren Hülfe verrathen und verkauft ſei. Wie mit eiſigen Fingern griff ihr der Gedanke in's warme Herz, und kaum vermochte ſie noch ſich aufrecht zu erhalten; das zutrauliche Weſen des Polizeibeamten mit der Freundin, ließ faſt nichts Anderes vermuthen. Wehe, was mußte dann aus ihr werden?

„Treten Sie näher, meine Damen, treten Sie näher — Sie ſehen, ich vergnügte mich gerade mit einem Gläschen Whiskeypunſch und einer feinen Havannah. Whiskeypunſch iſt übrigens, meine Damen, wie Sie vielleicht ſchon Gelegenheit hatten zu bemerken, ein ausgezeichneter Trank, geht hinunter wie Oel. Ladies, ich möchte Ihnen überhaupt den Rath geben, nur einen Gentleman zu heirathen, der guten Whiskeypunſch zu machen verſteht. Sie müſſen ſich aber dabei ſehr in Acht nehmen, ihn nicht zu ſchwach zu machen; ſchwacher Punſch, Ladies," fuhr der wohlwollende Gentleman mit einem ſehr bedeutenden Anti-Mäßigkeitsblicke fort; „ſchwacher Punſch iſt, meiner Meinung nach, das verächtlichſte Ding auf der Welt, was es giebt."

„Larkſpur — ich muß Euch etwas ſagen. Von einem Gefährten des Mörders, habe ich genauere Nachrichten über den Mord ſelbſt, der geſtern in dieſem Hauſe verübt wurde, erhalten. Dieſe Mittheilung will ich Euch unter der Bedingung machen, daß Ihr dieſen Damen und mir, Schutz für die Nacht gewährt.

Digitized by Google

„Ja ſiehſt Du, Beſſie, mich haben die Leichenbeſchauer und die Gerichte hier zurückgelaſſen, damit ich das Haus bewachen ſolle, im Fall die Schurken heute Abend noch einmal Luſt verſpürten zurückzukommen. Meine Leute ſchlafen da drüben in den Zimmern. Möchten Sie nicht ein Glas von dieſem Punſch verſuchen? Natürlich können Sie die Nacht hier bleiben, meine Damen, da der „Mayor" aber alle Zimmer verſchloſſen und verſiegelt hat, ſo müſſen Sie ſchon mit dem vorlieb nehmen, in dem die Leiche liegt."

„Großer Gott, ſo iſt die alte Dame wirklich todt?" flüſterte Mabel entſetzt.

„Todt, mein Herzchen, wie die Vereinigte-Staaten-Bank," bemerkte Larkſpur mit wirklich ſchätzungswerther Gemüthsruhe; „denn was Todteres habe ich in meinem ganzen Leben nicht geſehen; ſie iſt ungefähr das Todteſte, was es in der ganzen Welt geben kann."

Beß führte die Mädchen ſchweigend die Treppe hinauf; derſelbe Schauder durchbebte aber jedes Herz, als ſie zuſammen die Geſpenſterkammer betraten. Zwei große Wachslichter warfen hier ihren matten Schein durch das Gemach; das maſſive Bett, mit den ſchweren Vorhängen, ſtand noch immer in der Ecke; die hochrückigen Stühle nahmen wieder ihre alten Stellungen an der Wand ein; der Spiegel zwiſchen den Fenſtern ſtrahlte den Lichtſtrahl zurück, und das Bild über dem Kamin ſtarrte noch immer in ſeiner ſchweigenden, unheimlichen Schönheit hernieder.

Digitized by Google

Die Geſpenſterkammer war dieſelbe wie früher, aber auch wieder nicht dieſelbe. Vor dem Kamin bedeckte eine dicke Kruſte geronnenen Blutes die Heerdſteine, ſelbſt die Luft ſchien von dem beengenden Dunſt menſchlichen Blutes geſättigt, und in der Mitte des Raumes, von dem vollen Strahl der Wachslichter beleuchtet, ſtand ein offener Sarg.

Entſetzlich deutlich ließen ſich dabei alle die Außenlinien der darin ruhenden Geſtalt erkennen, die erkalteten, auf der Bruſt gefalteten Hände, wie die, das Leichentuch in die Höhe preſſenden Zehen; nur über den Kopf war ein dichtes, weißes Tuch gedeckt. Der zertrümmerte Schädel war ein zu gräßlicher Anblick für Lebende. Und dennoch war es faſt noch ſchauerlicher jenes Tuch zu ſehen, und mit krankhafter Einbildungskraft das Ungewiſſe immer noch wilder und unheimlicher auszumalen.

Dort lag ſie — ihr Gold vergeſſen — ihr Blut kalt und eiſig, ihre Glieder marmorſtarr; neben ihrer Leiche aber ergriff Betty die Hand der zitternden Jungfrau, führte ſie, während eine eigene, fliegende Röthe ihre Wange färbte, vor das Bild jener holden Frau, und rief, mit der ausgeſtreckten Hand darauf hindeutend:

„Sieh — ſieh Mabel — das war Deine Mutter. Du biſt Livingſtones Kind, und dieß Haus, mit Allem was es enthält, iſt das Deine. Das Deine durch das Teſtament jener Frau, die ſtarr und kalt in ihrem Sarge ruht. Sieh zu dem Antlitz Deiner Mutter auf, die liebend und freund-

Digitized by Google

lich zu Dir niederblickt; knie nieder Mabel, und danke Deinem Gott, daß er Dir nach der langen Nacht, die Dein Leben bedeckte, endlich den freudestrahlenden Morgen hat tagen lassen."

Und während Mabel halb betäubt von dem eben Gehörten dastand, und es nicht fassen, nicht begreifen konnte, wandte sich Betty an Marie, ergriff dieser Hand, und flüsterte, vor ihr niederknieend, mit leiser, vor innerer Bewegung fast erstickter Stimme:

Nun höre auch Du das dunkele Bekenntniß, was ich Deinem Ohre vertrauen muß. Ich, ich war die Ursache Deines Verderbens, ich war die rechte Hand des Verführers, ich war sein Werkzeug, und verkaufte mich ihm, Körper und Seele, seine schwarzen Pläne auszuführen. Ich war es, die Dich aus Deiner stillen Heimath, die Dich zu Schmach und Elend lockte, und an Dir habe ich ein Verbrechen begangen, wie es die Hölle selbst nicht schwärzer aufweisen könnte."

„Höre dieß Bekenntniß, und höre auch meinen festen Entschluß. Stoße mich von Dir, tritt mich, fluche mir — o fluche mir, aber lebend weiche ich nicht von Deiner Seite. Du willst nicht zu Deines Vaters Haus zurückkehren; ich will für Dich arbeiten — betteln, wenn es sein muß; laß mich wenigstens einen Theil meines Verbrechens durch ein Leben voll Treue und Liebe in Deinem Dienste, tilgen. Fluche mir, Marie — thue mit mir, wie ich es ach so reich-

Digitized by Google

lich verdient habe; aber Dein Sclave bin ich von jetzt an durch dieſes Leben, und mein Verbrechen mag mit blutigen Thränen, wenn nicht getilgt, doch gemildert werden."

Vergebens wäre es die Gefühle zu beſchreiben, die bei dieſem Geſtändniß Maria's Herz durchtobten. — Wie bewußtlos ſtarrte ſie zu der knieenden Sünderin nieder, ja ſie ſpielte ſelbſt mit dem langen, rabenſchwarzen Haar derſelben, dann aber brach ſie in ein lautſchallendes, wahnſinniges Lachen aus und ſchrie, krampfhaft emporzuckend:

„Lorraine! — Lorraine! hahaha — er wird dennoch zurückkehren — er wird mein ſein. Lorraine! Lorraine!"

Digitized by Google

Zwölftes Capitel.

Das Gold das Teufelskäfer verdient.

Langsam und schweigend stieg Teufelskäfer die Klostertreppe hinauf. Die Lampe, die er in ausgestreckter Hand hielt, warf einen ungewissen, flackernden Schein über seine Züge, die jetzt noch besonders durch heftige, innere Bewegung verzerrt und erregt schienen. Ein wildes Feuer glühte aus seinem Auge, und seine Zähne hatten die eigene Oberlippe blutig gebissen, daß das helle Blut in klaren Tropfen ihm über das spitze Kinn hinabrieselte.

Langsam und schweigend stieg Teufelskäfer, mit dem Lichte in der Hand, die breite Klostertreppe hinauf. Er sprach kein Wort, aber entsetzliche Gedanken arbeiteten in seinem Hirn. Vor einer Stunde, ja, da war sein Herz bis zu menschlichen Gefühlen erweicht worden, ein Kind hätte den Wilden leiten, ihn mit einem Worte regieren können, und das Wort, ein freundliches Wort zu Ellens Tochter.

Jetzt hatten sie das Mädchen gestohlen, die Tochter aus seinen Armen gerissen, und Teufelskäfer war wieder er selbst

Digitized by Google

in all ſeiner Furchtbarkeit. Wie eine ſchwarze Wetterwolke aus den faulen Fluthen des todten Meeres, ſo ſtieg der Geiſt des finſteren Haſſes und Ingrimms gegen das ganze Menſchengeſchlecht ſchwarz und drohend aus der Seele dieſes Ungeheuers empor.

„Ha!“ rief er, als er jetzt plötzlich auf der Treppe ſtehen blieb — „der Leichnam des Mannes liegt noch unten, neben dem Grab — den muß ich erſt begraben — ja — der muß zuerſt unter die Erde.“

Er wandte ſich und ſtieg die Treppe wieder hinab.

„Begraben will ich ihn, ei verſteht ſich, und wenn der harte Thon auf ſein weißes Geſicht fällt, dann will ich lachen, hohoho; dann denk' ich an den Preis, der oben meiner wartet. Hohoho, das ſchöne Weib, mit den rothen Lippen und den ſchwarzen langen Locken.“

Er hob ſeine linke Hand zu dem Licht der Lampe empor, und ein dämoniſches Lachen ſchallte von ſeinen Lippen.

„Hoho — Niemand ſieht wohl den Ring hier, an meinem kleinen Finger? eh? er iſt faſt zu eng, und ich konnte ihn nur auf's oberſte Glied drücken. Sieht ihn denn Jemand? Möchte wiſſen, ob ihn der Todte ſieht, wenn ich ihn gegen ſein glaſiges Auge halte, und ihm dabei erzähle, was ich dafür als Preis bekomme.“

Wieder dröhnte daſſelbe Lachen aus den Gängen zurück, und Teufelskäfer hob die Lampe, in einem Ausbruch kaum bezähmbarer Freude, hoch empor.

Digitized by Google

„Ja, ja — ich will ihm die kalten Augenlider auseinanderpreſſen, und den Ring gegen die gefrorenen Augäpfel reiben — ‚Luhk Harvey‘ will ich dann rufen, ‚Luhk Harvey, mein alter Knabe, warſt immer ein fideles Haus, als Du noch lebteſt, und jetzt, da Du todt biſt, kauft mir Dein Ring noch ſolchen Preis.‘ Jetzt will ich alſo erſt die Leiche begraben, und dann, dann geh' ich hinauf, und koſte die rothen Lippen des jungen Weibes, die da oben beinahe vor Ungeduld ſtirbt, mich wieder zu ſehen.“

Mit innerlichem, faſt convulſiviſchen Lachen ſtieg er in die Grabhöhle des Kloſters hinab — und viele Minuten lang herrſchte tiefe, durch Nichts unterbrochene Stille; da leuchtete endlich die flackernde Lampe wieder auf der Treppe, und Teufelskäfer ſprang ſchnell und haſtig die Stufen herauf, während ſein ſcheuer Blick, oft zur Seite und rückwärts geworfen, ganz beſondere, wilde Bewegung zu verrathen ſchien.

„Hohoho!“ lachte er dann laut und höhniſch vor ſich hin — „hohoho — s' iſt ja faſt wie ein Räthſel, wie ein wunderlich gutes Räthſel.“ Sein Auge blitzte vor unbändiger, triumphirender Schadenfreude.

„Hohoho,“ grinſte er dann, „ich weiß ſchon, wie es gekommen iſt; der Burſche hat ſich wieder erholt, und hat aus dem Keller kriechnwoll en; da er aber nicht wußte, wo er war, ſo iſt er in das offene Waſſerloch gefallen, und wurde unten hin, wie eine todte Ratte oder Katze, oder

Digitized by Google

irgend ein anderes Vieh, weggeſchwemmt. Wenn ich ihn nur hätte ſehen können, wie er in dem unterirdiſchen Kanal ſtrampelte und ſchluckte."

In voller Luſt hob er ſeine rechte Hand und ſtrich ſich damit die ſtruppigen Haare aus der Stirn. Der Fingerring glänzte im Licht.

„Hohoho — die ſüße junge Dame, mit den reifen rothen Lippen; die ſollt ich doch eigentlich nicht länger warten laſſen. Wie ungalant, Teufelskäfer! Hurrah — der Ring iſt an meinem Finger und der Preis iſt mein. Das ſchöne Weib iſt verkauft und gewonnen. Hohoho!"

Höhniſch lachend ſtürmte er die Treppe hinauf, und ſtand im nächſten Augenblick auf dem Corridor des erſten Stockwerks, vor der Thüre des Zimmers, in welcher am vorigen Abend Livingſtone ſein verbrecheriſches Weib beobachtete.

Das Licht emporhebend, legte er ſein Ohr lauſchend an das Schlüſſelloch und horchte für einen Augenblick, mit der geſpannteſten Aufmerkſamkeit.

Seine Züge verzerrten ſich zu einem grimmigen Lächeln — ſein Auge funkelte in glühender Sinnlichkeit. Wehe Dora — wehe Du ſtolze furchtloſe Dora, warum trotzteſt Du nicht eher dem Tod, als der entſetzlichen Leidenſchaft, die aus dem Blicke dieſes Ungeheuers ſpricht?

Das hohe Zimmer war voller Schatten; die Schatten des reich und koſtbar verhangenen Bettes, die Schatten der

Digitized by Google

hochrückigen, wunderlich geſchnitzten Stühle, die Schatten des antiken Toiletttiſches, Alle legten ſich dunkel und ſchweigend über die Erde hin, und die kleine matte Lampe, die auf dem Mitteltiſch brannte, ſandte ihr mildes Licht hinüber auf die prachtvollen Gardinen und gegen die blitzende Grafenkrone, und gegen den Sternenkranz hinauf. Dazu kniſterte und glühte das Feuer ſo recht ſtill und heimlich in dem eiſernen Roſt und enthüllte durch ſein unregelmäßiges und plötzliches Aufflackern oft neue Stellen und Winkel des alterthümlichen Gemaches, die bis jetzt in tiefer Verborgenheit und Nacht gelegen hatten.

Zwiſchen all den Schatten und Gluthſtrahlen aber, ruhte hingegoſſen in einem weichgepolſterten Lehnſtuhl, die ſchlanke Geſtalt des ſchönen Weibes. Dora Livingſtone ſaß neben dem Tiſch — ihr Antlitz lag in ihrer Hand, und ihre quellenden Locken fielen ihr auf Hals und Schulter, verworren und maleriſch über die enganſchließende männliche Tracht hernieder.

Sie war ſehr ſchön, die ſchlanke, liebeathmende Frau, mit ihren funkelnden Augen und ihren ſchwellenden Formen; aber ihre Wangen waren bleich und ein hochrother Fleck auf jeder derſelben, verrieth die fieberhafte Aufregung, in der ſich ihr Buſen in ſchnellen Schlägen hob.

Stunden lang hatte ſie ſo geſeſſen, und zwar mehr wie eine Verbrecherin, die mit dem anbrechenden Morgen die Vollziehung ihres Todesurtheils, als die Mörderin, die ihr

Digitized by Google

Opfer erwartet. Und jetzt als das ſtille, ernſte Schweigen ihre Seele beengte, drängten ſich in wilder ungeordneter Reihenfolge, Gedanken und Erinnerungen wirr und verworren durch das Hirn der Sinnenden.

Zuerſt ſtieg, wie ein bleicher mahnender Geiſt, aus dem Grabe geſandt ſie zu warnen, das Bild ihrer Mutter, das Bild ihrer eigenen, ſchuldloſen Jugendzeit herauf, und ſie gedachte der Tage, wo ſie noch fromm und rein, eine unſchuldige Jungfrau, zum Himmel emporblicken konnte.

Die Hand, die ihre Wange ſtützte, zitterte, ihre Lippen erbleichten; und wurden eiſig kalt. In herzbeengendem Schreck emporfahrend, fielen ihre ängſtlich umherſchweifenden Augen auf die Vorhänge des prachtvollen Bettes, und die Bilder wechſelten, die Tage ihrer Schande, ihres Verbrechens ſtiegen vor ihr empor. Mit dieſen beſchwor jedoch ihr ſtarker Wille zugleich das Ziel herauf, an das ſie ihre Seligkeit geſetzt; Macht und Glanz, und jener hohe Rang, nach dem ihr Ehrgeiz ſtrebte.

War es aber ein Spiel ihrer erhitzten Phantaſie, oder kleidete eine dunkele Ahnung jene erſehnten Geſtalten in Leichengewänder und ſcheußliche Todtenmasken, aus denen ihr die leeren Augenhöhlen höhniſch entgegengrinſten? ſie barg ſchaudernd ihr Geſicht in den Händen. Da — horch — da ſchlug der Schall eines Trittes an ihr Ohr.

Sie ſprang empor — erbleichte und flüſterte: „das iſt er — der Mörder.“

Digitized by Google

Sie lauſchte in athemloſer Angſt den Schritten — ſie näherte ſich der Thür — der Wandernde blieb ſtehen — aber nein — er ging vorüber. Es war der Schritt Eines der Zecher aus dem unteren Saale.

Dora nahm ihren Sitz wieder ein und athmete freier. So ſaß ſie wohl eine halbe Stunde, bis ihre Gedanken in ſanfteren, beruhigendern Traumbilden verſchwammen, und ſie in einen leiſen Schlummer fiel.

Kaum hatte jedoch der Gott des Schlafes ſeine Arme feſt um ſie geſchlungen, als in tollen Schreckbildern die Züge der Todten vor ihren Augen emportauchten — ein Sarg ward, durch aus den Wolken ragende Hände, auf den Flügeln des Sturmes vor ihr hergeführt, und das blutige Angeſicht Luhk Harveys hob ſich langſam daraus hervor, und ſtarrte drohend, mahnend auf ſie hin. In Todesangſt ſprang ſie empor — der kalte Schweiß perlte auf ihrer Stirn, und mit feſt gegen die Augen gepreßten Fingern blieb ſie in der Mitte des Zimmers ſtehen, als ob ſie aufzublicken, und den wirklichen Spukgeſtalten, die ihre Phantaſie in's Leben gerufen, zu begegnen fürchtete.

Horch — jetzt klang ein ſchwerer Schritt auf dem Gange, dicht vor ihrer Thür. —

Sie ſtand, ohne ihre Stellung zu verändern, wie an den Boden gewurzelt.

„Er iſt es," ſtöhnte ſie mit unhörbarem Hauch, und im nächſten Augenblick ſtand Teufelskäfer vor ihr im Ge-

Digitized by Google

mach, und ihren jetzt aufblickenden, entsetzten Auge glühten seine, von der Lampe beleuchteten, in hölliſchem Triumph verzerrten Züge entgegen.

„Es iſt geſchehen," flüſterte Dora.

„Lady — ſeht hier den Ring," ſagte Teufelskäfer, ſich dabei langſam dem ſtolzen Weibe nähernd. „Es iſt geſchehen, meine gute Dame — hier iſt der Ring, und nun — — das Gold."

„Er iſt todt," flüſterte Dora, und ihre Augen glühten in unheimlichem Feuer — „ich habe geſiegt." Sie ſchlug ihre Hände krampfhaft zuſammen, und ſtand einen Augenblick wie ein ſchönes Marmorbild.

„Ja Lady — mauſetodt; und die Ratten, die flinken, luſtigen Geſellen, haben ſchon angefangen, auf ſeinem Leichnam herumzuſpielen." Teufelskäfer rückte der ſtolzen Schönheit einen Schritt näher, und heftete auf ſie ſeinen gierigen Blick.

„Ich habe geſiegt — Rang und Macht ſind mein; kein Feind bedroht meinen Pfad, kein Schatten liegt auf meiner Zukunft; ein Diadem wird meine Stirn umſchließen und unter den Erſten werde ich ſtehen, am königlichen Hof. Morgen brech ich und Livingſtone nach Hawkwood auf — er kehrt nie zurück, und in einem, in einem einzigen Monat bin ich — Dora Livingſtone — des Schuhmachers Enkelin — Lady Dora Dalvaney von Lyndeswold.

„Aber der Lohn, gute Dame, der Lohn!"

Digitized by Google

Das ſtolze Weib ſchrak bei der heiſeren Stimme empor und begegnete dem glühend auf ihr haftenden Blicke Teufelskäfers. Seine breiten Hände waren auf der Bruſt gekreuzt, und mit etwas vorgebeugtem Haupte, ſchaute er gierig zu ihr empor. Der Blick ſprach Bände.

Sie zuckte unwillkürlich zuſammen, trat einen Schritt zurück, und ſagte dann mit leiſer, bebender Stimme, während ſie den Arm mit abgewandtem Antlitz ausſtreckte:

„Den Ring!“

„Hier iſt er, Lady!“ rief Teufelskäfer, und ſein Blick ſog in trunkenen Zügen die Schönheit des holden Weibes ein.

Dora ſah einen Augenblick in tiefem Sinnen auf den Ring hernieder.

„Es war meiner Mutter Ring,“ flüſterte ſie — „ich ſteckte ihn“ — und ihre Stimme zitterte — „ich ſteckte ihn an demſelben Abend an ſeinen Finger, als ich ihm verſprach ſein Weib zu werden — er ſollte das Pfand meiner Treue ſein.“

Mit einer heftigen Aufregung ſprach ſie dieſe Worte, und wie von Geiſterhand verwiſcht, entſchwanden all' ihre Träume des Stolzes und Ehrgeizes, und fürchterliche Reue marterte ihre Seele.

„Ich gab ihm dieſen Ring, während ſein Auge an dem meinen, ſeine Lippe an der meinen hing, und jetzt — großer Gott — jetzt habe ich ihn ermordet.“

Im gräßlichſten Seelenſchmerz, den Ring noch immer

in der einen, ausgeſtreckten Hand, während ſie mit der anderen ihr Antlitz bedeckte, ſtand das ſonſt ſo ſtarke, unerſchrockene Weib, und zitterte wie ein Blatt im Herbſtwind.

Den Lohn gute Dame — den Lohn," flüſterte Teufelskäfer, ergriff ihren ausgeſtreckten Arm mit ſeinen Krallenfingern, und drückte ſeine wüſten Lippen in heißem Kuß auf die zarte, weiße Hand, die den Ring hielt.

Sie ſchreckte wie ein ſcheues Reh empor, und wollte ſich ihm entziehen, aber nur feſter klammerten ſich die Eiſenfinger um den zarten Arm; aus dieſem Griff war keine Rettung zu hoffen.

Hoho, gute Dame," grinſte der Pförtner — „Ihr habt den Handel ſelbſt gemacht — Ihr habt Euch mir, ſchwarze Augen und rothe Lippen, für den Ring verkauft, und glaubt Ihr, mein holdes Dämchen, daß ich ein ſo gewaltiger Narr wäre, mich auf ſolche Art um meinen Lohn betrügen zu laſſen? Hohoho — Teufelskäfer will das — Gold, was ihm verſprochen iſt."

„Laß mich los," flüſterte Dora mit leichenbleichem Angeſicht, während ſie vergebens bemüht war, ihren Arm von ſeiner Hand zu befreien, „laß mich frei dieſes Zimmer, dieſes Haus verlaſſen, und ich will Dich mit Gold belohnen, wie Du es noch nie geträumt haſt. Ich will Dich zum reichen Mann machen."

„Hohoho," kicherte Teufelskäfer, „hier iſt ein ſchlankes Weib, mit Lippen wie Kirſchen, mit einem Blick wie

ein Hirſch, Wangen wie Phirſiche, Augen wie Diamanten hinter einem Juweliersfenſter, und dieß verlangt, ich ſoll Alles das aufgeben, und blos für Gold — hahaha — lächerlich!"

Doras Augen funkelten und glühten plötzlich, von einem Gedanken der Rettung beſeelt. An Teufelkäfers Schulter vorbeiſchauend, gewahrte ſie ihren, über einen Stuhl geworfenen Mantel und dicht daneben, auf einem kleinen Tiſche, lagen die beiden geladenen Piſtolen, die ſie mit in's Kloſter gebracht hatte. Konnte ſie dieſe erreichen, dann blieb ihr noch Hoffnung, dem Ungeheuer Trotz zu bieten.

Teufelskäfer bemerkte die höhere Gluth, die ihre Wangen durchgoß, und die eine kleine Hand auf's Neue an ſeine Lippen preſſend, umſchlang er mit dem anderen Arm ihre Taille.

„Mir ſchwindelts," murmelte leiſe flüſternd Dora, und ſtreckte ihre Arme aus, als ob ſie ſich vor dem Fallen ſchützen wollte, während ſich ihr Auge, wie in tödtlicher Ermattung ſchloß.

„Hoho, mein Liebchen wird ohnmächtig," kicherte Teufelskäfer, ihre Geſtalt in ſeinem Arme auffangend — „ſehr ſchön das von meinem Liebchen — ſehr vernünftig; iſt eine gentile Art, ja zu ſagen — wahrſcheinlich!"

Mit ihrem Kopf auf ſeiner Schulter, ſchwankte ſie dem Stuhle zu, auf dem ihr Mantel lag, und Teufelskäfer trug ſie mehr, als er ſie führte, dort hin. Hier aber trat er lang-

Digitized by Google

ſam wieder einen Schritt zurück und ihre üppigen Formen mit lüſternem Blicke überfliegend, murmelte er, leiſe und ſtill vor ſich hinlächelnd.

„Wunderhübſch liegt ſie da — ſehr ausgezeichnet hübſch; den Kopf ein wenig zurückgebogen, die Augen zu und die rothen Lippen halb von einander. Und die weißen Zähne und die Geſtalt, ſo weich und ſo voll; Teufelskäferchen, das iſt Alles — Alles Dein.“

„Hallo!“ rief er dann nach kurzer Pauſe, als er eben wieder auf ſie zutreten wollte; „meine Schönheit erholt ſich — legt ſich noch ein Bischen auf den Tiſch, ſo?“

Wie halb bewußtlos hob Dora langſam und ſchwerfällig den einen Arm auf den Tiſch und ſtarrte, leiſe ihre Augen öffnend, wie verwundert und betäubt umher.

„So? alſo eine ganz kleine Ohnmacht auf eigene Hand,“ kicherte Teufelskäfer mit ſcheußlichem Grinſen; „muß nur einmal ihre Lippen koſten, habe lange genug gewartet.“

Seine Hand auf ihre Schulter legend, bog er ſich langſam nieder, und der Schatten ſeines Geſichts verdunkelte ſchon ihre engelſchönen Züge, ſeine Lippen waren nur noch wenige Zoll von den ihrigen entfernt; ſie fühlte den heißen Athem des Ungeheuers auf ihrer Wange, aber ihre Hand glitt leiſe auf dem Tiſche hin. Jetzt hatte ſie die treuen Waffen erfaßt, mit wilder Kraft ſtieß ſie den Pförtner zurück, und als ſich Teufelskäfer ſchnell nach ihr wandte, ſtand ſie in der Mitte des Zimmers, während ihr Auge Feuer ſprühte,

Digitized by Google

ihr langes, dunkeles Haar aufgelöst um ihre Schulter flatterte, und sie mit jeder Hand eine grimme Pistole dem Ungethüm entgegenhielt.

„Nun Teufel trotze ich Dir," rief sie mit triumphirendem Blicke, „ein geladenes Pistol in jeder Hand, bahne ich mir meinen Weg aus dieser Höhle. Wage es, mir nur einen Schritt näher zu treten, und Du liegst eine Leiche, in Deinem Blute."

Teufelskäfer schrak vor der unerwarteten Bewegung zurück und bedeckte, wie ganz zu Boden geschmettert, sein Gesicht mit den Händen.

„Hahaha," tönte Dora's höhnisches Lachen in sein Ohr — „halt ich Dich Bluthund jetzt in meiner Gewalt? Ungethüm, wo ist jetzt Dein Muth? Zurück und laß' mich vorbei, oder ich drücke ab."

Und mit tödtlichem Ziel richtete sie das gespannte Pistol auf seine Brust. Teufelskäfer aber hob sein Gesicht zu ihr empor; jeder Zug seines scheußlichen Antlitzes, war durch einen Ausdruck teuflischer Schadenfreude und höhnischen Gelächters verzerrt.

„Hohoho, was für ein süßes Liebchen Ihr seid — nu natürlich — sein Sie doch so gut, schießen Sie mich mit den Pistolen da todt — bitte — thun Sie mir den Gefallen — würde mir höchst unangenehm sein, wenn Sie es nicht thäten — So — das ist ein liebes Kindchen — drücken Sie doch. Wie Schade aber, daß die kleinen Sappermenter keine

Kugeln mehr im Bauche haben. Hohoho — weshalb blieben ſie denn mit dem Mantel unten im Zimmer, bis ich einer hübſchen Frau den Weg hier herauf gezeigt hatte, eh? Ich zog die Kugeln nicht heraus — o Gott bewahre; wer zum Teufel ſagt nur, daß ich das gethan hätte — hohohohoho!"

Dora's Antlitz überzog Leichenbläſſe — die Piſtolen entfielen ihren erſtarrenden Händen, und matt und kraftlos ſanken ihre Arme nieder.

„Alles iſt verloren —" ſtöhnte ſie.

„Das iſt die Wahrheit!" jubelte Teufelskäfer, und mit Blitzesſchnelle ſprang er vor und ergriff die Waffen.

„Hohoho mein Kindchen, hab' ich Dich diesmal angeführt? die Piſtolen ſind geladen, aber Ihr, ſchöne Dame, bekommt ſie nicht wieder, mein Ehrenwort darauf, Herzchen, das Ehrenwort eines Gentleman."

„Thörin die ich war," rief Dora ſich von ihm abwendend, und die geballten Hände krampfhaft gegen die Stirne preſſend, „o daß ich ihm eine Kugel durch das ſchwarze Herz gejagt hätte."

„Nun mein Püppchen auf die Knie nieder, und um Gnade gefleht!" ſchrie Teufelskäfer, und richtete mit zornfunkelndem Geſicht eine der Piſtolen auf ihre Bruſt — „auf die Kniee nieder, oder ich ſchieße."

„Schieß!" trotzte Dora, und ihre Wangen rötheten ſich in höherem Feuer — „ſchieß, und ich will Dir danken,"

Digitized by Google

sie kreuzte ihre Arme, und schaute dem Wilden mit kühnem, unverzagten Blick in's Auge.

„Aechte Courage — merkwürdig starkes Herz, rief Teufelskäfer in unwillkürlicher Bewunderung — „aber komm Herzchen; Du bist den Handel eingegangen, und ich habe mich jetzt lange genug durch Narrenspossen abhalten lassen. Jetzt für den Lohn!"

Er legte die Pistolen auf die Erde, und wie der Panther auf seine Beute, so flog er in wildem Sprunge auf sie zu und schlang seine sehnigen Arme um das schlanke Weib, während sein von brennender Gluth durchtobtes Antlitz an ihrer Wange ruhte, und ihre süßen Lippen seinen widerlichen Kuß ertragen mußten.

In fürchterlichem Entsetzen emporfahrend, entrang sie sich fast seiner Umarmung, aber in der nächsten Secunde fühlte sie sich nur fester, wie von eisernen Klammern umschlossen, und einem Vogel gleich, der in den Fängen der Schlange flattert, sank sie, sich sträubend, auf die Kniee nieder, und über ihr hin bog sich die scheußliche Form des Pförtners.

Sie war verloren — da, noch einmal ihre Kräfte zu letzter Anstrengung emporraffend, sprang sie auf, und ein Name, ihrer fast selbst unbewußt, ein Name stieg zu ihren Lippen, wie ihn nur frühere, glückliche Zeiten gekannt hatten.

Digitized by Google

„Luhk!“ schrie sie und warf ihre Arme Hülfe suchend empor — „rette mich — rette mich Luhk!“

Und als ob ihre Stimme die Todten erweckt hätte, so glitt die geheime Thür zurück, und Luhk Harvey, in seiner Hand ein brennendes Licht, sein Antlitz bleich und mit Blut bedeckt, auf seiner Stirne, nahe zum rechten Schlaf, eine breite, klaffende Narbe, mit dem langen schwarzen Haar wild und unordentlich über seine Schläfe hängend, die kalten, schlangenartigen Augen aber in hoher Aufregung funkelnd, erschien in derselben Thür, durch welche er in der vorigen Nacht den Gatten an das Bett des verbrecherischen Weibes geführt hatte.

„Luhk — rette mich — rette mich!“ schrie Dora, nicht ahnend, daß der Mann, den sie verrathen, neben ihr stand und ihre Noth sah.

Mit niedergebeugtem Haupte gewahrte aber Teufelskäfer einen fremden Lichtstrahl vor seinem Auge — er hob den Kopf und gewahrte vor sich die bleiche, regungslose Gestalt seines Opfers.

Mit heulendem Fluch schleuderte er die Frau von sich und schrie:

„Verdammt! ob sich der Schuft nicht wieder erholt hat!“

Er wollte emporspringen, doch Luhk war schneller als er; mit einem Satz stand er neben den Pistolen, ergriff

Digitized by Google

die eine und ſchlug ſie Teufelskäfer mit vollem Schwunge gegen die Stirn.

Deſſen Schädel echote den Schlag wie ein Stück Metall auf dem Ambos, fluchend ſprang aber trotzdem der Pförtner empor, wieder aber ſenkte ſich die ſchwere Waffe, wieder klang derſelbe Schall durch das Zimmer, und das Ungeheuer fiel ſchwer und beſinnungslos zu Boden.

Dora hob ſich auf ihre Kniee empor und ſchaute in ſprachloſem Erſtaunen umher.

Schlank und hochaufgerichtet, das Licht noch immer in der linken Hand, ſtand Luhk Harvey vor ihr und ſah mit ernſtem, kummervollen Blicke zu ihr nieder.

„Sein Geiſt kommt, mich an meine Schuld zu mahnen," flüſterte ſie, und ein Schauer rann ihr über den ganzen Leib.

„Oh Dora — Dora," ſagte in dieſem Augenblick die ruhige, tiefe Stimme Luhk Harveys, die um ſo unheimlicher, mahnender tönte, da ſie ſo ganz von ſeiner ſonſtigen ſcharfen, beißenden Rede verſchieden war — „o Dora, nimmer dachte ich damals, als ich Dich in all' Deiner jungfräulichen Lieblichkeit an meine Bruſt drückte, und Seligkeit von Deinen Lippen ſog, daß ich je Zeuge einer Scene, wie dieſe hier, ſein ſollte. Dora, die ich ſo heiß, ſo innig geliebt, niedergeworfen auf den Boden dieſes verpeſteten Sündenzimmers; — ihre Ehre — ihr Körper, der Preis eines kaltblütigen Mordes. O Dora, Dora — Du hätteſt mir dieſe Schande erſparen können."

Digitized by Google

Luhk Harveys Züge hatten ihren ganzen früheren ſo ſtrengen Ernſt verloren, eine milde Wehmuth lagerte auf ihnen, und noch während er ſprach, ſtahlen ſich leiſe zwei große Thränen an ſeinen Wangen herunter.

„Dein Körper der Preis eines kaltblütigen Mordes.“

„Mord?“ echote Dora in unüberwindlichem Entſetzen.

„Ja — Mord!“ erwiederte Luhk, mit derſelben ſo unnatürlichen ruhigen Stimme, „Mord — ich behorchte Deinen Plan unten, hinter der Thür jenes dunkelen Zimmers, ich ſah Dich eintreten und hörte — hörte, wie Du um mein Blut handelteſt. O Dora, ich habe nach Rache gedürſtet, wenn ich daran dachte, wie Du damals meine junge Liebe geknickt und mit Füßen getreten — aber nie — nie dacht' ich, daß ich noch ſolchen Schmerz, ſolch bitteres Leid Deinethalben erdulden ſollte. Das Meſſer des Meuchelmörders hätte mein Herz nicht mit tieferer Pein treffen können, als Dich jetzt hier und ſo wiederzufinden.“

Er barg ſchluchzend ſein Geſicht in den Händen.

Dora ſchwieg — ſie ſenkte ihr Haupt nieder auf ihren Buſen und verharrte in ihrer knieenden Stellung; der Ring entfiel ihrer ſchlaff herunterſinkenden Hand.

Luhk kniete neben ihr nieder und hob den Goldreif vom Boden auf.

Dieſen Ring gabſt Du mir, als Du zuerſt verſprachſt die Meine zu ſein,“ ſagte er mit zitternder Stimme —

Digitized by Google

„damals war er der Zeuge unſerer Liebe — jetzt iſt er der Zeuge Deiner Schmach.“

Dora ſchauderte zuſammen, die milden, vorwurfsvollen Töne des einſt geliebten Mannes, erfüllten ihr Herz mit unſäglich bitterer Reue.

Sie hob ihr Antlitz empor, und ſchaute mit bittendem Blicke zu ihm auf — eine eigene, lang vergeſſene, lang vernachläſſigte Rührung ergriff ihr Herz.

„Luhk,“ flüſterte ſie, in wunderbarem Abſtand mit ihrer ſonſt ſo befehlenden Stimme; Luhk, wenn Du mich je geliebt haſt, ſo nimm die Piſtole dort vom Boden, und ſetze ſie mir an die Stirn. Ich bin rettungslos verloren — Tod wäre mir jetzt Seegen.

Schweigen herrſchte viele Secunden lang in dem matt erleuchteten Zimmer. Dora dachte, wie glücklich ſie an Luhks Seite hätte werden können, und in Luhks Seele ſchwebte ihr früheres Bild in all ihrer Jugendreinheit und Unſchuld, und er fühlte, wie lieb, wie heilig ſie ihm hätte einſt ſein können, die jetzt gefallen und entehrt vor ihm kniete.

„Fluch dem Schickſal, das uns trennte, rief er, ſeine Hände in bitterem Schmerze faltend.

„Ein fürchterlicher Abgrund trennt uns jetzt — ich bin verloren — für immer verloren!“ ſchluchzte Dora, und heiße Thränen, die erſten Thränen der Reue rieſelten an ihren Wangen hernieder.

Digitized by Google

Dora, noch winkt Dir eine Hoffnung, eine ſchöne, herrliche Hoffnung," rief Luhk, während ſich ſeine bleichen Züge in höherer Begeiſterung färbten; „verſprich mir, daß Du aller unheiligen Liebe entſagen, daß Du von nun an Deinem Gatten ein treues Weib ſein willſt, und ich ſchwöre Dir bei dem dreieinigen Gotte, Dich dann in Deiner Laufbahn zu ſchützen und ſchirmen."

O der Ton — die flehende Bitte des verſchmähten Geliebten. Dora konnte dieſen Worten nicht widerſtehen, in all der Schönheit eines neugeborenen Herzens, eines reinen, heiligen Vorſatzes hob ſie Augen und Hände gen Himmel und flüſterte:

„Ich verſpreche es" — und Thränen erſtickten ihre Stimme.

„Dann zähle auf mich, und ich ſchütze Dich von nun an mit meinem Herzblut.

Einen Augenblick herrſchte tiefes, heiliges Schweigen, und der Charakter des Platzes, in dem ſie knieten, des Weibes Schuld, des Liebenden Rache, Alles war vergeſſen in dieſem einen, frommen, reinen Entſchluß, dann hob ſie Luhk leiſe vom Boden auf, und hüllte ihre verkleidete, jetzt zitternde Geſtalt in den weiten Mantel. Ihr Ehrgeiz aber, wie ihre kecke, faſt männliche Entſchloſſenheit hatte ſie zugleich verlaſſen, und bis in die Schläfe hinauf erröthete ſie, als er ihr die kleine Sammetmütze auf die Locken drückte.

Digitized by Google

Weibliche Sittſamkeit und Beſcheidenheit hielt auf's Neue Einzug in ihrem Herzen.

Luhk verſchwand in dieſem Augenblick durch den geheimen Eingang, kehrte aber gleich darauf wieder zurück, und ihr ein verſiegeltes Papier überreichend, ſagte er.

„Du brichſt morgen früh nach Hawkwood auf, verſäume um Gotteswillen nicht, dieſe Zeilen Deinem Gatten zu geben.“

Dora verbarg das Papier in ihrem Buſen, und dann begegneten ihre großen Augen dunkel, wie die Mitternacht, und ſtrahlend wie der junge Morgen, dem feſt auf ihr ruhenden Blicke des einſt geliebten Mannes.

„O Dora, alle meine Rachepläne ſind geſchwunden; bis zu dieſem Augenblick habe ich eigentlich nie gewußt, wie lieb Du mir geweſen.“

„Und ich wollte Dich morden!“ ſagte Dora, innerlich zuſammenſchaudernd; „o Luhk, ich bin zu ſchlecht — zu bös als daß Du nur zu mir niederblicken ſollteſt. Ich bin — wie mich das Wort faſt erſtickt — eine Ehebrecherin.“

„Laß die Vergangenheit,“ entgegnete ihr Luhk feierlich; „Dein Schwur, Dein Verſprechen hat Dich auf's Neue dem Leben, der Liebe wiedergegeben, und Du wirſt wieder glücklich ſein.“

Blinde, die ſie waren; während ſie in dem einſamen Zimmer, Hand in Hand ſtanden, und mit thörichten Herzen

Digitized by Google

eine ſchönere Zukunft aufbauten, umwob ſie das Schickſal mit ſeinen Unglücksfäden, und zeigte mit höhniſchen Blicken und eiſernem Finger hinüber auf den morgenden Tag. Und in derſelben Stunde ſtand in einſamer Kammer der Gatte, und miſchte das tödtliche Gift, das morgen das blühende Weib in eine kalte, ſtarre Leiche verwandeln ſollte, und während er mit entſetzlich geſchickter Hand die Stoffe verband, lachte er ſtill und grimmig: „Morgen, mein Herzchen, morgen!“

„Fort, Dora, fort aus dieſem Schreckensort!“ rief Luyk. — Sie wandten ſich der Thüre zu, und der Elende, am Boden ſtöhnte.

„Ha — ich vergaß die Schlüſſel!“ flüſterte er, und ſprang zu der bewußtloſen Geſtalt des Pförtners zurück; „hier ſind ſie; in wenigen Augenblicken biſt Du frei.“

Gleich darauf ſtanden ſie an dem äußerſten Eingang des Kloſters; vergebens aber ſuchte Luyk den ſchweren Schlüſſel, der die Thüre ſchloß — er fehlte am Bunde, doch die Riegel zurückſchiebend, ſah er, daß die Pforte ſonſt nicht verſchloſſen war.

Sie ſtand in der Thür, den Mantel um ihre Schultern, und die Mondesſtrahlen fielen auf ihr bleiches Geſicht.

„Geh — und geh mit Gott,“ ſagte Luyk, und ſchob ſie leiſe hinaus.“

„Und gehſt Du nicht mit mir?“ bat ſie leiſe, als ſie

Digitized by Google

ſah, wie er auf der Schwelle zögerte. „Dir droht in dieſen Mauern Gefahr, vielleicht der Tod.“

„Noch liegen mir andere Geſchäfte ob; ich muß die Unſchuld ſchützen, und ein Verbrechen beſtrafen; geh' Dora, und erinnere Dich Deines Schwures.

Er drückte ſie leiſe an ſich, ſchloß die Thüre, und ſtand allein in dem düſteren Gemach. Die Neger ſchliefen neben dem Kamin, und das matte Gluthenlicht der Kohlen erfüllte den kleinen Raum mit einem eigenen, wunderlichen Schein.

Luhk näherte ſich dem Feuer, und preßte ſeine Hand gegen die Stirn — ſeine Wunde ſchmerzte.

„Die Welt würde mich einen Narren ſchimpfen, daß ich ſo handelte,“ flüſterte er leiſe vor ſich hin; „es iſt wahr — ſie trat meine Liebe mit Füßen, ſie entehrte ihren treuen Gatten, ſie erhandelte von jenem Buben mein Blut, aber Gott allein weiß, welchen Zauber das Auge, das wir einſt geliebt, welche Muſik die Stimme, der wir einſt mit Wonne gelauſcht, auf unſere Seelen ausübt. Aber — meine Sinne — verwirren ſich — der Blutverluſt hat mich — hat mich betäubt — mir wird ſo ſchwindlich — ſo wunderbar zu Muthe — großer Gott!“ —

Er wandte ſich die Thüre wieder zu erreichen, die in das Innere des Gebäudes führte, dort aber verließ ihn die Kraft, die nur durch ſeine gewaltige, geiſtige Aufregung bis jetzt in Thätigkeit geblieben war; vor ſeinen Augen wurde es ſchwarz, ſein Hirn durchzuckte ein wilder Schmerz; er

Digitized by Google

breitete, im Verſuche ſich aufrecht zu halten, ſeine Arme aus, und ſtürzte, mit einem Weheſchrei auf den erbleichenden Lippen, hülflos zu Boden.“ —

Eine halbe Stunde verfloß, und Teufelskäfer ſtand über die leblos ausgeſtreckte Form des jungen Mannes hingebeugt. Er betrachtete das bleiche Antlitz deſſelben mit wild funkelndem, tückiſch blitzendem Auge. Seine eigenen, mit Blut befleckten Züge, nahmen einen Ausdruck grenzenloſen Haſſes und Ingrimms an.

„So ſo, Miſter? Sie halfen alſo dem Frauenzimmerchen entwiſchen, eh?“ ziſchte er zwiſchen den Zähnen durch, während er ſeinen Fuß auf die Bruſt des Bewußtloſen ſetzte, „ich hätte verdammte Luſt mein Meſſer ein Bischen an ihrer Gurgel zu verſuchen. Wie ſie wohl ausſehen müßten, mit einem kleinen Luftloch in der Kehle?“

Er nahm bei dieſen Worten ein altmodiſches, ſpaniſches Meſſer aus der Bruſttaſche ſeines groben Kleides. Die lange, blitzende Klinge flog auf, als er eine kleine Feder berührte, und ſich bis dicht nieder zu dem Regungsloſen biegend, hielt er ihm die ſcharfe Schneide an die nackte Kehle, und ſpielte mit tückiſch behaglichem Lächeln darüber hin.

„Will nur wiſſen, wie nahe ich gehen kann, ohne ihm die Luftröhre zu treffen, hohoho.“

Digitized by Google

Teufelskäfer war ein gewaltiger Philoſoph, er kauerte ſich neben dem Unglücklichen nieder, und ſetzte mit ungemeiner Gemüthsruhe und recht ſtillvergnügtem Kichern ſeine gefährlichen Experimente fort, bis er endlich den harmloſen Scherz überdrüſſig wurde, und ſeine Stirn ſich in finſtere, drohende Falten zuſammenzog.

Seine Hand faßte den Griff des Meſſers feſter, ſeine Finger ſpannten ſich krampfhafter darum, und er knirſchte zwiſchen den Zähnen durch:

„Ich muß dem ein Ende machen — ſoll eine Probe von dieſer Kurzwaare bekommen. Schlägt mich mit dem ſchweren Piſtolenkolben über den Schädel? ſo?“

Der Stahl zuckte empor, und Luhk ſchien verloren; da plötzlich ſchien ein anderer Sturm von Gedanken auf ſeine Seele einzuſtürmen; ſein blitzendes Auge ſtarrte gerade vor ſich hin, und das Meſſer, ſeiner Hand entfallend, zitterte mit der Spitze in der eichenen Diele.

„Nelly,“ murmelte er leiſe — „Deine einzige Hoffnung liegt hier!“ er zeigte auf den Körper des bewußtloſen Luhk. „Hier, hier liegt Deine Hoffnung, Dein Reichthum — dieſer Mann kann Alles in Ordnung bringen. Er kann Dich unter die Reichen und Vornehmen der Quäkerſtadt als Livingſtones Tochter einführen — Niemand anders kann das. — Ha — ich ließe mich lieber lebendig verbrennen, als daß ich ein Haar ſeines Hauptes verletzte.

Digitized by Google

Sich niederbiegend, hob er den beſinnungsloſen Luhk in ſeinen Armen empor, und zog ihn ſorgfältig, wie eine Mutter ihr Kind, die Treppe hinauf in ſein Zimmer, wo er ihn vorſichtig auf das Bett legte, und dann wie wahnſinnig die Stufen wieder hinab ſtürmte.

Wenige Minuten ſpäter glänzte und ſchimmerte ſeine Lampe von den Pfeilern des Todtengewölbes wieder.

Feuchte Schwaden zogen durch den Schreckensort, die Luft war wie von Peſthauch geſchwängert, Teufelskäfer blickte ſich aber ſehr behaglich und ſelbſtzufrieden in dem dunkelen Raume um, als ob er die Maſſen von aufgeſchichteten Särgen und Gebeinen überſchaue, und ſich ihrer Anzahl freue. Dann betrachtete er ſich die maſſiven, unförmlichen Pfeiler, und dann, das Licht von einer Wand zur andern ſchießen laſſend, war es ordentlich, als ob er ſo ein heimliches, nicht zu beſchreibendes Behagen fühle, wenn er die großen, dunkelen Schattenſtreifen über die feuchten Mauern und modernden Särge konnte hinübergleiten ſehen.

„Beinahe hätt' ich's vergeſſen," murmelte er ſtill vor ſich hin, als er ſeinen misgeſtalteten Körper auf dem naßkalten Erdboden niederließ. „Der Doctor hat ja geſtern Abend nach mir geſchickt; der, für den ich immer die Leichen ſtehle. — Muß früh am Morgen gehen; er bezahlt gut, und ich mag das Geſchäft leiden. Hohoho, ſolch' ein luſtiges, fideles Geſchäft mitten in der Nacht, über die alten Kirchhofsmauern zu kriechen, und mit dem Spaten in

Digitized by Google

der Hand, ein neugemachtes Grab wieder aufzureißen, den Sargdeckel einzuſtoßen, und dann den ſtarren Leichnam, mit dem langen weißen Tuche und den feuchten Erdflecken darauf, langſam hervorzuzerren. Hohoho, ſolch' ein luſtig, fideles Geſchäft, wenn man den Körper in einen alten Rock einwickelt, oder in einen Kaffeeſack ſteckt und zu dem Doktor ſchleppt, der nachher mit ſeinen Federmeſſern und Sägen und Bohrern d'ran herumarbeitet, hohoho, ſolch' ein fideles, luſtiges Geſchäft das, das Leichenſtehlen."

Die Lampe dann auf die Erde neben ſich ſtellend, zog er die Ueberreſte eines alten Sarges herbei, rückte dieſe, ſo bequem es gehen wollte, unter ſeinen Kopf, und lehnte ſich dann, grinſend und innerlich lachend, dagegen, während ſein Auge mit höhniſchem Grimm das über ihm lagernde Dunkel zu durchdringen ſchien. Bald aber erſchlafften ſeine Sehnen, ſein Kopf ſank zurück, ſein Auge ſchloß ſich, und Teufelskäfer, von den Anſtrengungen der Nacht ermattet, ſchlief. Sein Körper ſchlief, doch ſein Geiſt arbeitete und kämpfte, und ſeine Seele umkrallte mit furchtbaren Bildern ein Traum, der ihm den kalten Angſtſchweiß auf die Stirn trieb, und mit Beben und Entſetzen ſein Herz erfüllte.

Das aber was er ſah — die Phantome, die vor ſeinem innern Blick emporſtiegen, war es eine Kundſchaft der andern Welt? war es ein Prophetenruf, der ſeine Donnerworte in das Herz des Sünders ſchmetterte?"

Digitized by Google

Dreizehntes Capitel.

Teufelkäfers Traum.

Als er zuerſt die Augen ſchloß, tauchten in wilden Schatten die Bilder der, von ihm Gemordeten, vor ſeinem Geiſte auf; der Mann mit der gebrochenen Kinnlade und der geſchwollenen Zunge; die alte Frau mit dem bluttriefenden Schädel. Und ſie ſtreckte ihren dürren Arm aus, preßte ihre bleichen Lippen feſt an ſein Ohr, und ziſchelte „Mord! Mord!“ während der Erſchlagene ſich ebenfalls zu ihm drückte, und ſeine kalte, klebrige Zunge an ſeine Wangen legte. Hu wie ihn ſchauderte.

Dann wechſelte ſein Traum — er ſah ſich von dichtem, dunſtigem Nebel umgeben, und durch die ſchwüle, drückende Luft ſeegelten langſam und feierlich große, ſchwarze Särge dahin, und die Sterne flimmerten durch Todtenſchädel, und die Sonne ſandte ihr rothes Gluthenlicht über eine Wildniß neugemachter Gräber, die gähnend und ſchauerlich eine weite unabſehbare Fläche erfüllten.

Digitized by Google

Dann nahm die Sonne die Geſtalt eines grinſenden Todtenkopfes an, und wie Irrlichter umflackerten ſie die Sterne; der blutrothe Halbmond aber diente einem rieſigen Sarge, der wie ein Höllenſchiff vorbeibrauſte, zum Segel, und wild hinterher ſtürmten, in lange, wehende Grabtücher eingehüllt, die Kometen.

Jetzt war es ihm, als ob er durch eine end- und bahnloſe Oede hinweggeriſſen, Räume durchflöge, wo weder Fuß noch Auge haften konnte; der Athem fehlte ihm, Nacht umflorte ſeine Blicke. Da plötzlich, in nicht geahntem Glanz ſah er noch weit, weit vor ſich, aber mit jeder Secunde näher rückend, eine prachtvolle, in Glanz und Schönheit ſtrahlende Stadt. Mit Gedankenſchnelle trug ihn ſein wilder Flug hinein, mitten hinein in die regſame Menſchenfluth, in das geſchäftige Treiben und Schaffen der Menge.

Langſam aber die breiten, prachtvollen Straßen durchwandernd, ſtieg plötzlich ein gewaltiges, koloſſales Gebäude, mit himmelanſtrebenden Marmorſäulen und kühn gewölbtem Dome vor ihm auf, und neben dieſem, das noch im Bau begriffen ſchien, da es hier und da einzelne Gerüſte umgaben und fleißige Arbeiter darum beſchäftigt waren, neben dieſem Meiſterwerk der Architektur, erhob ſich ein kleines, zweiſtöckiges Backſteingebäude, mit einem ſchmalen, ſpitzigen, altmodiſchen Thürmchen, kaum bis zur Hälfte ſeines rieſigen Nachbars, des Marmorpalaſtes, emporreichend. Dieß kleine Haus ſchien in Verfall, ſein Dach war abgeriſſen, die

Digitized by Google

Fenster bedeckten roh davorgenagelte Breter, und auf einer Seite hatten schon geschäftige Hände die Backsteine hinabgeworfen und fortgeräumt.

Teufelskäfer blieb verwundert vor dem kleinen Hause stehen, und rief, die Hände zusammenschlagend:

„Hallo da — ich muß in der Quäkerstadt sein; ist denn das nicht das alte „State-House".

Und noch während er sprach, glitt aus den Reihen der prunkenden Herren und Damen, die die Straße füllten, eine graue, geisterhafte Gestalt mit bleichen Zügen und dunkelen, schattigen Augen hervor, und sagte mit einer Stimme, die dem ängstlich Lauschenden bis in das innerste Mark zitterte:

„Es ist das alte „Statehouse", ja — es ist die alte Unabhängigkeits-Halle. Die stolzen Herren der Quäkerstadt haben aber die Gebeine ihrer Väter um rothes Gold verkauft, sie haben Wittwen und Waisen geplündert, und den Namen ihres Gottes beschimpft und geschändet. Schweiß und Blut der Armen haben sie in Mörtel und Mauersteine verwandelt, und sie setzen jetzt ihren Schandthaten die Krone auf, sie reißen die alte Halle der Freiheit und Unabhängigkeit nieder, und erbauen aus deren Ruinen einen königlichen Palast."

„Hallo!" rief Teufelskäfer überrascht; „da haben wir auch wohl einen König hier, eh?"

„König?" echote der Geist in ernstem, traurigem Ton; „siehst Du jene stolzen Karossen, die durch die volksgedrängten

Digitized by Google

Straßen rollen? ſiehſt Du die blitzenden Geſchirre und die goldſtrotzenden Livreen?"

„Gewiß ſeh' ich ſie," rief der Pförtner auf ſeine rauhe Art; „die vielen Pferde und die Männer d'rauf in kleinen Affenjäckchen; was ſoll denn das eigentlich heißen?"

„Es ſind die Großen und vornehmen Müſſiggänger — die Edelleute der Quäkerſtadt. Ja die Edelleute — dort fährt ein Herzog, und da ein Graf, und hier ein Prinz. Dieſer Palaſt iſt für die Wohnung des Königs beſtimmt, und Freiheit und Unabhängigkeit ſind vom Thron geſchleudert. Aus den Ruinen der „Indepenence-Hall wächſt der Sitz künftiger Tyrannen empor."

Teufelskäfer wandte ſich überraſcht nach dem geiſterhaften Nachbar um, dieſer aber floß in Nebel, aus dem er entſtanden ſchien, wieder zuſammen, und er ſelbſt ſchlenderte jetzt, mit einem unbeſchreiblichen Wohlbehagen das Ganze überſehend, durch die menſchenwogenden Gaſſen zwecklos umher.

Da ſtand er plötzlich vor einer prachtvollen, zwiſchen Marmorſäulen emporſteigenden Kirche, die ſich aus der Mitte eines weiten Kirchhofs erhob; und um ſie her, in langen, unabſehbaren Reihen, ſtanden dichtgedrängt prachtvolle Grabmäler und Mauſoleen mit weißen, unſcheinbaren Denkſteinen und ſtillen, verſunkenen und vergeſſenen Hügeln untermiſcht.

Digitized by Google

Teufelskäfer betrachtete sich die Kirche einige Augenblicke mit ganz besonderem Interesse, als zu seinem unbegrenzten Erstaunen eines der Grabmäler, gar nicht weit von ihm entfernt, aufsprang, und durch die Oeffnung eine Leichentuch umhüllte Gestalt, von dem hellen Sternenlicht beschienen, emporstieg. Sie hob die Hände wie flehend gen Himmel, und das lange, weiße Gewand flatterte im Wind.

Plötzlich wandte sie sich, und schwebte langsam und geräuschlos auf den Hinüberstarrenden zu, und als dieser sich, in tollem Entsetzen wenden und fliehen wollte, öffneten sich alle — alle Gräber des unendlich weiten Raumes, und aus jedem stieg die eingehüllte Leiche empor, so daß in wenigen Minuten der Platz mit schauerlich wehenden Gewändern erfüllt und belebt war.

Und heran kamen sie, still und lautlos, heran zu der niedern Kirchhofs-Mauer, ihre weißen Hände vorn auf den Leintüchern gekreuzt, ihre bleiernen Augen ernst und starr vor sich hin gerichtet, ihre modernden Stirnen mit einem Diadem von Würmern geziert.

Heran kamen sie, und glitten über die Mauer hinüber — heran kamen sie, ein Zug scheußlicher Verwesung, und vorwärts schwebten sie, vorwärts, und mischten sich unter die fröhlich jubelnde Menschenschaar, daß ihre weißen Grabgewänder zwischen Seide und Atlas und wehendem Federschmuck rauschten, und ihre hohlen Augen sich dicht zu den gesundheitstrotzenden Wangen der Lebenden niederbogen.

Digitized by Google

Teufelskäfer ſah, wie ſie ſich in unabſehbar langer Reihe herbeidrängten, wie ſie mit den gekreuzten Händen und ſtieren Blicken lautlos durch die Menge ſchwebten, und mit Entſetzen fand er, daß ſie keins der übrigen, fröhlichen Menſchenkinder bemerkte. Alles wogte in lauter, geräuſchvoller Luſtigkeit wild durcheinander, und lachte und ſcherzte, und ahnte nicht, daß ernſtmahnende Todtenaugen jeder raſchen, jugendkräftigen Bewegung folgten, daß wehende Leichendecken ſich ihren koſtbaren Kleidern und Stoffen anſchmiegten.

O welch' fürchterliche Angſt prägte ſich in den kalten Zügen der Todten aus, als ſie ſahen, daß Niemand ihre Gegenwart entdeckte; wie ſchauerlich bewegten ſich ihre blauen, lautloſen Lippen, wie mahnend hoben ſie, ach umſonſt, die dürren, knöchernen Arme empor.

„Was zum Henker ſoll denn das eigentlich bedeuten?" ſchrie Teufelskäfer, dem es anfing, in dem tollen, ſpukhaften Treiben unheimlich zu werden. „Ihr guten Leute, ſeht Ihr denn die Todten nicht zwiſchen Euch? Liebe Lady, da hinter Ihnen ſteht ja eine Leiche! hallo — Gentleman — Sie gehen ja ganz dicht neben einem Gerippe. Bei Gott, alle Kirchhöfe ſchütten ſich in die Straßen aus."

Teufelskäfer ſchrie und tobte in ihm ſelbſt unerklärlichen Entſetzen, und näher und näher drängten ſich von allen Seiten die Verblichenen, und dichter und unabſehbarer wurde ihre Menge.

Digitized by Google

„Laß ſie gehen,“ rief da plötzlich wieder die vorige Stimme, dicht an ſeiner Schulter; die Todten ſteigen empor ſie zu warnen — aber ſie kennen ſie nicht — es ſind ihre Freunde, ihre Brüder, ihre Schweſtern, ihre Lieben, aber in ihrer Blindheit ſehen ſie ſie nicht — ihre Strafe erwartet ſie.“

„Ihre Strafe?“ rief Teufelskäfer erſchreckt; „was zum Henker heißt denn das eigentlich? ſprecht doch deutlich — wollt Ihr?“

„Siehe!“ rief der Geiſt und deutete auf eine ſchwarze, gewitterſchwangere Wetterwolke, die am Nachthimmel emporſtieg, und in Flammenſchrift glühende Buchſtaben trug, die er nicht leſen konnte.

„Ha!“ ſchrie er, von einem eigenen Schauer durchbebt; „was ſoll das heißen? was bedeutet das?“

„Der Engel des Gerichts ſchreibt mit flammender Hand ſeine Worte auf die Tafel des Firmaments,“ tönte die Stimme zurück. „Der letzte Tag der Quäkerſtadt iſt gekommen!

„Wehe über Sodom!“

Und der Traum wechſelte. Hinauf ſah er ſich gehoben, auf die Zinne eines gewaltigen Tempels. Um ihn war Nacht, Finſterniß und Schweigen. Er ſchaute ſich um, und

Digitized by Google

ein neues Wunder entfaltete seine Schrecken vor den Blicken des Staunenden.

Um die kolossalen Mauern und Pfeiler des mächtigen Baues hob sich die schwarze, schäumende Fluth, und nur gen Westen hin zeigten sich in kühnen Umrissen die Gebäude einer Riesenstadt, die in unabsehbaren Häusermassen gen Norden und Süden drängte.

Immer tobender preßten sich die brausenden, mit hellem Schaum gekrönten Wellen in einander. Da glitten schnell und geräuschlos, unzählige offene Särge herbei über die kochende Fluth, und tanzten auf den Wogen, und sanken und stiegen mit den schäumenden. Und in jedem Sarg, in ihr weites, flatterndes Grabtuch gehüllt, mit einem Schenkelknochen als Ruder in der Hand, saß eine Leiche, und zu ihren Füßen stand ein kleines, flackerndes Lämpchen, das wie ein Irrlicht in wildem Zickzack die bewegte, dunkele Wasserwüste durchflog.

Teufelskäfer schrie laut auf, vor unendlichem Behagen und dämonischer Fröhlichkeit. „Hohoho!" jubelte er, wie lustig und wild die Särge da durcheinanderschießen, und wie sich die bleichen Gestalten so freundlich zunicken, hohoho! welch' ein fröhliches Wettrennen auf der munter tanzenden Fluth; hurrah für die lustigen Todten!"

Und wie er noch so darauf hinschaute, und in toller Ausgelassenheit seinen wilden Jubelruf hinüberschrie, bildeten sich die schauerlichen Nachen in zwei Reihen; die bleichen

Digitized by Google

Todten ließen ihre langen Grabgewänder als Fahnen wehen, um die Schädel schwangen sie die Rückenknochen, und unter dem Heulen und Brausen des Sturmes, unter dem Leuchten der Blitze und dem grimmig und schauerlich grollenden und prasselnden Donner glitten sie, mit reißender, entsetzlicher Schnelle einander entgegen, und jetzt, zwischen den bäumenden Wogen, jetzt unter den zischenden Spritzwellen krachten und donnerten sie gegeneinander. Jeder Sarg drängte kämpfend zur Seite seines Gegners, und die Todten, sich hinausbiegend über die Ränder ihrer Boote, erfaßten einander mit den Knochenfingern, und schmetterten die geschwungenen Knochen auf die hohlen, dröhnenden Schädel der plötzlich erstandenen Feinde nieder.

Ha — wie die Grabtücher flatterten, und die Lichter zuckten und zischten, wenn sie nieder unter die Wogen sanken, und mit welchem fürchterlichen Stöhnen Leiche gegen Leiche kämpfte.

Teufelskäfer sprang und jauchzte, und schlug vor Entzücken die breiten, schwartigen Hände zusammen. Da fühlte er sich gefaßt und emporgehoben; der Tempel brach unter ihm zusammen, und hinweg über die kochende, tobende Fluth trug ihn die unsichtbare Geisterhand hinüber, hinüber zu der weiten, prachtvollen Stadt.

Die Nacht schwand, heller Sonnenschein lagerte sich auf den blitzenden Wellen — näher und näher kamen die glänzenden Häusermassen; da — gerade unter ihm, auf dem

Digitized by Google

nur noch ſanft wogenden Strom, glitt aus der ganzen, wilden Menge von Särgen, ein einzelner dahin, und der ſtarre, verhüllte Körper wandte die bleichen Züge dem fröhlichen, heitern Sonnenlichte entgegen, während ſeine glanzloſen, bleiernen Augen feſt auf dem hellklaren Himmelsdom geheftet waren.

„Hohoho!“ grinſte Teufelskäfer; — „das iſt Lorrimers Leiche, hoho wie kalt und ſtarr Guſty im Sarge liegt.“

Und während ſein höhniſches Lachen über die Waſſerfläche dahinſcholl, richtete ſich der Leichnam ſtaunend empor — das Grabtuch wehte, und im ſchauerlichen Echo tönte aus ſeiner hohlen Bruſt das Gelächter nach.

„Hurrah!“ jauchzte Teufelskäfer; „hurrah! die luſtigen Todten.“

Weiter — weiter riß ihn die unſichtbare Geiſterhand, und er ſtand auf's Neue in den Straßen der weiten Stadt.

Dieſe aber ſchien öde und verlaſſen von Lebenden; keine fröhliche Menſchenmenge drängte ſich in den ſonnigen Räumen; Furcht und Entſetzen hielt ſie in ihren Häuſern, den König in ſeinem Palaſt, den Bettler in ſeiner Hütte zurück. Aber herauf und hinab wogte in dichten Fluthen die Maſſe der Todten; herüber und hinüber glitten ſie mit ihren bleichen Schädeln und weißen, fliegenden Gewändern, mit ihren gekreuzten Knochenhänden und glanzloſen, traurigen Augenhöhlen.

Teufelskäfer drängte ſich hindurch, durch dieſe verhüll-

Digitized by Google

ten Geſtalten; ihn kümmerte nicht mehr der ſtiere Blick noch ihr unheimliches Schweigen; er fing an ſie gewöhnt zu werden, und als dort hingehörige Weſen zu betrachten. Da öffneten ſich die weiten Pforten des Palaſtes, und heraus in glänzendem Prunk und unbeſchreiblicher Pracht wälzte ſich der Krönungszug des Gewaltigen, mitten hinein zwiſchen die geiſterhaften Schatten und Geſtalten. Von allen Häuſern und Gebäuden wehten Banner und flatterten Fahnen, aus allen Thüren ſtrömten geputzte Männer und Frauen, alle Plätze überſchwemmte die Volksmenge; auf den Ruinen der Independence-Halle ſtand ſie, und ſchaute hinüber auf den huldreichen Monarchen und auf das vom Winde gehobene Stadtbanner, die Krone und Kette im rothen Felde, und auf die blitzenden und funkelnden Soldaten mit ihren, im Sonnenſchein glitzernden Bajonetten und Waffen und auf die Bannerträger und Herolde und auf die Prieſter und Hofleute. Aber ſie ſahen nicht die bleichen Todtengeſtalten, die ſich ſchweigend zwiſchen ſie drängten, ſie ſahen nicht das Meer den Kirchhöfen entſtrömter Leichen, das ſich ausgoß in alle Straßen der Stadt. Teufelskäfer allein ſah es, und er lachte, daß ihn die Seiten ſchmerzten, und fortwährend Thränen dem einem glühenden Auge entquollen.

„Weshalb lachſt Du?“ ſagte ein alter, ſilberlockiger Mann, der neben ihm ſtand, und ſich verwundert nach ihm umſchaute; „weißt Du nicht, daß die Freiheit heute begraben wird? dieß iſt ihr Leichenzug.“

Digitized by Google

„Hohoho," ſchrie Teufelskäfer — „deßhalb lach' ich ja gerade — ſieh nur die Kette und Krone und dann nachher die alte Unabhängigkeitshalle — hohoho!"

Der alte Mann zog ihn zu ſich auf die Seite; unter ſeinem Arme trug er ein zuſammengerolltes Paket.

„Ich bin ein Alterthumsforſcher," ſagte er mit leiſer, wehmüthig klingender Stimme; „ich ſammele die Reliquien der Vergangenheit." —

„Aha — ſo eine Art Antiquar und Rumpelkrämer?" frug Teufelskäfer.

„Sieh' hier!" flüſterte der Alte wieder; „hab' Acht aber, daß Dich Niemand ſieht — es könnte Dich Dein Leben koſten. — Sieh hier!"

Er drückte ein abgenutztes Stück Zeug in die Hand des Pförtners.

Teufelskäfer betrachtete es mit einigem Intereſſe, rollte es auf, und öffnete ſeine weiten Falten dem freundlichen Licht der Sonne. Es war ein altes Banner; ein altes Banner mit dreizehn rothen Streifen und neun und zwanzig weißen Sternen, die auf blauem Felde ſchimmerten.

„Hohoho!" kicherte Teufelskäfer; „das iſt ja die 'merikaniſche Flagge."

„Das war die Amerikaniſche Flagge."

„War?" echote Teufelskäfer.

„War die Amerikaniſche Flagge, ſag' ich, es giebt kein Amerika mehr. In jener Halle ward es geboren, und wuchs

Digitized by Google

auf in männlich kräftiger Schöne; aber ſeine vorgeblichen Freunde vernichteten es. Prieſterthum, Sclaverei und Verrätherei waren ihre Mörder, und ich, jetzt ein armer, alter Mann, muß wie ein Dieb heimlich durch die Straßen ſchleichen, weil ich eine Reliquie aus alten, heiligen Zeiten entdeckt habe, und bei mir trage — dieſe einſt vergötterte, jetzt verbotene Flagge.

Der Alte beugte ſein Haupt nieder, und Teufelskäfer, in wild ausbrechendem Jubel jauchzte wild und gellend:

„Hurrah für das rothe Banner, mit der goldenen Krone und Kette!“

Der alte Mann barg die Flagge unter ſeinen Mantel, und ſchlich leiſe fort.

Und weiter, weiter wälzte ſich der gewaltige Zug, Prieſter und Laien, die Großen der Stadt, und ihre goldbetreßten, kriechenden Höflinge — weiter, weiter, und rauſchende Muſik und fröhliches Hurrahſchreien tönte ſchauerlich und unheimlich aus der Maſſe bleicher Leichen empor, die ungeſehen, ungeahnet, mitten im hellen, freudigen Sonnenlicht dahinſchritten.

Horch — da ſchallte ein hohler, dumpfer Laut, ein ferner Poſaunenſchall an das Ohr der erſchreckt Haltenden und ängſtlich Lauſchenden, der König an der Spitze des Zuges erbleichte, und die Kniee der Hofleute bebten und verſagten ihnen den Dienſt — ein Schauder rann durch den ganzen Zug, und jedes Auge blickte entſetzt zu dem dunkler und

Digitized by Google

dunkler erglühenden Himmel empor. Da zerriß plötzlich ein einziger, furchtbarer Angſtſchrei die Luft — jede Bruſt ſtieß ihn aus, von jedem Auge waren die Schuppen gefallen, und ſie ſahen die Leichen, zwiſchen denen ſie wandelten; ſie ſahen die bleichen Schreckgeſtalten, die an ihrer Seite dahinglitten, und wußten, der Tag des Gerichtes war gekommen, in Furcht und Entſetzen — wußten, daß ihre letzte Stunde geſchlagen hatte. Und nun ſchrieen ſie zu dem Gott um Gnade, den ſie bis jetzt verachtet und verleugnet, raſſelnd ſtürzten Waffen und Gewappnete zu gleicher Zeit zu Boden, und ein Weheruf ſtieg zu dem Himmelsdom empor. Aber hindurch, zwiſchen die Maſſe der Knieenden, laut- und geräuſchlos hindurch, glitten die Leichen, in ihren langen, fliegenden Grabgewändern.

Teufelskäfer ſchaute erſchreckt empor, denn aus den qualmenden, ziſchenden Wolken glühten und leuchteten die zuckenden Blitze; dunkel, ſchauerlich dunkel ward das Firmament, wilde, geiſterhafte Stimmen heulten ihre Schmerzakkorde durch die Finſterniß, und ein Feuerwirbel, aus den Wolken niederreichend, erfaßte in ſeinem entſetzlichen Strudel die Maſſen der Lebenden und Todten, und riß ſie im gräßlichen Kreistanz hinauf, hinauf, immer hinauf dem Tage des Gerichts, der Strafe entgegen.

Teufelskäfer ſah Alles, und blieb unverletzt; eine unſichtbare Hand trug ihn über dieß Meer von zuckenden Körpern hinweg, hinweg über die im fürchterlichſten Kampfe

Digitized by Google

wogende und klaffende Erde. Er ſah das Toben, er hörte das Praſſeln und Stürzen, als Tempel gegen Tempel geſchleudert im grunderſchütternden Schalle zuſammenbrach, über ihm ballte ſich in immer drohenderen, neue Stürme gebärenden Maſſen, das Wolkenheer zuſammen, und glühender als je flammte die Schrift auf dem finſteren Grunde:

Wehe über Sodom!

„Blicke hinab," rauſchte da wieder die Stimme des Geiſtes zu ihm nieder; „blicke hinab und ſiehe die Ruinen der, dem Gericht verfallenen Stadt. Tempel und Paläſte ſtarren mit ihren zerſchmetterten Bewohnern zu dem Himmel empor, dem ſie ſo lange getrotzt. Die Schuld von Jahrhunderten iſt endlich geſühnt. Das Blut, das ſo lange um Rache ſchreiend aus der, Gott höhnenden Stadt emporgeſtiegen, iſt endlich zu ſeinen Ohren gedrungen. Blicke hinab auf die Ruinen des vernichteten Philadelphia, und mit den Engeln des Gerichts miſche Deine Stimme, und rufe Wehe!

Wehe über Sodom!"

Digitized by Google

Viertes Buch.

Der zweite Tag.

Navoni der Zauberer.

Digitized by Google

Digitized by Google

Erſtes Capitel.

Gott iſt gerecht.

Die Nacht näherte ſich ihrem Ende, aus dem dunkelen Nachthimmel ſchienen aber noch hell und klar die flimmernden Sterne hernieder; es mochte eine Stunde bis Tagesanbruch ſein.

Zwei Scenen ſind es übrigens, die wir zu ein und derſelben Zeit beleuchten müſſen; auf zwei verſchiedenen Stellen der Quäkerſtadt ſpielt unſer Drama zu gleicher Zeit weiter. Es iſt das Zimmer eines geheimnißvollen Fremden, den die Stadt einen Zauberer nannte, — und die Hütte der Armuth und des Elends.

Wir wollen zuerſt den Schleier von der Wohnung des Zauberers ziehen.

Es war eine Stunde vor Tagesanbruch, Freitag Morgen, den 23ten December, als zwei Männer langſam in einer der größten Straßen, ziemlich im Herzen der Stadt, dahinſchlenderten.

Eine einzelne Lampe erleuchtete die Trottoirs, und ge-

Digitized by Google

rade vor einem hohen, dunkelen Gebäude hielten sie, wo der ganze Raum, der sich außer dem Lichtkreis des Laternenpfahles befand, in tiefe, undurchdringliche Finsterniß, die besonders dem nahenden Morgen voraus geht, gehüllt blieb.

„Pastor — glaubt Ihr an einen Gott?" frug plötzlich der Eine von ihnen, dessen Zunge schwer war, und dessen Stimme vom vielen Trinken heiser und rauh tönte.

„Ja seht Fitz Cowles, die Wahrheit zu gestehen, so habe ich gerade über diesen Glauben so viel, so sehr viel gepredigt, daß mir jetzt wahrhaftig entfallen ist, was meine eigene Meinung darüber war."

Und mit einem wohlwollenden Lächeln blickte der ehrwürdige Dr. Pyne auf das dunkele Antlitz Fitz Cowles' hinüber.

„Ganz betrunken," lächelte er dabei leise vor sich hin — „ganz betrunken — sieht den Himmel für einen Scheerbeutel an; für einen Dudelsack."

„Pastor, ich wünsche dieß nur deßhalb zu bemerken," erwiederte Fitz Cowles, indem er sich vergebens bemühte, seinen Stand auf einem besonderen Steine zu behaupten — „weil ich ihn gern — gern genannt haben möchte, um — hört zu, Ihr verdammte fette Haut Ihr — genannt haben möchte, um bei seinem Namen zu schwören, wie ich verdammt sein will, wenn ich nicht das Mädchen mein nenne, ehe ein anderer Tag über — über meinen — Kopf weggeht."

Digitized by Google

Fitz Cowles ſtieß mit ſeinem goldbeknopften Stock gegen den Lampenpfoſten und der ehrwürdige Mann, der neben ihm ſtand, ſchien ſich ganz abſonderlich an der Scene zu ergötzen.

„Sehr guter Wein das, den wir in dem Keller da tranken — eh Fitz?“

„Hol' Euch und den Wein der Teufel — ich rede nicht von dem Wein, ich rede von dem Mädchen.“

„Oh — von dem Mädchen, ſo? und Sie möchten ſie haben?“

„Grinſt nicht ſo verdammt, Paſtor — oder ich ſchlage Euch nieder. Will ſie haben? verſteht ſich, will ich ſie haben, und das — ehe eine — ehe eine andere Sonne über meinen —“

„Hut weggeht,“ fuhr der Paſtor mit breitem Grinſen fort.

„Kopf weggeht — Ihr alter Sünder Ihr — Hallo — was iſt das für ein Neſt hier? für ein ſteinernes?“

Fitz Cowles bog ſich zurück und betrachtete, ſeinen koniſchen Hut auf den Stock hängend, etwas ſchwankend und ungewiß zwar, aber doch neugierig das Haus, das neben ihnen emporſtarrte.

Es war ein altmodiſches, antikes Gebäude, drei Stockwerk hoch, mit einer maſſiven Hallenthür in der Mitte und Unmaſſen von Fenſtern in beiden Flügeln. Die hellgelb angeſtrichene Außenſeite wäre aber allein ſchon genügend gewe-

Digitized by Google

ſen, die Aufmerkſamkeit irgend eines, die Quäkerſtadt Durchwandernden zu erregen, da das Auge nur einzig und allein, durch die entſetzliche Monotonie immer und immer wiederkehrender Backſteinhäuſer ermüdet wird. Den, der ſein Haus blau oder gelb oder weiß anſtreicht, halten die Nachbarn gewöhnlich, wenn nicht für ganz wahnſinnig, doch wenigſtens für bedeutend verſchroben.

Hierzu kamen noch einige andere Eigenthümlichkeiten, die dieſen Wohnort allerdings von vielen andern der Stadt unterſchieden, denn die Fenſter zum Beiſpiel, wenn auch ſonſt zahlreich genug, waren ſchmal, und ſämmtlich mit weißen Läden feſt und dicht verſchloſſen. Das gänzlich flache Dach ſtach dabei ebenfalls gegen die Nachbarhäuſer ab, und die maſſiven Marmorſtufen, die zu dem Haupteingang hinaufführten, verriethen, durch ihre ausgetretenen Höhlungen, den jahrelangen Gebrauch.

Das Gebäude wurde an beiden Seiten durch ein ſchmales Gäßchen begrenzt, in welche der matte Strahl der Lampe nicht einzudringen vermochte.

„Das nenn' ich eine ehrwürdige Bauart," lallte Fitz Cowles, nicht ohne bedeutende Schwierigkeit ſeine aufrechte Stellung behauptend. „Was zum Henker, Paſtor, wird denn eigentlich darin getrieben?"

Paſtor Pyne lächelte wohlmeinend, und erwiederte mit mildfreundlicher Stimme:

Digitized by Google

„Dieß Haus wird zu drei verſchiedenen Zwecken benutzt, Fitz Cowles; — erſtens —"

„O zum Teufel mit Eueren „erſtens," Ihr ſteht jetzt nicht auf der Kanzel."

„— Iſt es ein Tollhaus," fuhr Dr. Pyne flüſternd fort.

„Ach!" rief Fitz Cowles mit einem ſchwerfälligen Kopfnicken.

„Dann iſt es eine Anatomie," lächelte der fette Paſtor.

„Eine was?" rief der trunkene Millionair.

„Und zuletzt noch die — Höhle eines Zauberers —" beendete Pyne, mit großer Feierlichkeit die Aufzählung der verſchiedenen Eigenſchaften.

„Hallo!" brach Fitz Cowles mit einem Fluche aus — „was Ihr nicht ſagt — Und wer iſt denn dieſer dreifache Wundermenſch? heißt er Schmidt oder Müller oder Schultze?"

„Haben Sie ſchon je in Chesnutſtreet einen bleichen, hageren Mann beobachtet? ſchlank und wohlgeformt zwar, aber mit etwas vorgebeugter Haltung? Er trägt einen ſchwarzen Ueberrock, reichlich mit Pelz beſetzt, und langes, ſchlichtes Haar. Sein Geſicht iſt gelb wie eine Guinea, aber er hat ein Auge wie ein Engel der Nacht. Kennen Sie den Mann?"

Fitz Cowles hob ſeinen Stock ſinnend an die Lippen und lehnte ſich, um ſicher ſtehen zu können, an den Lampenpfahl.

„Läßt er ſich nicht Sennor, oder Don oder ſonſt was Aehnliches nennen?"

„Derselbe! also eben dieser gelbhäutige, dunkeläugige Gentleman ist der Wundermann; der Arzt Wahnsinniger, der Anatom und Zauberer.“

„Pest und Stockknöpfe — wie wär's denn, wenn ich mich bei dem guten Mann einmal anmelden ließ? wird mir sehr angenehm sein, seine werthe Bekanntschaft zu machen. Läßt er sich jetzt wohl sprechen?“

Dr. Pyne hob seine Hand an die Stirn empor, verharrte ein paar Secunden in dieser Stellung, und sagte dann sinnend, „ich muß diesen lästigen Burschen los zu werden suchen — er könnte mir hinderlich sein.“

„Hören Sie Fitz Cowles,“ fuhr er dann laut fort, „wir müssen uns für heute trennen; morgen Nachmittag ist das Mädchen in Ihrer Gewalt — hier ist meine Hand darauf. Gute Nacht!“

Und er schritt schnell und ohne weiter ein Wort zu äußern, die Straße hinab.

„Verdammt kaltblütig das,“ murmelte Fitz Cowles, als er dem Davoneilenden zuerst mit einem trunkenen Blicke nachschaute, und dann den Lampenpfahl in entgegengesetzter Richtung verließ — „Hahaha,“ kicherte er dabei in sich hinein — „gelbe Haut — funkelnde Augen eh? morgen Nachmittag in meiner Gewalt — hurrah!“

Im nächsten Augenblick verschwand der Millionair in der, auf der Straße lagernden Dunkelheit, und schnell und vorsichtig glitt die fette Gestalt des Priesters wieder herbei,

Digitized by Google

der einen Augenblick an den unteren Stufen der breiten, niederen Treppe hielt, und dieselbe dann ohne weiteres Zögern hinanstieg.

Er zog die Klingel. — Lange, lange mußte er warten, endlich ward das Umdrehen des Schlüssels im Schlosse gehört. Ein kleines Gefach schob sich zurück, eine dunkele Hand streckte sich heraus, und Dr. Pyne nahm ein kleines Stück grüner Pappe aus der Tasche, dessen geheimnißvolle Zeichen er erst einen Augenblick betrachtete und es dann in den Griff der Hand legte, die alsbald wieder verschwand.

Nach dießmal nicht langer Pause, öffnete sich endlich die Thür, und ein Neger, in grüne Livree gekleidet, winkte dem Pastor, einzutreten. Gleich darauf fand sich Dr. Pyne am äußersten Ende einer langen, dunkelen Halle, die durch eine in der Mitte herabhängende Lampe erleuchtet ward. An der entgegengesetzten Wand waren die breiten Stufen einer teppichbelegten Treppe sichtbar.

Der Neger schloß die Thüre wieder und stand dann, seine Arme auf der Brust kreuzend, still und regungslos wie eine Bildsäule, vor dem Pastor.

„Ist Dein Meister zu Hause?" frug Dr. Pyne.

Der Neger antwortete nicht.

„Verdamm den Nigger," brummte der Pastor, „er muß bei seinem Namen genannt werden, sonst ist er stumm — „Avaar — ich möchte den Signor Ravoni sprechen."

Der Stumme winkte der Treppe zu, und ging dann

Digitized by Google

selbst langsam voran, öffnete oben angelangt, geräuschlos eine Thür und zog sich, als der ehrwürdige Mann des Zauberers Höhle betreten hatte, leise und unbemerkt zurück.

Es war ein geräumiges Gemach, die massiven Wände mit schweren Sammetfalten behangen, deren düstere Einförmigkeit auf einer Seite durch einen kolossalen Spiegel in breitem Goldrahmen, unterbrochen wurde. Die Decke war ebenfalls dunkel gemalt, und der Fußboden mit weichem Teppich belegt, gab das Echo keines Schrittes wieder.

Vor dem Spiegel, neben einem kleinen, mit schwarzem Tuch bedeckten Tisch, saß schweigend und regungslos Signor Ravoni. Das Licht der Lampe fiel matt und ungewiß über seine gebräunten Züge und sein dunkeles Gewand, und mit der weißen, zarten Hand schrieb er in fremden Charakteren einzelne Worte auf eine vor ihm aufgerollte Pergamenttafel, während das lange, dünne Haar ihm nachlässig über Nacken und Schultern herabfiel. Er hob den Kopf langsam von dem Manuscript empor und seine funkelnden Augen hefteten sich fest auf den eintretenden Priester.

„Wer ist es, der eine Unterredung mit dem Signor Ravoni sucht?" sagte er mit tiefer, hohltönender Stimme.

Es lag etwas so unbeschreiblich Finsteres, Unheimliches in dem ganzen Wesen des Mannes, daß Dr. Pyne unwillkürlich seine ihm sonst stets zu Gebote stehende Fassung verlor, und einige Secunden wie bestürzt, stillschwieg, endlich aber diesen, ihm peinlich werdenden Schauer abschüttelnd, trat

Digitized by Google

er hinan zu dem Signor und legte die grüne Karte, die er von dem Neger zurückerhalten, auf den Tisch.

„Dieses ward mir vom Dr. — gegeben" (er nannte den Namen eines berühmten Arztes der Quäkerstadt). „Er ist Einer Ihrer Freunde und Schüler und sagte mir, daß Sie ein Meister in der Behandlung Wahnsinniger wären."

„Sie suchen also den Rath des Signor Ravoni?" unterbrach ihn die Stimme des Signor.

„Ich habe eine Tochter," fuhr der ehrwürdige Dr. Pyne fort, und Ravoni winkte ihm, sich niederzulassen, während er selbst, seine Wange in die Hand gestützt, den Glanz seines durchdringenden Auges fest auf das Antlitz des Priesters heftete, und schweigend seiner Erzählung lauschte.

Ihre Unterredung mochte eine halbe Stunde gedauert haben, als der Pastor die Feder von dem Tische nahm, und einige Zeilen auf einen schmalen Papierstreifen niederschrieb.

„Dieß wird genügen," lächelte er dabei mit einem seiner Faunenblicke — „ordnet dieß Geschäft, und das Geld ist Euer."

Ein Ausdruck der Verachtung zuckte um die Lippen Ravoni's.

„Es soll geschehen," sagte er, als er sich von seinem Sitze erhob.

Die Thüre ward plötzlich aufgerissen, und ein lautes Gelächter schallte an ihr Ohr.

„Hohoho Doktor — ich will jetzt die Leiche stehlen,"

Digitized by Google

ſchrie eine rauhe Stimme, „bin apart dazu hergekommen, die Leiche zu ſtehlen.“

Gut war es für Dr. Pyne, daß er bei dem Schall dieſer Stimme erſchrocken hinter den Tiſch zurückſprang, denn in der Mitte des Zimmers ſtand Teufelskäfer, der Pförtner des „Kloſters,“ während jeder Zug ſeines ſcheußlichen Angeſichts verzerrt und verzogen, und ſein eines Auge in wildem, faſt wahnſinnigen Feuer zu glühen ſchien.

„Solche Träume habe ich gehabt,“ ſchrie er — „ſolche Träume von Tod und Hölle, daß ich jetzt einen Mann, blos des Spaßes halber, todtſchlagen könnte. Sagtet Ihr nicht Doktor, ich ſollte eine Leiche ſtehlen? Bei Gott — ich könnte heute Nacht einen ganzen Kirchhof plündern.“

Ravoni's Braunen zogen ſich im Zorn zuſammen.

„Bringt mir der Tag einen Trunkenen oder Wahnwitzigen?“ murmelte er in ſeinem fremdartigen Accent, indem er ſich erſtaunt gegen den Eindringling wandte; dann aber mit ausgeſtrecktem Arm auf dieſen zugehend, rief er zürnend und ergrimmt:

„Sclave! wie darfſt Du es wagen, dieſe Schwelle ungerufen zu übertreten?“

Sein Auge glühte, ſeine Stirn legte ſich in düſtere Falten, ſeine Lippen zitterten wie in innerer Aufregung, und umſonſt verſuchte Teufelskäfer dem feſt auf ihm haftenden Blick zu trotzen; es lag für ihn eine magnetiſche, ihm unbekannte, aber nichts deſtoweniger unwiderſtehliche Gewalt in

Digitized by Google

dieſen dunkelen Augen. Er fühlte wie ſeine Willens- und Körperkraft ihn verließ.

„Auf Deine Knie," flüſterte in leiſen, aber durchdringenden Tönen Ravoni — „auf Deine Kniee — Hund! Bin ich nicht Dein — Herr!"

Der Blick dieſer Augen haftete auf dem Ungeheuer, Teufelskäfer ſchritt zitternd auf ihn zu und ſchmiegte ſich heulend zu ſeinen Füßen nieder, und dort, ſeine Knöchel mit beiden kralligen Händen umfaſſend, hing er an dem dunkelen Glanz jener funkelnden Sterne, die ſein Herz mit unſäglicher Angſt und Furcht erfüllten. Und dieß Alles, wo ein einziger Schlag ſeiner Eiſenfauſt den Mann, der jetzt ein Gott vor ihm ſtand, leblos und vernichtet hätte zu Boden ſchmettern können. Es war ein eignes, ergreifendes Schauſpiel; der Sieg des Geiſtes, über die rohe Körperkraft.

Als Teufelskäfer knechtiſch zu den Füßen des geheimnißvollen Fremden lag, verließ Paſtor Pyne geräuſchlos das Zimmer.

„Trotze mir noch einmal ſo," zürnte mit leiſer Stimme Ravoni, „und ich nehme Dir die Kraft, ohne meinen Willen zu handeln, ja zu denken. Mein Wille ſoll der Deine — Deine thieriſche Kraft die meine ſein."

„Meiſter," winſelte Teufelskäfer — „mache mit mir was Du willſt — befiehl mir Leichen zu ſtehlen oder ein Haus anzuzünden, oder einen Mann bei hellem Tage, mitten auf der Straße niederzuſtoßen, und ich thue es."

Digitized by Google

Ravoni lächelte und winkte dem Kriechenden aufzustehen.

Unser Weg führt uns jetzt zu dem Haus des Mangels und Selbstmordes.

Wir kehren zu dem Unglücklichen zurück, den wir, auf den Steinen der Straße ausgestreckt, vor der Wittwe Smolby Haus verließen.

Es war etwa eine Stunde vor der Scene, die wir in den nächstfolgenden Zeilen beschreiben wollen.

Zwei Nachtwächter, in große, wollene Ueberröcke eingehüllt, lehnten an einer der breiten Steintreppen in der menschenleeren Straße. Ihre Unterhaltung drehte sich, wie sich das von schläfrigen Nachtwächtern nicht anders erwarten ließ, um Politik.

„Höre Smeldyke," sagte der Eine, der eine gewaltige Pelzmütze trug — „was hältst Du von dem Tarif? Glaubst Du nicht, daß das halbe Unglück in Amerika davon herkömmt?"

„Weiß nicht genau, Worlygut," antwortete der Andere, der sich von dem Ersten eigentlich nur durch einen merkwürdig alterthümlichen Hut unterschied; „mir kommts aber vor, als ob wir kein Glück gehabt hätten, seit die Nationalbank zerstört wurde. Alles ist seit der Zeit verkehrt gegangen und — Du magst mir's nun glauben oder nicht, aber an demselben Tag wo es ausbrach, machte mir meine

Frau ein Präsent mit ein paar Zwillingen. Das ist mir sonst im Leben noch nicht passirt, und da ich arm bin und überdieß schon sechs Kinder hatte, so war der Spaß gerade nicht so unmenschlich groß."

„Was hatte denn die Nationalbank damit zu thun?" frug die Pelzmütze — „nein Smeldyke, der Tarif ist's, der uns hier so mitspielt; war nicht der Tarif auch die Ursache vom Floridakrieg, wo die Seminolen Indianer die Bahamabank ansteckten?"

„Puh! Unsinn — ich sage Dir, es ist die Nationalbank." —

„Du — komm' mir hier nicht mit Deinen Puh's, ich bin nicht der Mann, der sich bepuhen läßt, und noch dazu von so Einem wie Du bist. Nun — was hast Du dagegen zu sagen?"

Die Faust ballend, bewegte sich Smeldyke mit einer keineswegs freundlichen Miene auf seinen Kameraden zu, und es war, da auch Worlygut eine nichts weniger als friedlich gesinnte Stellung annahm, jede Aussicht auf einen Kampf zwischen diesen beiden würdigen Beamten des Friedens und der Ruhe, als ihre Aufmerksamkeit plötzlich auf ein tiefes Stöhnen hingelenkt wurde, das aus der Mitte der Straße zu kommen schien.

Schweigend näherten sie sich dem dort halb bewußtlos Hingestreckten; sein Antlitz war auf die Straße gepreßt und

seine langen, dunkelen Haare flatterten ihm, von dem kalten Nachtwind bewegt, wild um die Schläfe.

„Hallo Männchen — aufgestanden! schönes Liebchen bist Du," rief Smeldyke, dem Widerstandlosen auf die Füße helfend; — „sehr schönes Liebchen, hier mitten auf der Straße zu Bett zu gehen."

„Ja — sehr ausgezeichneter Mensch das," stimmte Worlygut bei; — „kann's noch zu was bringen. In unseren neuen Washingtonischen Zeiten, steigen solche Genies — machen Congreßleute aus Söffeln, und je größer der Söffel, desto besser das Congreßmitglied. Beneidenswerther Mensch das."

Mit diesen freundschaftlichen Bemerkungen versetzte der würdige Smeldyke dem halb Bewußtlosen einen kräftigen Stoß in die Seite, und Worlygut bearbeitete seine Brust und Rippen auf ähnliche Art.

„Nun? stumm etwa? keine Gefühle die auszusprechen sind?"

„Marie! — ich rette Dich — rette Dich dennoch!" murmelte der Fremde, indem er seine Augen öffnete, und wild umherstarrte. Die bleichen Mondesstrahlen fielen auf die leichenartigen Züge des jungen Byrnewood Arlington.

„Marie — Tod liegt auf meinem Pfad, aber ich will Dich retten!" schrie er, und entwand sich dem Griffe der Wächter; — „ich muß Dich retten!" Und mit einer Schnelle, die jede Verfolgung als hoffnungslos erwieß,

Digitized by Google

ſprang er die Straße hinab und ſchrie, während er die Arme wie hülfeſuchend empor zum Himmel ſtreckte, laut und jammernd den Namen:

„Marie!“

„Nun bei Gott!“ rief Smeldyke; — „der nimmt's kaltblütig!“

„Lump der!“ bemerkte Worlygut: — „Marie wird ſeine Frau heißen, die er wahrſcheinlich zu Hauſe geprügelt hat. — Ja apropos, Smel, mein Burſche — was hältſt Du überhaupt von der Nationalbank?“

Den Namen der Schweſter in die ſtille Nacht hinausrufend, die Sinne in fieberhafter, hirnerſchütternder Aufregung, die auf ſeinem Herzen wie die Hand eines Todten auf der Bruſt eines Lebenden lag, ſtürmte Byrnewood Arlington durch die menſchenleeren Straßen.

Er wußte nicht wohin er floh, Wahnſinn aber glühte aus ſeinen Augen und Feuer in ſeinen Adern. Unſichtbare Hände ſchienen ihn vorwärts zu treiben, und hätte ein Abgrund zu ſeinen Füßen gegähnt, mit Wolluſt würde er ſich hineingeſtürzt haben.

So toll und wild, mit den Händen nach eingebildeten Phantomen haſchend, tobte er durch die Stadt, und Zeit und Raum ſchien gleich vergeſſen und misachtet.

Digitized by Google

Kaum eine halbe Stunde war er aber noch auf solche Art weiter gerast, als er plötzlich, an der Ecke einer breiten Straße stehen blieb, und ein Schwindel ihn für den Augenblick zu Boden zu schleudern drohte, doch hielt er sich noch, mit fast übermenschlicher Anstrengung aufrecht, und jetzt — in diesem Momente war es, als die schädliche Wirkung des Giftes wie ein Schleier von ihm fiel, und er, ähnlich einem aus fürchterlichem Traum Erwachten, dort stand.

Erstaunt starrte er umher; die Wirkung des Giftes war vernichtet, aber mit ihr auch jede Erinnerung an die entsetzlichen Begebenheiten der letzten achtundvierzig Stunden.

Er blickte auf zu dem funkelnden Sternenhimmel, und sein Verstand war zurückgekehrt, wenn er sich aber auch nur das Geringste aus der letzten Vergangenheit zurückrufen wollte, in sein Gedächtniß, so schien Alles Nacht und Traum.

Solche Wirkung übte der von Teufelskäfer gereichte Trank. Er zerstörte das Gedächtniß. Es giebt Leute, die sich nie an das erinnern können, was sie in, ja selbst vor der Trunkenheit gethan; bei diesen übt der Wein dieselbe Kraft aus. So mit jenem Gift; es erregte die Sinne — es konnte zu Wahnsinn, ja einen Menschen dazu treiben, seinen besten Freund zu ermorden, die Wirkung aber einmal überstanden, blieb Nichts — Nichts als Nacht.

„Ich habe einen fürchterlichen Traum gehabt," murmelte Byrnewood, als er, die Hände krampfhaft gegen die Stirn gepreßt, an der Ecke eines hohen Backsteingebäudes lehnte,

Digitized by Google

und ſich erſt mit Gewalt wieder ſammeln mußte, um ſeinen Weg langſam, und immer noch nicht wiſſend wohin, fortzuſetzen. „Ich muß zu viel Wein getrunken haben — Thor der ich war — ha — ja — ich erinnere mich — ich ging mit Lorrimer — Lorrimer? Ja — wir tranken — tranken viel, und jetzt renne ich hier durch die Straßen wie ein dem Irrenhaus Entſprungener. Ich habe meinen Hut verloren — mein Haar iſt beſchmutzt und verwirrt — pah — es iſt zu arg, ſich dem Trunke auf ſolche Art hinzugeben.“

Er knirſchte vor Aerger und Reue mit den Zähnen.

„Es war in der That ein entſetzlicher Traum — Marie entehrt — gräßlich — ja — ja; und wer war doch ihr Verführer? ich glaube wahrhaftig Lorrimer ſelbſt — mir ſchwindelt es, will ich daran zurückdenken, aber Gott ſei gedankt, daß es nur ein Traum war.“

Die Thüre eines kleinen Holzgebäudes ward plötzlich aufgeriſſen, und die Geſtalt einer Frau ſtürzte auf die offene Straße.

„Hülfe! Hülfe!“ ſchrie ſie in den fürchterlichſten Tönen der Noth; — „Mord iſt in dieſem Hauſe — Hülfe! Hülfe!“

Sie bemerkte Byrnewood, ſprang auf ihn zu, und erfaßte in größter Herzensangſt ſeinen Arm.

„Um des Heilands Willen, Fremder!“ ſchrie ſie, während die ſchneeweißen Haare ihrer Haube entfielen, und wild

Digitized by Google

um ihre Schultern flatterte; „um des Heilands Willen — kommt mit mir!“

Und ehe er nur ein Wort zu erwiedern vermochte, zog ſie ihn in das Haus, durch einen engen Vorſaal und zu dem Fuß einer Treppe, und von wo herab ihm der Schein eines Lichts entgegenſtrömte.

„Schnell — ſchnell, oder wir kommen zu ſpät!“ ſchrie die alte Frau, während ſie, ſeinen Arm noch immer nicht loslaſſend, die Treppe hinauf eilte. — „Sie ſehen, Sir, ich bin nur eine arme Frau, und etwa vor ſechs Wochen vermiethete ich den oberen Theil meines Hauſes an den armen David. Er war ein Zimmermann, und meinte es auch wahrſcheinlich recht gut, hatte aber Unglück, und vor einem Monat, ſtarb ſeine Frau. O kommen Sie, Sir, wir ſind ſonſt wahrhaftig zu ſpät da. O mein Gott, daß ſo etwas in meinem Hauſe paſſiren mußte. — Und nachher, Sir, verführte irgend ein Bube, ich wollte, ich hätte den Schuft hier, ſeine Tochter, und heute Abend ging der arme David aus, und — o Gott — o Gott!“

Sie ſtanden oben an der Treppe, und das Licht ſtrömte ihnen aus der offenen Stubenthür voll entgegen. Byrnewood ſchaute hinein, und das Blut erſtarrte ihm in den Adern.

In dem Zimmer wachte Mangel und Selbſtmord am Todtenbett der Unſchuld.

Ehe jedoch Byrnewood den Platz des Todes betritt,

Digitized by Google

müſſen wir in unſerer Erzählung einige Stunden zurückgehen; dieſe Epiſode mag dabei zugleich der Welt einen Blick dahin geſtatten, wie in der Quäkerſtadt Gerechtigkeit geübt wird, und wie ſich dem reichen Betrüger die Thore des Gefängniſſes öffnen, während Mangel und Noth den armen, ehrlichen Arbeiter zu Verzweiflung und Selbſtmord treiben.

Die „State House" Uhr hatte gerade achte geſchlagen, als ſich in die fröhliche, geputzte Schaar, die Chesnutſtreet füllte, eine hagere, abgeriſſene Geſtalt ſtahl, und traurig und niedergeſchlagen hin und her ſchritt.

Die Nacht war bitter kalt, eine einzige dünne Jacke aber, und überall geflickte Beinkleider, bildeten ſeinen ganzen Anzug. Der unraſirte Bart entſtellte dabei die fahlen, eingefallenen Wangen noch mehr, und das unheimlich funkelnde Auge lag ſo tief unter den ſtarken Augenbraunen und in den dunkelen Höhlen, daß die Vorübergehenden, denen zufällig ſein Blick begegnete, ſcheu zur Seite wichen, und ſich noch mehremale unruhig nach ihm umſahen. Auf ſeiner Stirne ſtand in unverkennbarer Schrift der Mangel, in ſeinen Blicken lauerte der Wahnſinn.

Auf und ab wanderte er in der kalten Nacht; er ſchaute von Seite zu Seite, ob er ein Herz, ein einziges finden könne, das Mitleiden mit ihm fühle; aber kein Erbarmen lag in den Zügen, die ſein Auge traf. Schön geputzte Frauen, die in die Oper wanderten, reiche Kaufleute, aus

Digitized by Google

ihren Comptoiren heimkehrend, fromme Prieſter ihren Kirchen zueilend, ihr Antlitz ſo mild und engelfromm, ihr Herz ſo voll heftiger Feindſchaft gegen den Papſt und das heidniſche Rom; dieſe waren Alle, Alle da; aber Mitleiden für den Unglücklichen, der halb verhungert und frierend die Straße durchzog — Mitleid ließ ſich in keiner Miene leſen.

„Kein Brod — kein Feuer!“ murmelte der Handwerker, als er mit finſterem Blicke zu dem Nachthimmel emporſchaute; — „zwei Tage — zwei lange Tage kein Brod und kein Feuer! Ich könnte es ertragen, ja — aber großer Gott, mein Kind — mein Kind!“

Mit dem zerriſſenen Aermel trocknete er ſich eine Thräne von der zitternden Wange.

„Gott!“ rief er ingrimmig, als er die Fauſt gen Himmel ballte; — „giebt es einen Gott? iſt er gerecht? warum haben dieſe Leute denn warme Kleider und warme Stuben, und ich, ich der ich ſo gerne arbeiten möchte, muß hungern und frieren.“

Verzeihung, Ihr frommen Seelen, Verzeihung für die Blasphemie dieſes Unglücklichen, der Hunger iſt aber ein grimmiger Skeptiker, ein arger Zweifler.

„Zwei Tage ohne Wärme, ohne Nahrung!“ ſtöhnte er. Da entrang ſich plötzlich ein Ausruf freudiger Ueberraſchung ſeinen Lippen; eine prachtvolle Karoſſe, von zwei edlen Rennern gezogen und mit buntem Wappen auf dem Kutſchenſchlag, rollte vorüber. Es bedurfte nur eines Au-

Digitized by Google

genblicks, und der Handwerker sprang darauf zu, und schwang sich hinten auf den Bedientensitz, während im Innern der Kutsche ein ältlicher, sehr wohlwollend und freundlich aussehender Gentleman, allein und behaglich in die Ecke gedrückt, saß. Und fort trabten die Pferde, bis sie ein großes, stattliches Gebäude, in dem aristokratischen Theile der Quäkerstadt erreichten. Der wohlwollende Gentleman stieg hier aus und verschwand, nachdem er James, dem Kutscher, die Sorgfalt für die Pferde noch besonders an's Herz gelegt hatte, in dem Hause.

„Der machte vor drei Tagen bankerott," sagte der Handwerker, als er, von der Kutsche herabgesprungen, die palastähnliche Wohnung des Mannes mit bitterem Lächeln betrachtete. „Hahaha — die Bank, deren Präsident er war, brach vor vierzehn Tagen. Er ist der Präsident jener gebrochenen Bank, und hat seine Kutsche und Pferde, seine Diener und seinen Wein. Ich hatte sechshundert Dollar in derselben Bank, und kann jetzt keine Kruste Brod auftreiben, meinen nagenden Hunger damit zu stillen. Ist das die Gerechtigkeit?"

Und mit demselben bitteren Lachen stieg er die breiten Marmorstufen, vor des Bankpräsidenten Palast, hinan.

„Noch einen Versuch will ich machen," flüsterte er dabei; — „noch einen Versuch, und wenn auch der fehlschlägt, dann — ha, Gott wird mein Kind schon schützen, und was

Digitized by Google

mich anbetrifft — nun das Armenhaus wird mir ja wohl ein — Grab gestatten."

Die Thür des Bankpräsidenten war nur angelehnt — der Handwerker öffnete sie leise. O diese Pracht, die ihm von dort, aus allem was sich dem Auge bot, entgegenströmte; solch' kostbare Meublen, solche Gemälde und Teppiche und Vorhänge —

„Und das ist der Präsident der gebrochenen Bank?"

Mr. Job. Johnson, der Präsident der Bank, welcher vor erst sehr kurzer Zeit mit einer Million fallirt hatte, saß in der Mitte des kleinen, aber brillant eingerichteten Gemaches, an einem Tischchen und schrieb. Es war ein gar behaglich und selbstzufrieden aussehender Mann, mit einem runden Gesicht und kleinen, grauen Augen, mit kurzem Nacken, weißer Cravatte und ansehnlichem Leibesumfang. Kurz Job. Johnson Esqr. war Einer der guten Bürger, die nicht unbeträchtliche Summen zu Traktätchengesellschaften unterschreiben, und in der Kirche gern mit einem prachtvoll ausgepolsterten Stuhl prahlen.

Er bemerkte des Handwerkers Eintreten nicht, sondern hatte sich gerade, wie es schien, in einen Stuhl geworfen, und notirte, bei dem Scheine der Astrallampe, einige Bemerkungen in sein Taschenbuch.

„Zwanzig Dollar für die Gesellschaft der Bibelverbreitung zu Rom, redete er mit sich selber. „Gute Idee das, kommt in alle Patent-Gospel-Zeitungen. — Zweihundert

Digitized by Google

Dollar für Juwelen — meine Frau iſt wirklich etwas verſchwenderiſch. — Funfzig Dollar für zerbrochenes Ameublement; verdank' ich meinem Sohn Robert, dem Studenten — böſer Junge das. Eintauſend Dollar für einen Flügel — kapitaler Flügel für meine Tochter Corinne. — Ha — wer iſt da? was wollt Ihr?"

Der Handwerker nahm den Hut ab, und näherte ſich dem Tiſche. Es war ein wunderbarer Abſtand, der unraſirte Proletarier und der wohlwollende Bankpräſident; an einer Seite Mangel und Elend, an der anderen Reichthum und Ueberfluß; hier ein Antlitz, in das der Hunger ſeine fürchterlichen Zeichen gegraben hatte, und dort volle, ſchwammige Backen, die Zeugen von Wildpret und Turtleſuppe.

„Was wünſchen Sie?"

„Kennen Sie mich, Mr. Joneſon? Ich bin John Davis."

„Ah — ich erinnere mich; Sie deckten mir im letzten Sommer ein Haus mit Schindeln. — Hm, Sie ſind — Sie ſind etwas mager geworden."

Des Handwerkers Lippe zitterte.

„Ich ſah im vorigen Sommer allerdings etwas beſſer aus," flüſterte er; „aber Mr. Joneſon — ich habe mich an Sie gewandt, um zu erfahren, ob — ob mir wohl noch — wohl noch eine Hoffnung bleibt, jemals einen Theil meines Geldes aus der *****Bank zu erhalten?"

Digitized by Google

„Keinen Cent," sagte der Bankpräsident, nahm seine Uhr heraus, und spielte mit den Petschaften.

„Ich habe hart für das Geld gearbeitet, Mr. Jonesson, im Winter gefroren, im Sommer, in der Sonnenhitze geglüht — für das Geld, Mr. Jonesson."

„Mein guter Mann, Sie reden da mit mir, als ob ich etwas an der Sache ändern konnte," sagte Mr. Jonesson, und betrachtete höchst aufmerksam das Siegel, in welches das Motto eingravirt stand: „Alles für die Bibel."

„Ich bin jetzt ohne Arbeit, Mr. Jonesson," fuhr der arme Mann mit so leiser, zitternder Stimme fort, daß es einen Stein hätte erbarmen müssen; — „mein Geld ist ausgegeben; mein Kind liegt auf dem Todtenbett."

„Aber was kann ich dafür, mein guter Mann? es thut mir herzlich leid, daß Ihr Kind krank ist, wie kann ich das aber ändern?" sagte der Bankpräsident mit kalter, schneidender Höflichkeit.

„Ich habe weder Brod noch Medicin für meine Tochter," hauchte Davis, während ein wildes, unnatürliches Feuer aus seinen Augen blitzte; — „in ihrem Zimmer ist seit zwei Tagen kein Feuer gewesen."

„Arbeitet!" brach der wohlwollende Mann kurz ab.

„Wo?" und Davis streckte seine dürren Hände mit einem Blick, in dem Verzweiflung glühte, gegen ihn aus.

„Irgendwo — irgend etwas — Sie wollen doch nicht behaupten, daß ein tüchtiger Arbeiter, wie Sie sind, in un-

Digitized by Google

ſerer guten Stadt Philadelphia keine Arbeit bekommen könnte?"

„Zwei lange Wochen bin ich vergebens danach umhergelaufen, und habe jetzt keine Brodrinde mehr."

„Gut denn, wo iſt Ihr Credit? Sie wollen mir doch nicht ſagen, daß ein fleißiger Handwerker, der Sie ſind, oder wenigſtens ſein ſollten, keinen Credit in dieſer unternehmenden Stadt hätte?"

„Wir haben kein Schuldgefängniß," erwiederte John mit mattem Lächeln; — „kein armer Mann kann in unſeren Zeiten etwas geborgt bekommen."

„Ja mein guter Mann, es thut mir ſehr leid, daß unſere Bank gebrochen iſt, und ihren Verpflichtungen nicht nachkommen konnte; es thut mir auch ſehr leid, daß Sie Ihr Bischen Geld gerade dabei mit verlieren mußten, ſehr leid, aber — Sie ſehen — ich — ich bin — ich habe noch einige Geſchäfte zu beſorgen, und muß ausgehen."

Der wohlwollende Bankpräſident erhob ſich von ſeinem Sitz, ſchob die Uhr in die Taſche zurück, zog ſeinen großen Ueberrock an, und ſchritt der Thüre zu.

Davis ſtand, als ob er in den koſtbaren Teppich hineingewachſen wäre; er machte einen Verſuch zu ſprechen, die Zunge klebte ihm aber am Gaumen, ſeine Lippen zitterten dabei, und die hageren Finger preßten ſich krampfhaft an ſeine Bruſt.

„Kommen Sie, mein guter Mann — ich bedauere Sie,

Digitized by Google

ich kann Ihnen aber nicht helfen — unſere Kirche muß ſchon begonnen haben, und Sie werden einſehen, daß ich die nicht verſäumen darf."

Davis ſchritt auf den wohlbeleibten Bankpräſidenten zu.

„Sehen Sie, Mr. Joneſon," ſagte er mit heiſerer, von innerer Aufregung erſtickter Stimme; „meine Hände ſind durch ſtete, ununterbrochene Arbeit, hart wie Knochen geworden. — Sehen Sie dieſe Finger, wie krumm und hornig ſie ſind. Nun denn, Mr. Joneſon, ſechs lange, lange Jahre habe ich für die ſechshundert Dollar gearbeitet, wie kein Sclave arbeitet, und warum? ich wollte meinem Weib in unſerem Alter eine Heimath ſichern, ich wollte mein Kind 'was Ordentliches lernen laſſen. Dieſes Geld legte ich im letzten Sommer in ihre Hand, Mr. Joneſon. Sie verſprachen mir, es ſicher für mich anzulegen, und jetzt Sir, jetzt — iſt mein Weib ſchon ſeit einem Monat geſtorben, mein Kind liegt auf dem Todtenbett, und hat keine Rinde zu nagen, keinen Tropfen Medicin zu nehmen. Ich komme jetzt und verlange mein Geld, und Sie ſagen mir nur — die Bank iſt gebrochen! Eine einzige Frage will ich noch an Sie thun, Mr. Joneſon —"

Seine Stimme zitterte, und er hob die Hand wenige Secunden vor die Augen.

„Wollen Sie mir etwas Geld borgen, um mir Brod und Holz zu kaufen?"

„Aber Davis — Sie verlangen zu viel — wirklich zu

Digitized by Google

viel," erwiederte der wohlbeleibte Bankpräsident, indem er sich der Thüre einen Schritt weiter näherte.

„Wollen Sie," rief Davis, seine Stimme nur mit mächtiger Anstrengung mäßigend, denn die Noth des Augenblicks drohte ihm einen Angstschrei auszupressen; — „wollen Sie mir nur einen Dollar leihen?"

„Davis, Davis," lächelte der wohlwollende Mann kopfschüttelnd, während er mit seinen gichtischen Händen das Silber in der Tasche klingen ließ, sehen Sie, „lieber Mann, was sollte denn aus mir werden, wenn ich allen solchen Forderungen willfahren wollte — ich wäre morgen ein Bettler."

Er schritt schnell über die Schwelle, und verschwand in dem dunkelen Vorsaal.

„Tom!" schallte noch, nach wenigen Secunden, seine Stimme, „wenn Jemand nach mir fragen sollte, so kannst Du sagen, daß ich in die Amerikanische Patent-Evangelium-Gesellschaft gegangen sei. Und höre — sage James, daß er zwölf Uhr heute Abend vorfährt. Einer der Direktoren giebt eine Gesellschaft, und ich muß dort sein. Und wenn der Mann da drinn fortgeht, dann kannst Du hinter ihm zuschließen."

Nach diesen Worten schritt der Bankpräsident langsam aus der Hauptthür des Gebäudes, und wanderte im nächsten Augenblick die breite, menschenbelebte Straße hinab. John

Davis ſtand aber, mitten in dem prachtvollen Zimmer, ſchweigend und regungslos, wie eine aus Stein gehauene Geſtalt.

„Kommt Miſter, da der Gentleman fort iſt, könnt Ihr Euch ja wohl auch ſachte trollen," ſagte eine rauhe Stimme. John Davis ſah ſich um, und erblickte einen rothgeſichtigen, fetten Bedienten in Livree, der ſehr unzweideutig nach der Thüre zeigte.

Ohne ſeinen Hut aufzuheben, der den ſtarren Fingern entfallen war, verließ John langſam das Haus.

Unterdeſſen erreichte Job Joneſon Esq., ſehr behaglich vorwärts ſchlendernd, die Ecke der ſechſten und Chesnutſtraße, wo die Außenlinien des State-Houſes gegen den ſternhellen Nachthimmel emporſtiegen.

Eine Hand wurde hier leiſe auf ſeine Schulter gelegt. Joneſon wandte ſich ſchnell um, und ſah einen unterſetzten, etwa dreißigjährigen Mann, deſſen nachläſſige Kleidung und rothe Naſe ſeine Profeſſion verriethen. Er war Gerichtsdiener der wohllöblichen Juſtitia.

„Bitt' um Verzeihung, Sir — Ihr Name, Joneſon, Sir? ſoll morgen ein Fall vor Gericht kommen, und Sie werden hiermit aufgefordert, als Zeuge zu erſcheinen! Hier iſt die Subpoena."

Joneſon ſtreckte ſeine Hand aus, das Papier in Empfang zu nehmen, als die Geſtalt des John Davis ruhig zwiſchen ihn und den Haltfeſt trat.

„Und ich," donnerte er dabei den erſchreckt zurück-

Digitized by Google

bebenden Präſidenten an; — „ich fordere Dich ebenfalls auf, Dich Job Joneſon, morgen früh, mit Tagesanbruch, vor dem Gericht des allmächtigen Gottes dort oben zu erſcheinen.“

Und er hob die eine ſeiner dürren Hände zum klaren Nachthimmel empor, während die Andere auf des jetzt zitternden Bankpräſidenten Schulter ruhte. Joneſon bebte unter der Berührung — ſie war wie heißes Blei auf der bloßen Haut.

„Ich werde dort ſein,“ flüſterte Davis, und er zeigte mit ſeinem ausgeſtreckten Finger hinauf zu den funkelnden Sternen; — „morgen mit Tagesanbruch — vor den Schranken des Allmächtigen.“

Der Bankpräſident bedeckte in unwillkürlichem Schauder ſeine Augen mit der Hand, und als er nach wenigen Secunden wieder emporblickte, war der Wahnſinnige verſchwunden.

Wir wollen Job Joneſon Esq. bis Tagesanbruch am Freitag Morgen den dreiundzwanzigſten December, verlaſſen.

Byrnewood Arlington ſtand auf der Schwelle des Armen.

Der erſte Gegenſtand, der ihm hier in die Augen fiel

Digitized by Google

war der Körper eines über zwei Stühle hinwegliegenden Mannes, deſſen Arme matt und ſchwerfällig niederhingen, und mit den hageren Fingern den rauhen Bretterboden berührten. Ein dünnes, faſt heruntergebranntes Talglicht, auf eine grüne Glasflaſche geſteckt, ſtand auf dem niedern Tiſch von Fichtenholz. Das flackernde Licht fiel über das Antlitz des Mannes. Es war bleich und ſtarr, die Lippen ſtanden getrennt, und die untere Kinnlade hing ſchlaff nieder. Byrnewood that einen Schritt vor, und noch einmal rann dieſer kalte Schauder durch ſeine Adern. Die Kehle des Mannes war durchſchnitten, und das Hemd mit großen Blutflecken bedeckt.

Byrnewood ſchrak vor dem Anblick zurück, als der ſcharfe, gellende Schrei einer Kinderſtimme an ſein Ohr ſchlug.

„Sehen Sie," ſagte die alte Frau, indem ſie auf eine Wiege in der Ecke des Zimmers deutete; „das Würmchen wurde vor etwa drei Monaten geboren, und ich nahm mich, ſo lange die Mutter krank war, ſeiner an; Gott im Himmel, ich wußte ja damals nicht, daß dem armen Mädchen ſelbſt das Brod fehlte — und es noch dazu Mutter!"

„Die Mutter?" hauchte Byrnewood, als eine plötzliche, ihm faſt unerklärliche Aufregung ſein Inneres zu durchzucken ſchien, — „wo iſt ſie?"

„Dort — hinter Ihnen," ſagte die alte Frau.

Byrnewood wandte ſich ſchnell um, und bemerkte in

Digitized by Google

einer anderen Ecke des Zimmers, ein ärmliches Bett, über welches ein weißes Leintuch geworfen war. Unter dem Leinentuch ließen ſich aber die Umriſſe eines menſchlichen Körpers erkennen. Die Arme lagen lang ausgeſtreckt, und die Zehen der ſtarren Füße ſtanden gerade empor.

Byrnewood näherte ſich dem Lager; ſein Antlitz hatte eine Aſchfarbe angenommen, und der kalte Schweiß hing in großen Tropfen auf ſeiner Stirn.

„In der vorletzten Nacht," ſagte die alte Frau, während ſie ebenfalls zum Bett trat; „ging das arme Kind, krank wie es war, auf die Straße, ihn — den Schurken, zu finden, aber —"

Byrnewood ſtöhnte ſo laut, daß die Alte erſchrocken zu ihm aufſchaute, dann kniete er leiſe neben dem Bett des Todes nieder. Das Tuch verbarg noch die Züge des Mädchens — er ſtreckte ſeine Hand danach aus. Seine weißen Finger zitterten wie Espenlaub.

Er hob die Decke empor, und ſtarrte auf das Antlitz der Todten. Ein Blick war genug. Mit einem wilden Schrei des Entſetzens ſtürzte er zurück, und lag einen Moment wie vom Schlage gerührt, leblos dort, und dann, als ob die Furien mit ihren Flammengeißeln auf ſeinen Ferſen folgten, ſprang er empor, und ſtürmte, die Hände vor die Stirn gepreßt, mit demſelben, ſchauerlich tönenden Weheruf die Treppe hinab und aus dem Haus.

Digitized by Google

Die alte Frau ſtand ſtarr vor Erſtaunen, und Minuten vergingen, ehe ſie ihre Sprache wieder gewann.

„O mein Gott — mein Gott!“ rief ſie dann, „wozu iſt ſo viel Elend auf der Welt nöthig? wozu, wozu? ach Du lieber Gott, was red' ich da? — Und ſie — ſo jung, ſo ſchön — o Jeſus, o Jeſus!“

„Und wie befindet ſich unſer Patient?“ ſagte eine leiſe, flüſternde Stimme.

Die Frau wandte ſich erſchreckt um; der Signor Ravoni ſtand vor ihr, ſeine ſchlanke Geſtalt mit einem weiten, pelzverbrämten, dunkelen Gewand bekleidet, während eine große Diamantnadel das ſchwarze Atlastuch, das ſeinen Nacken umgab, vorne zuſammenhielt und eine kleine, ebenfalls dunkele Pelzmütze ſein Haupt bedeckte. Seine großen, dunkelen Augen waren aber, trotz dem freundlichen Lächeln, das die Mundwinkel umſpielte, ſo feſt und durchdringend auf die Matrone geheftet, daß dieſe nur ſcheu und zitternd dem Blick begegnen konnte.

„Und wie befindet ſich unſere junge Patientin?“

„Todt — ach du lieber Gott — todt!“ rief die alte Frau und deutete weinend auf das Lager hin.

„Todt?“ echote der Signor überraſcht, „und das hier,“ fuhr er, auf den Leichnam des Mannes zeigend fort — „was bedeutet dieſer Anblick?“

„Ja ſehn Sie Doktor Rabe, als ich vor kurzer Zeit bei Ihnen war und Sie bat, das arme Mädchen hier zu be-

Digitized by Google

ſuchen, denn ich hatte ſchon oft gehört, daß Sie gütig ſind und den Armen gerne helfen, da wußt' ich nun freilich nicht, wie's mit dem armen Davis ſtand, ach du lieber Gott — Und die ganze Zeit waren Sie hierher gekommen, ohne daß er's erfuhr, wie Sie wiſſen — denn er war ſtolz, merkwürdig ſtolz für einen armen Mann, und ſagte immer, er könnte den Gedanken nicht ertragen, daß ihm ein Doktor aus bloßem Mitleiden helfen ſollte, und ſo — was wollt' ich denn gleich ſagen. Ja ſo — ja die ganze Zeit hatte Davis auf Brod gewartet, und heute Nacht —"

„Durchſchnitt er ſich aus Verzweiflung die Kehle? — das iſt alſo Euere fromme Quäkerſtadt?" — ein verächtliches Lächeln kräuſelte die Lippen des Signor Ravoni, „durchſchnitt ſich die Kehle, weil er kein Brod für ſein Kind zu erlangen vermochte? ſollte man glauben, daß ſo etwas in dem frommen proteſtantiſchen Philadelphia geſchehen könnte?"

„Ach Du lieber Gott, und wenn ich tauſend Jahre alt würde, den Blick vergeß' ich im Leben nicht, den ſie mir geſtern Abend zuwarf, ehe ſie ſtarb, und die Worte, die ſie dabei ſprach, ‚Miſſus Wilſon' ſagte ſie, und die hellen Thränen ſtanden ihr in den großen, blauen Augen, „die harte Brodrinde auf dem Tiſche dort, iſt Alles, was ich ſeit zwölf langen Stunden zu eſſen gehabt habe," ſie war zu ſtolz geweſen ein Wort zu ſagen, bis ſie im Sterben lag."

„Eine edle Seele wohnte in jenem lebloſen Körper,"

Digitized by Google

murmelte Ravoni — „und die Medicin, die ich Euch gestern brachte?"

„Ich gab sie ihr zu trinken, aber Du lieber Gott, es war zu spät — sie starb eine Stunde darauf."

„Sie starb eine Stunde darauf?" echote Ravoni, und seine Züge überflog ein eignes, bedeutungsvolles Lächeln.

„Vor kaum einer halben Stunde starb sie in meinen Armen," fuhr die alte Frau fort — „und dann, es kann kaum zehn Minuten her sein, da kam ihr Vater, der arme John Davis herein, wie ich sie gerade auslegte, und der guckte seinem Kind einen Augenblick ins Gesicht, und dann, o mein Gott, o mein Gott! dann schnitt er sich die Kehle, von einem Ohr bis zum anderen durch und fiel, wie ein Stück Holz, auf die beiden Stühle nieder."

„Er ist noch warm," murmelte Ravoni, seine Hand auf des todten Mannes Antlitz legend — „entsetzliche Verzweiflung spricht aus diesen Zügen. Also eine Stunde, nachdem sie den Trank genommen, starb sie?"

„Vor einer Stunde," wiederholte die Alte — „und was für eine hübsche Leiche es ist! ach sehen Sie nur die Haare — wie Gold — und solch ein Mündchen!"

Sie hatte bei diesen Worten das Leichentuch aufgehoben, und Ravoni starrte nieder auf die bleichen, engelschönen Züge des leblosen Mägdleins. Der Tod hatte ihr keinen seiner Schrecken auf die bleiche marmorne Stirn geprägt —

Digitized by Google

ſie lag dort, als ob ſie ſchlummerte, und ſelbſt die Wangen hatten noch nicht gänzlich ihre ſanfte Röthe verloren.

Ravoni kreuzte ſeine Arme und blickte ſchweigend auf die Leiche nieder. Seine Augen glühten aber von einem eignen, wunderbaren Ausdruck belebt, und ſeine dünnen Lippen zitterten, von eben dieſer Empfindung erregt.

„Wittwe — Ihr ſeid arm — habt Euch aber gütig gegen dieſen unglücklichen Mann und ſein Kind benommen," flüſterte er endlich mit leiſer, doch freundlicher Stimme, „hier iſt Geld für das Begräbniß dieſes Selbſtmörders — die Beſtattung des Mädchens werde ich ſelbſt beſorgen."

Die Wittwe war eben im Begriff darauf zu antworten, als ein verworrenes Getön von Schritten und Ausrufungen zu ihnen heraufſchallte, dann hörten ſie, wie die Hausthür plötzlich aufgeriſſen wurde und eine tiefe Stimme rief:

„Hallo da — iſt Jemand zu Hauſe hier?"

„S' iſt der Nachtwächter," ſagte die Wittwe, und trat oben an die Treppe, „ſind Sie das, Mr. Thomſon?"

„Ja wohl, Wittwe," erwiederte die Baßſtimme, „hier iſt ein Mann in ſeinem Wagen krank geworden — er kommt eben aus einer Geſellſchaft — wenn er nicht gleich Hülfe bekömmt, ſo iſt's zu ſpät — er hat wahrſcheinlich einen Schlaganfall oder ſo etwas."

„Sehen Sie, der Herr hat wohl ein Bischen zu viel Wein getrunken, heute Abend," fiel eine andere etwas dünnere Stimme ein, „und da iſt's ihm ſchlecht bekommen."

Digitized by Google

Dann ward der Schall heraufsteigender Menschen gehört, und wenige Minuten später erschien des Nachtwächters grauer Ueberrock in der Thür, dem ein Mann in Livree über die Schulter blinzte. Zwischen diesen befand sich der Körper des so plötzlich Erkrankten, der stöhnte und sich sträubte, als sie ihn auf die Erde legten.

Das Licht, das für einen Augenblick auf seine Züge fiel, beschien das Antlitz des Bankpräsidenten Job Joneson.

„Jesus!" schrie der Livreebediente plötzlich, „ob das nicht der Mann ist, den ich gestern Abend bei meinem Herrn fortgeschickt habe; — ob er sich nicht die Kehle durchgeschnitten hat."

Der Nachtwächter sah sich etwas erschrocken nach dem Selbstmörder um und brummte dem halb flüsternd die Worte in den Bart — „verdammter Narr." — Nachtwächter sind große Philosophen."

Indessen lag mitten in dem ärmlichen Zimmer, seinen feinen Rock durch den Schaum befleckt, der ihm von den Lippen tropfte, sein sonst rothes Gesicht in eine dunkelglühende Purpurfarbe verwandelt, Job Joneson, der Bankpräsident. Seine Augen waren blutunterlaufen, und seine gichtgeschwollenen Hände faßten krampfhaft das, mit einzelnen Blutstropfen befleckte Vorhemd.

„Kann keiner von Ihnen etwas für ihn thun?" sagte der Mann in Livree — „s'ist mein Master."

„Ich fürchte jede Hülfe kommt zu spät," entgegnete

Ravoni, ſich über den Körper des Bewußtloſen hinüberbiegend — „ein Aderlaß wäre vielleicht noch das Einzige.“

Die Worte waren kaum geſprochen, als ſich Joneſon mit konvulſiviſchem Zucken auf ſeine Knie emporraffte und wild umherſtarrte.

„Wo — wo —“ murmelte er mit halb erſtickter, röchelnder Stimme — „wo — bin — ich — ha!“ ſchrie er, als ſein Blick plötzlich auf den geiſterhaften, entſetzlichen Leichnam des Selbſtmörders fiel — „ha!“ ſchrie er, und fuhr mit beiden Händen nach ſeiner eigenen Kehle — „vor — vor Gottes Richterſtuhl — mit — Tages — anbruch.“ —

Mit dieſen, faſt ſchreiend ausgeſtoßenen Worten, ſtürzte er, eine Leiche, rücklings zu Boden. Er hatte dem Rufe des Selbſtmörders Folge geleiſtet — er war gegangen, ſeinem bleichen Ankläger vor Gottes Throne zu begegnen.

Gott iſt gerecht!

Der geſetzliche Räuber lag neben dem Unglücklichen, den er um ſein Alles betrogen hatte; der wohlbeleibte Bankpräſident, der dem Verhungernden vor kaum zehn Stunden einen einzigen Dollar verweigert hatte, um ſich Brod zu kaufen, lag neben dem Opfer ſeines geſetzlichen Betrugs — Gott iſt gerecht!

Und der zitternde Lichtſtrahl fiel über die beiden Leichen — über die des Klägers und über die des Verklagten, wie auf die Gruppe der ſchweigend Umherſtehenden, und in dem

Digitized by Google

kalten, ſarkaſtiſchen Blicke des Italieners, in dem gleichgültigen Geſicht des Nachtwächters und den glotzenden Augen des Livreebedienten, wie in den runzeligen Zügen der alten Frau, in allen lag gleiches Grauen und Entſetzen.

Hinter ihnen aber ſtand das niedere harte Lager, und darauf ruhte, von dem weißen Leichentuch bedeckt, der Körper des unglücklichen, ſchändlich verrathenen Mägdleins.

Der gute und gerechte Gott hat einen Schleier zwiſchen unſere Augen und die Schatten der Ewigkeit gebreitet — wir vermögen der Seele des Bankpräſidenten nicht bis zu dem Richterſtuhl des Allgerechten zu folgen — doch erwartet ihn dort ſeine Strafe; zu dort empor, ſteigen die Thränen der Waiſen und die Flüche der durch ihn unglücklich gewordenen. Aber noch hunderte wie er, durchwandeln die Straßen der Quäkerſtadt, und auf ihren breiten, fettigen Geſichtern liegt ein wohlgefälliges, ſelbſtzufriedenes Lächeln, wenn ſie der Summen gedenken, die ſie, durch ſchurkiſche Geſetze begünſtigt, den Armen entriſſen. Doch laßt ſie wandern — ihrer Strafe entgehen ſie nicht.

Gott iſt gerecht!

Der Nachtwächter und der Livreebediente trugen den Körper des todten Mannes wieder in den Wagen hinunter.

„Wie verdammt ſchwer der Alte iſt," brummte der Erſtere, als er den lebloſen Leichnam durch die Wagenthür drängte.

Digitized by Google

„Wer zum Teufel wird mir jetzt meinen Lohn zahlen?“ fluchte der Andere, hinten aufspringend.

Der Kutscher, der auf seinem Bock geschlafen hatte, erwachte durch das Geräusch und rief —

„Hallo Tom — blos ein gewöhnlicher Anfall, oder ist er abgefahren?“

„Abgefahren, James.“

„Ne?“ sagte Jener ganz erstaunt — „verdammt gut, daß er mich gestern wenigstens bezahlt hat — Hurrah!“

Und er ließ die feurigen Rosse die Peitsche fühlen, und fort flogen sie, der Wohnung des Bankpräsidenten zu, um seiner Frau und den Kindern die Leiche zu bringen.

Als der Wagen in weiter Ferne verschwunden war, rollte ein anderes Fuhrwerk langsam die Straße herauf und hielt vor dem Hause der Wittwe. Ein Pferd zog es nur, und keineswegs kam es in seinem Aeußeren der prächtigen Karosse des Bankpräsidenten gleich. Kein buntes Wappen schimmerte an seiner Seite, keine buntscheckige Livree trug der Kutscher. Es war ein Leichenwagen, und der schwarz gekleidete Führer desselben, dem dichte Florstreifen das Gesicht verhüllten, stieg vorsichtig von dem hohen Bock herunter.

„Es wird bald Tag sein,“ murmelte er mit heiserer Stimme — „und ich muß mich eilen — sehr schöner Sarg das —“

Er warf noch einen Blick auf den silberverzierten Sarg,

Digitized by Google

den die zurückgeschlagenen Falten des schwarzen Leichentuches erkennen ließen, und verschwand dann in dem Haus des Todes.

Ravoni und die alte Frau standen neben der Leiche des Mädchens.

„Ich selbst werde für das Begräbniß des Mädchens Sorge tragen," sagte der Arzt und drückte Gold in die Hand der Frau.

Während er aber noch sprach, glitt auch schon die Gestalt eines fast ganz in Trauerflor gehüllten Mannes, zwischen die Beiden und hüllte, ihre breiten Hände ausstreckend, den schlanken Körper fester in die Falten des Lakens.

„Was soll das heißen?" rief die alte Frau mit erstaunten Blicken — „ich weiß nicht — was soll denn das eigentlich bedeuten?"

Der Mann in dem Trauerflor hob das todte Mädchen schweigend in seine Arme und wandte sich der Thüre zu während Ravoni der Wittwe entgegen trat.

„Was soll das heißen?" rief die Alte in gellenden, zürnenden Tönen, „warum nehmt Ihr die Leiche aus dem Haus?"

„Frau — glaubst Du, daß ich der Todten ein Leides zufügen würde?" flüsterte Ravoni, und heftete seine dunkelen Augen mit solch wunderseltsam, ernsten Ausdruck auf das Antlitz der Frau, daß diese zitternd und erschreckt zurückwich und wie abwehrend ihre Hände nach ihm ausstreckte.

Digitized by Google

Worin lag die Macht dieſes Mannes? In vergangenen Jahrhunderten würde ihn die Welt einen Magier genannt haben, jetzt erklärte man ſeinen oft unerklärlichen Einfluß durch die Kräfte des Magnetismus.

„Seid Ihr zufrieden?“ frug der Signor mit einem freundlichen, einſchmeichelnden Lächeln.

„Ja — ja,“ ſtöhnte die alte Frau — „ver — verlaſſen Sie mich nur, um — um Gotteswillen!“

Der Mann mit der Leiche in ſeinen Armen ſchob den Flor von den Augen zurück und Teufelkäfers häßliche Züge wurden bei dem ſchwachen Schein des faſt niedergebrannten Lichtes ſichtbar.

„Verdamm den Mann,“ murmelte er leiſe — „ich glaube bei Gott, er iſt ein eingeborener Teufel; wenn ich in ſeiner Nähe bin, kommt's mir immer vor, als ob ich gar keinen eignen Willen hätte. Gefällt mir nicht, wie die Sachen jetzt gehen.“

Er ſtieg langſam die Treppe hinab, und als der Leichnam der Mutter aus dem Zimmer verſchwand, erwachte das ſchlummernde Kind in der Wiege und ſtieß einen leiſen Schrei aus.

„Hier iſt Gold für den Säugling,“ ſagte Ravoni und verließ dann, ſeine Arme auf der Bruſt kreuzend, das Haus.

Das Raſſeln des Leichenwagens, der langſam die

Digitized by Google

Straße hinabrollte, ſtörte ihn aus ſeinem Nachdenken auf.

„Ha — ich muß die morgende Scene vorbereiten,“ murmelte er, als er auf die, von dem matten Schimmer des anbrechenden Tages übergoſſene Straße trat — „jetzt zu Hauſe, jetzt zu Ravoni's Orgie.“

Digitized by Google

Zweites Capitel.

Die Folgen des genoſſenen Giftes.

Der Tag dämmerte in Oſten, als ein bleicher, junger Mann die Marmorſtufen eines ſtattlichen Gebäudes in der dritten Straße ſchwankend hinaufſtieg, und ſich dann gegen den einen Steinpfeiler der Thüre lehnte, während ſeine ganze Geſtalt, wie im heftigen Fieberfroſt zitterte.

Der Tag dämmerte, matt rothe Strahlen ſchoſſen am Horizont empor, und kalte, weiße Wolken, hoch durch die Lüfte ſegelnd, ſogen den erſten Kuß der aufſteigenden Sonne.

Der Mann, der an dem Pfeiler lehnte, hob ſein Antlitz aus den weißen, kalten Fingern empor, ſtrich ſein langes Haar von der hohen Stirn zurück, und ſtarrte finſter und ſtier hinauf zu dem ſtrahlenglühenden Morgenhimmel.

„Es iſt Alles nur ein toller, wahnſinniger Traum — ich weiß es, ich weiß es, nur eine zur Verzweiflung treibende, lebhafte Einbildungskraft, und dennoch, dennoch — dort oben, in der neblichen Luft ſehe ich ihre ſchlanke Geſtalt — o wie ſtarr und eiſig. Das Leichentuch weht um ihre erſteiften

Digitized by Google

Glieder — die Farbe der Verweſung deckt ihre Wangen; ihre Augen ſo leer — ſo glanzlos, haben immer noch für mich einen Strahl, der mir bis in's tiefſte, innerſte Leben dringt, und ich — ich bin ihr Mörder? Ihr Kind wird leben, meinen Namen zu verfluchen. In ihrer letzten Stunde wandte ſie ſich, Hülfe ſuchend, zu mir; mein Name war vielleicht auf ihren Lippen, als ſie ſtarb."

Er preßte ſeine Hände auf's Neue gegen die brennenden Augen und ſchwieg. Bittere Reue hatte das Herz Byrnewood Arlington's erfaßt. In jener Stunde war die Geſtalt des armen, abhängigen Mädchens vergeſſen, und nur das Herz, das treue Herz des ſo ſchwer gekränkten, ſo ſchändlich betrogenen und verlaſſenen Weſens, ſtieg vor ſeiner Seele auf, und mahnte ihn an ſeine Schuld.

In Byrnewood's Bruſt ſchlug ein edles Herz. Darin, daß er einem armen, abhängigen Mädchen die Ehre ſtahl, war er nur dem allgemeinen Ladies- und Gentlemen-Geſetz der frommen Quäkerſtadt gefolgt. Ein reiches Mädchen, die Tochter eines angeſehenen, geachteten Hauſes verführen? ſchrecklich, — entſetzlich das, ein Verbrechen für das die Sprache keinen Namen hat. Aber ein armes Mädchen, eine Dienſtmagd gar — o das iſt etwas ganz anderes, das iſt jagdbares Wild für die feinen Herren der großen Welt, und die ſchönen und vornehmen Damen hören dergleichen wohl, aber — zucken nur lächelnd mit den Schultern.

Die beſſere Seele erwachte in dieſem Augenblick in

Digitized by Google

Byrnewood Arlington, ſie erwachte und trat auf für die Jungfrau, die er betrogen und verführt. Hätte in dieſem Augenblick ſein Leben die Unglückliche der Erde und Unſchuld wiedergeben können, mit Freuden hätte er es zu ihren Füßen niedergelegt.

Er befand ſich vor dem Haus ſeiner Eltern; durch die betäubende Wirkung des Tranks, den er genoſſen, aber glaubte er, daß nur eine Nacht verfloſſen ſei, ſeit er dieſe Schwelle verlaſſen habe.

Er nahm den Schlüſſel aus ſeiner Taſche, und ſtand im nächſten Augenblick in der dunkelen Halle, in der er leiſe und geräuſchlos hinſchritt; aber eine ſonderbare Angſt erfaßte ſein Herz, und unwillkürlich drängten ſich ihm, wie ſchauerliche Ahnungen, die im Kloſter verlebten Scenen, wenn auch nur mit ſchwachen und kaum erkennbaren Umriſſen, in's Gedächtniß zurück.

„Ich will an meiner Schweſter Zimmer gehen; iſt ſie zu Hauſe, dann iſt Alles Wahnſinn und toller Traum.“

Er ſchritt an dem Parlour vorüber, als der Klang leiſer, zuſammen flüſternder Stimmen, ſeine Aufmerkſamkeit erregte. Langſam die Thüre öffnend, ſchrak er faſt wieder zurück, denn ein Lichtſtrahl ſchoß ihm daraus entgegen. Vorſichtig trat er ein, und blickte erſtaunt umher. Die Aſtrallampe ſtand brennend auf dem Mitteltiſch, und die Ueberreſte eines Kohlenfeuers glühten im Kamin.

Zwei Geſtalten ſaßen auf dem Sopha, ein alter Mann

Digitized by Google

und eine ältliche Dame. Sie ſaßen, ihre Hände auf den Knieen gefaltet, und ihre Augen feſt auf den Teppich geheftet. So vertieft waren ſie aber in ihre Gedanken, daß ſie nicht einmal aufblickten, oder des Eintretenden Gegenwart bemerkten.

Byrnewood ſtand, wie durch Angſt und Entſetzen an die Stelle gefeſſelt; kaum konnte er in dem, von Sorge und Gram niedergedrückten alten Mann, kaum in der hohläugigen Frau, deren ſilberweiße Haare ſich unordentlich unter ihrer Mütze hervordrängten, ſeine Mutter, ſeine theuere Mutter wiedererkennen.

Er trat einen Schritt weiter vor, und ſah, wie der Mutter Augen rothgeweint waren, und wie des Greiſes Lippen, in fortwährend zitternder Bewegung, zuckten und bebten.

Sie glichen Beide Leuten, die lange Tage und Nächte an dem Krankenbett eines geliebten Kindes gewacht hatten, ohne nur ein einziges Mal ihre Kleider zu wechſeln, oder eine Stunde dazwiſchen zu ruhen.

Byrnewood trat noch einen Schritt weiter vor, und jetzt ſahen ſie ihn, und ſprangen mit einem leiſen Schrei des Schrecks und Erſtaunens empor. — O welche Hoffnung, Furcht und Pein lag in dem einen Ausruf, in dem einen Blick.

Mehre Secunden herrſchte tiefes Schweigen. Die drei

Digitized by Google

Menſchen ſahen einander mit gleichen Gefühlen von Angſt und Erwartung in die Augen.

„Marie!“ hauchte endlich der Vater, und alle weitern Worte erſtickten in ſeiner Kehle. Er ſtand mit zitternd ausgeſtreckten Händen und bebenden Lippen vor dem Sohn.

„Marie!“ echote Byrnewood mit hohler Stimme. „Vater — hier liegt irgend ein dunkeles Geheimniß verborgen. Iſt ſie krank? oder — oder“ — und ſeine Lippen erbleichten — „oder iſt es möglich, daß ſie — daß ſie geſtorben? laßt mich nicht länger in dieſer gräßlichen Ungewißheit — ſagt mir Alles, und wenn es das Schrecklichſte wäre.“

„Weißt Du nicht, Byrnewood, daß Deine Schweſter ſeit vorgeſtern Abend verſchwunden iſt?“ frug langſam und mit leiſer Stimme der alte Kaufmann.

„Seit vorgeſtern Abend?“ wiederholte Byrnewood überraſcht; „wahrlich Vater, als ich — als ich Dich geſtern Abend verließ, war ſie in Deinen Armen.“

„Geſtern Abend?“ ſagte Mrs. Arlington in unbegrenztem Erſtaunen.

„Byrnewood, von was redeſt Du?“ rief der Kaufmann — biſt Du ſelbſt nicht volle ſechsunddreißig Stunden entfernt geweſen?“

Byrnewood antwortete nicht, ſondern ſchwankte zu dem Sopha, und begrub dort ſein Geſicht in den Händen. Alle Kräfte ſeiner Seele und ſeines Geiſtes auf den einen Punkt

Digitized by Google

geworfen, verſuchte er ſich die Erlebniſſe der letzten ſechsund-dreißig Stunden in das Gedächtniß zurückzurufen.

„Dacht' ich ſolchen Augenblick zu erleben?" rief der Vater, die Hände im tiefſten Schmerz zuſammenfaltend; — „dacht' ich an dieß, als ich Tag und Nacht wirkte und ſchaffte wie ein Galeeerenſclave, um meinen Kindern ein Vermögen zu hinterlaſſen, wenn ich einſt todt und begraben ſei? dacht' ich damals, daß Marie — Marie, für die ich mich ſo lange, lange Jahre gemüht, mir auf ſolche Art entriſſen werden ſollte? Und dennoch, dennoch, dieſe Ungewißheit iſt ſchrecklicher, als die ſchrecklichſte Wahrheit ſelbſt."

„Denkſt Du noch des fröhlichen Lachens, als ſie vor zwei Abenden über dieſe Schwelle hüpfte? ‚ich komme morgen — morgen zurück!' rief ſie."

Die Mutter ſchwieg, und brach in Thränen aus.

Es giebt Sachen, die mit Worten beſchrieben werden können, aber nicht einer Mutter Liebe, nicht einer Mutter Furcht. Was war Mrs. Arlington vor ſechsunddreißig Stunden? Eine blühende Matrone, mit geſundem Antlitz und freundlich und liebevoll ſtrahlenden Augen. Was iſt ſie jetzt? Eine alte, ſchwache Frau, mit eingefallenen Wangen und hohl liegenden Augenhöhlen, ihr Hirn durch tauſend und tauſend ſchmerzhafte Gedanken durchzuckt, ihr Herz durch Gram und Sorge um lange, lange Jahre gealtert. Einer Mutter Liebe ſpricht ihr Gefühl nicht durch Worte aus, aber es liegt im Glanz des Auges, im Lächeln des

Digitized by Google

Mundes; einer Mutter Schmerz kündet ſich aber ebenfalls in der gefurchten Stirn, in der erbleichten Wange, in dem glanzloſen Auge und in der zitternden Lippe — es iſt die Sprache des Grames, der ſich tief in das innerſte Herz eingefreſſen hat.

„Vater — Mutter!“ rief Byrnewood, von ſeinem Sitz emporſpringend; — „ein ſeltſames Geheimniß preßt mir mein Hirn. Ich bin entweder das Opfer einer fürchterlichen Phantaſie, oder es erwartet mich — uns Alle, eine Wirklichkeit, die noch entſetzlicher als der Tod ſelbſt iſt. Sogar in dieſem Augenblick, gleiten Formen und Geſtalten vor meinem inneren Auge vorüber, deren Schleier ich nicht wagen darf gegen Euch zu lüften. Du weißt, Vater, wie ich Marien liebe, wie ich ſie ſtets geliebt habe — Du weißt, wie ich gern und freudig mein Leben für ſie hingäbe — ſo vertraue mir denn jetzt die Entwickelung dieſes Geheimniſſes. Wenige Stunden länger müſſen ſie froh und glücklich wieder in Euere Arme zurückführen, oder — dieſen fürchterlichen Verdacht, der mich jetzt wahnſinnig zu machen droht, beſtätigen.“

„Aber ſage auch Du mir, Byrnewood,“ rief Mr. Arlington, „wo Du ſelbſt in dieſen ſechsunddreißig Stunden geweſen biſt? wo —“

„Frage mich nicht — frage mich nicht —“ bat der Sohn mit bebender Stimme. „Um Mariens Willen frage

Digitized by Google

mich nicht weiter — in wenigen Stunden kehre ich zurück, und dann ſollt Ihr Alles erfahren."

Mit dieſen Worten floh er aus dem Zimmer, und der alte Mann blickte in das Auge ſeiner Gattin, die mit thränenden Wimpern, aber ſchweigend zu ihm aufſchaute. Kein Wort wurde gewechſelt, kein Laut des Schmerzes kam über ihre Lippen. Sie duldeten, während noch jeder Ton des geliebten, ach verlorenen Kindes in ihre Ohren klang, noch jeder Zug des holden, lieblichen Mädchens vor ihren Augen ſchwebte; ſie duldeten, aber ſchwiegen.

Und dennoch, in aller Bitterkeit ihres Schmerzes, tauchte nie auch nur ein leiſer Gedanke an der Tochter Schande in ihnen auf. Sie konnte das Opfer irgend eines unglücklichen Zufalls geworden ſein, konnte ſich in den, ihr fremden Windungen der Straßen verloren haben, ja ſie konnte verunglückt und begraben, fern, fern von Vater und Mutter liegen; aber daß die Stimme der Sünde ſie von ihrer Heimath verlockt habe, daß ihre jungfräuliche Seele entehrt ſein könne, der Gedanke kam nie in ihre Herzen. Gott, in ſeiner Gnade, hielt vielleicht dieſen Tropfen der Pein aus ihrem faſt ſchon überſchäumenden Schmerzensbecher zurück. Es war ſchrecklich genug für ſie zu glauben, daß ihr Kind verloren ſei, wie hätten ſie die Furcht ertragen können, ihr Kind entehrt wiederzufinden."

Byrnewood floh die Treppe hinauf, in ſein Zimmer; die Morgendämmerung ſtahl ſich durch die ſein Fenſter ver-

Digitized by Google

hängenden Gardinen. Wie ſein Herz ſchlug, als er die Schwelle überſchritt. Vor ſechsunddreißig Stunden hatte er dieſen Raum, ein kräftig geſunder, fröhlicher Mann verlaſſen, und jetzt kehrte er, ſein Hirn mit tauſend, faſt wahnſinnig machenden Zweifeln und Hoffnungen erfüllt, zurück.

Auf ſeinen Schreibtiſch zugehend, öffnete er einen der oberen Schubladen, und nahm ein kleines Mahagoni-Käſtchen heraus.

Dieſes ſchloß er ebenfalls auf, und ſchob etwas, das ſie enthielten, ſorgfältig unter ſeine Weſte, dann kniete er auf den Teppich nieder, und hob die Rechte, wie ſchwörend, zur Decke empor.

Sein Antlitz war aſchfarben und ſeine Augen nicht erhoben, aber ſie ſtarrten mit dem Ausdruck finſterer, fürchterlicher Entſchloſſenheit, vor ſich hin. Seine weißen Lippen bewegten ſich, aber kein Klang, nicht das leiſeſte Flüſtern wurde hörbar.

Der erſte, rothe Strahl der freundlichen Morgenſonne überglühte ſeine bleiche Stirn; dann ſtand er langſam vom Boden auf, nahm einen anderen Hut und Mantel, ſchritt geräuſchlos die Treppe hinab, und verließ das Haus.

Es war Sonnenaufgang am Freitag Morgen, den dreiundzwanzigſten December.

„Am Weihnacht-Abend wird Einer von Euch durch des Anderen Hand fallen!“ Die Prophezeihung

Digitized by Google

zuckte durch Byrnewood's Hirn, als er ſeines Vaters Haus verließ. Wo er ſie aber, und von wem er ſie gehört; wer dieſer Andere ſei? das Alles war Nacht und Schatten vor ſeiner Seele.

Die Hand gegen die Stirn preſſend, eilte er die Straße hinab.

Digitized by Google

Drittes Capitel.

Die Prieſterin Ravoni's.

In dem Zeitraum einer Stunde ereigneten ſich drei, für unſere Erzählung wichtige Vorfälle.

Die Statehouſe Uhr ſchlug neun und der Wagen des fürſtlichen Kaufmann's Livingſtone ſtand mit den ungeduldig ſtampfenden Roſſen vor dem Haupteingang des Gebäudes. Der Kutſcher, in grauer Livree mit ſchwarzen Aufſchlägen, ſaß oben auf dem Bock, und der ebenſo gekleidete Bediente ſtand neben dem weit geöffneten Kutſchenſchlag, die Ankunft ſeiner Herrſchaft erwartend.

Es war neun Uhr und aus der Hauptthür trat der Kaufmann mit ſeiner Gattin. In ein prachtvolles Reiſegewand von dunkelgrünem Tuch gekleidet, das ſich eng um ihre vollen, üppigen Formen legte, hing Dora an ihres Gatten Arm, während ihre Augen in einem faſt ungewöhnlichen Feuer erglühten und ihre Wangen die Farbe der Roſe trugen. Sie ſah, als ſie ſo leichten Schrittes die breiten Marmorſtufen hinabhüpfte, unendlich ſchön und reizend aus

Digitized by Google

und ein Zauber lag auf jeder ihrer Bewegungen, der alle Herzen im Augenblick für sie gewann.

Der Kaufmann hatte sich übrigens, als er sein Weib zum Kutschenschlage führte, halb von ihr abgewandt und sein Gesicht war fast gänzlich durch den heraufgeschlagenen Rockkragen und die tief nieder gezogene Pelzmütze versteckt, nur seine großen, blauen Augen funkelten mit ihrem kalten Strahl daraus hervor, und durchzuckten das Herz der Schuldbewußten, als sie diesem Blick einmal begegnete, mit einem ihr fast unbegreiflichen Schauder und Grauen.

„Wie reizend," sagte sie endlich, mit ihrem so einschmeichelnden, freundlichen Lächeln, „wie reizend ist dieser Tag, Albert."

„In der That reizend," erwiederte Livingstone, während er sich wieder von ihr wandte und hinaufblickte zu dem klaren, nur von einzelnen, kleinen Wolken durchsegelten Winterhimmel, „wir haben schon viele solch reizende Tage gesehen, Dora, mögen wir noch viele — viele mehr erleben."

Ein wunderbar unheimliches Lächeln spielte um seine Lippen, als er diese Worte sprach.

„Hast Du denn unsere Freunde nach Hawkwood eingeladen?" frug Dora, als sie in den Wagen stieg.

„Verlaß Dich auf mich, Dora, wir werden auf dem alten Platz angenehme Gesellschaft finden," sagte Livingstone mit erzwungener Heiterkeit; „aber apropos liebes Kind, Du

Digitized by Google

wirſt etwa eine Stunde allein fahren müſſen, ich habe noch, ehe ich die Stadt verlaſſen kann, eine kleine Geſchäftsſache zu beſorgen, werde Dich aber gar bald zu Pferde wieder einholen.“

Ohne eine Antwort abzuwarten, ſchloß er leiſe die Thüre, winkte dem Kutſcher, der Wagen raſſelte über die ſchallenden Steine hinweg, und Livingſtone ſtand allein vor der Thüre ſeines Hauſes.

„Wie iſt mir denn?“ murmelte er, als er ſeine Hand leiſe an die Stirne preßte, „welcher Autor erzählt doch gleich von jenem engliſchen Lord, der lebensſatt und herzenskrank, ſeine müßigen Stunden damit kürzte, dem eigenen Begräbniß zu folgen? Hahaha — kaum noch hab' ich vierundzwanzig Stunden zu leben, und vertreibe mir indeſſen die Zeit damit, mein eigenes — und ein anderes Grab zu graben.“

Jenes kalte, unheimliche Lächeln ſpielte wieder um die Lippen des Kaufmanns, und er ſchritt die vierte Straße, ſeinem Waarenhaus zu, hinauf.

Die Statehouſe Uhr ſchlug neun, und zwei kleine Geſtalten wanderten vor der Independence Halle auf und ab. Um ſie herum ſtanden die rieſigen Bäume, die damals ihre Schatten auf die Helden der Revolution geworfen, als dieſe die Erklärung ihrer Freiheit unterzeichnet, und ſtreckten ihre laubloſen Arme zu dem kalten Winterhimmel empor. Auf einer Seite des

Digitized by Google

Spaziergangs war Walnutſtreet, mit einer Reihe prachtvoller Gebäude, die die Stelle des früheren Gefängniſſes einnahmen, und auf der anderen drängte das alte Statehouſe ſeinen ſchlanken Thurm in das roſige Sonnenlicht empor.

Und auf und ab an dieſer Stelle wanderten, Arm in Arm und mit ſchnellen Schritten, in höchſt eifrigem Geſpräch begriffen, die zwei kleinen Männer. Der Eine trug einen hohen Hut und einen kurzen Ueberrock, der ſo feſt und dicht bis oben an den Hals um die fette Geſtalt zugeknöpft war, daß er den Beſchauer unwillkürlich an einen, in eine Serviette hineingekneteten Pudding erinnerte. Unter dieſem Rock aber vor ſtreckten ſich ein paar kleine Beine, die einmal geſehen, nie wieder vergeſſen werden konnten. An den Knieen vereinigt, waren ſie an den Füßen volle zwölf Zoll von einander entfernt, und man hätte einen Mann achtzig Jahr in einem Kohlenbergwerk vergraben, und ihm nachher die Beine, ganz getrennt von dem kleinen Körper zeigen können, er würde ſie auf den erſten Blick wieder erkannt haben. Wer hätte je Busby Pudels Beine vergeſſen können?

Der andere kleine Mann trug einen hellen Ueberrock und eine glänzende Ledermütze, aber auch ſein bleiches, viereckiges, ausdrucksloſes Wachspuppengeſicht wäre nicht zu verkennen geweſen. Wer konnte dieſe großen auſterförmigen Augen ſehen und nicht überzeugt ſein, ſie gehörten Sylveſter J. Petriken?

Und dort wanderten ſie auf und ab, der Redakteur der

Digitized by Google

„täglichen ſchwarzen Poſt" und der Eigenthümer des „Magazins." Pudels Phyſiognomie ſah aus wie eine Meerkatze, die einer Elſter ein Geſicht ſchneidet, und Petriken glich einem alten, ernſthaften Orang Outang, der ſich in tiefe Gedanken verloren hat. Der Eine von dem Unrath der Stadt gemäſtet, der Andere von literariſchem Raube lebend. Der Eine ein Bravo im geiſtigen Sinn, der Andere ein Plagiarius, der Eine mit der Feder in Gift getaucht, der Andere mit der Scheere ſeine Exiſtence erhaltend; ſo wanderte dieß würdige Paar auf und ab vor dem alten Gebäude, dieſe treuen Ritter der Schande und Gemeinheit, dieſer Fluch der Preſſe, dieſer Abſchaum der literariſchen Welt. Pudel, der Kuppler der ganzen Stadt, von jedem Einzelnen für wenige Dollar und eine Flaſche Wein zu kaufen, und Petriken der Miethling nur des einen Libertins, Guſtav Lorrimer's, deſſen Preis je nach den Geſchäften von einem Abonnement ſeines Magazins bis zu dem Preis einer aus zweiter Hand gekauften Stahlplatte ſtieg.

„Alſo Sir," rief Petriken mit ſeinem krankhaften Lächeln, „ſehen Sie, daß meine nächſte Nummer etwas Ausgezeichnetes liefern wird? Morgen früh verſammeln ſich alle Gelehrten des Landes in meiner Officin, um die Sache zu bereden. Ja Sylveſter Petriken wird der Focus Amerikaniſcher Literatur werden."

„Und wird man Busby Pudel's Namen nicht durch das ganze Land ſchallen hören? die Nachwelt ſoll ihn ver-

Digitized by Google

ehren, und jetzt noch ungeborene Millionen ihm huldigen. Ha Petriken, ist das nicht ein erhebendes Gefühl? Der Name Pudel an die Säule der Unsterblichkeit geschrieben, neben Shakespeare — und dann der Name Petriken."

„Wir wollen unsere Namen vereinigen!" rief der kleine Sylvester, „Hurrah! Petriken und Pudel, eine Art Siamesische Zwillingsbrüderschaft des Geistes — Ensemble the chose, wie wir im gewöhnlichen Französisch sagen."

Die kleinen Männer schüttelten sich einander kräftig die Hände und standen stolz und hochaufgerichtet, ein paar würdige Repräsentanten des Abschaums der Quäkerstadt-Literatur.

Plötzlich fuhr Petriken empor.

„Wahrhaftig, da kommt Lorrimer und Mutchins," rief er aus, und sah nach dem Statehouse zu, und wenige Secunden darauf stand die schlanke, stattliche Gestalt des schönen Gus Lorrimer, mit dem vollgesichtigen Mutchins an seinem Arm hängend, neben ihnen.

„Haha — Pet' mein Kleiner, wie gehts?" rief Lorrimer, als ein leichtes Lachen seine männlichen Züge überflog — „He Pet, wer ist dieser Dings da?" wandte er sich dann seinen Schnurbart streichend, und mit unterdrückter Stimme an den Kameraden, während er mit einem etwas verächtlichen Blick zu dem Kämpen der schwarzen Post niederblickte — „wer ist der Gentleman mit dem hohen Hut und den Entenbeinen?"

Digitized by Google

„Hihihi!“ rief der kleine Redakteur, der dieſe Nebenbemerkung gehört hatte — „ſind ſehr ſpaßhaft dieſen Morgen — Ich bin Pudel, Sir Busby Pudel, von der — ſchwarzen Poſt,“ und der kleine Mann näherte ſich mit einer ſpringenden Verbeugung dem Libertin.

„Oh — Sie alſo ſind der Pudel?“ ſagte Lorrimer, ihn mit halbgeſchloſſenen Augen betrachtend. „Kommt Petriken, kommt Mutchins, ich habe Euch etwas zu ſagen. Alſo das iſt der Pudel von der ſchwarzen Poſt? Bei Jupiter er ſieht ganz ſo aus, wie ein angezogener Affe auf einer Straßenorgel.“

Und den Arm der beiden Genannten erfaſſend, wanderte er die breiten Trottoirs hinunter, und überließ Pudel ſeinen eigenen, angenehmen Ideen.

„Gut,“ murmelte Busby — „ſehr gut, wenn ich den Burſchen aber nicht über kurz oder lang ſo anſtreiche, daß ihm die Jungen auf der Straße nachlaufen, ſo will ich nicht Pudel heißen. Und was dieſen Petriken anbetrifft, ſo will ich verdammt ſein, wenn ich nicht jetzt gleich zu Hauſe gehe und ſeine Weſtliche Hemiſphere heruntermache. Leute die mich beleidigen, dürfen ſich auch über die Folgen nicht wundern; in der Hinſicht bin ich ein wahrer Indianer.“

„Mutchins, Petriken — ich habe einen kapitalen Spaß für Euch,“ rief Lorrimer, als er ſich lachend von Einem zum Anderen ſeiner Begleiter wandte; „ſeht Ihr Mutchins,

Digitized by Google

und Ihr Pet — aber, Peſt! Mann — was fehlt Euch — Ihr werdet ja ſo weiß im Geſicht wie ein Tiſchtuch?"

Petriken ſtand wie durch ein plötzliches Entſetzen in den Boden gewurzelt.

Kein Wort entſchlüpfte ſeinen Lippen, aber regungslos, wie die Bäume an ſeiner Seite, deutete er mit ausgeſtreckter Hand nach Walnutſtreet hinüber.

„Sieh — ſieh —" rief nun aber auch Mutchins, und folgte der angegebenen Richtung mit den, faſt aus ihren Höhlen ſpringenden Augen — „bei Gott Lorrimer, das iſt ein Anblick für Euch!"

Lorrimer ſah nach Walnutſtreet hinüber, und in demſelben Augenblick durchzuckte auch ein eiskalter Schauer ſeinen ganzen Körper. Er ſtand ſtarr vor Erſtaunen. Konnte er ſeinen Augen trauen? Ja — ja — dort vor ihm, langſam auf demſelben Trottoir heraufkommend, war die Geſtalt von Byrnewood Arlington. Byrnewood Arlington, den er in der vorvorigen Nacht in den Händen Teufelkäfers gelaſſen und dem er nie geglaubt hätte, je wieder unter den Lebenden zu begegnen. Lorrimers Antlitz wechſelte mehre Secunden lang von Leichenbläſſe zu fieberhafter Röthe, und ſeine Bruſt hob ſich hoch und ängſtlich. Endlich ermannte er ſich wieder.

„Ueberlaßt mir die Sache," flüſterte er ſchnell und leiſe ſeinen ſchweigenden Gefährten zu, „und — hört Ihr? leugnet Alles!"

Kaum blieb ihm Zeit dieſe Warnung zu geben, als

Digitized by Google

Byrnewood heranſchritt. Lorrimer erſchrak, als er die wilde Gluth bemerkte, die aus ſeinen Augen zuckte.

„Ich habe einige Worte mit Ihnen zu reden," ſagte Byrnewood leiſe zu Lorrimer, als er ihn zuerſt wohl eine halbe Minute feſt und durchdringend, aber wie es ſchien immer noch zweifelnd, betrachtet hatte. Seine Stimme klang hohl und geiſterhaft.

„Ich muß um Entſchuldigung bitten Sir," entgegnete ihm mit ſehr artiger aber kalter Verbeugung der junge Wüſtling — „Sie ſcheinen aber auf jeden Fall im Vortheil zu ſein — ich habe nicht die Ehre Sie zu kennen?"

„Mich nicht zu kennen?" echote Byrnewood — „war ich nicht geſtern in Ihrer Geſellſchaft?"

„Nicht daß ich wüßte," lächelte mit einem leichten Achſelzucken Lorrimer.

„Mr. Petriken hier ſtellte mich Ihnen vor — und zwar in dem Zimmer dieſes Herren da —" er zeigte, während er ſprach, auf Mutchins hinüber.

„Pet — habt Ihr mir geſtern dieſen Herren vorgeſtellt?" frug Lorrimer, wie im höchſten Erſtaunen.

„Nie" — ſtammelte der bleiche Seelenverkäufer.

„Und verdammt will ich ſein, wenn ich Sie ſchon in meinem ganzen Leben einmal geſehen habe," polterte Mutchins heraus, während er ſich mit einer nicht wenig bramarbaſirenden Miene den oberſten Knopf an ſeinem Oberrock einhakte.

Digitized by Google

Byrnewood preßte für einen Augenblick ſeine flache Hand an die Stirne.

„Ich erinnere mich der Einführung," ſagte er dann leiſe — „ich erinnere mich, in Ihrer Geſellſchaft durch die Straßen gegangen zu ſein, und dann iſt Alles Nacht — Nacht — Nacht!"

„Verlaſſen Sie ſich darauf mein Herr!" erwiederte Lorrimer, ſeine Hand leiſe auf Byrnewood's Schulter legend, „verlaſſen Sie ſich darauf, daß Sie das Opfer irgend einer krankhaften Phantaſie ſind. Ich gebe Ihnen hiermit mein heiliges Ehrenwort, daß ich Sie früher in meinem ganzen Leben nicht geſehen habe."

„Und Ihr Name iſt Lorrimer?"

„Wahrhaftig — das iſt er — aber ha — kreiſt dort oben nicht ein weißköpfiger Adler?" und er deutete, aufmerkſam über die Häuſer hinwegſehend, mit ſeinem Stocke aufwärts nach den Wolken.

„Wollen Sie mir Ihr Ehrenwort geben, daß Sie auch niemals meine Schweſter geſehen haben?" fuhr Byrnewood fort, während aufs Neue, jene wilden, verworrenen Erinnerungen an ſeiner Seele vorüberglitten.

„Ihre Schweſter?" echote Lorrimer mit meiſterhaftem Erſtaunen — „mein lieber Herr, Sie richten ſonderbare Fragen an mich; aber es ſei, ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß ich nie Ihre Schweſter, noch ſonſt ein Glied

Digitized by Google

Ihrer Familie, meines Wiſſens nämlich, geſehen habe. Ihr Name iſt? —"

„Arlington," antwortete der Bruder mit feſtem Blick — „Byrnewood Arlington."

„Habe den Namen ſchon gehört, kannte aber nie die Familie. Bei Jupiter, das muß ein Adler ſein, dort oben."

Byrnewood trat einen Schritt näher und blickte feſt und ſtarr in die dunkelglänzenden Augen des Wüſtlings.

„Jetzt den letzten Verſuch," murmelte er und wiederholte dann in langſam und feierlicher Stimme die Worte der Prophezeihung.

„In drei Tagen — wenn die Sonne untergeht, wird, ſo wahr ein Gott im Himmel lebt, Einer von Euch durch des Anderen Hand ſterben!"

„Haben Sie, Sir — haben Sie noch nie in Ihrem Leben dieſe Worte gehört?"

Lorrimers Wange erbleichte nicht, ſeine Augen ſenkten ſich nicht zu Boden; er hob ſeinen Spazierſtock an die Lippen und erwiederte gleichgültig:

„Nie — aber halt — ich glaube doch wohl — ich muß ſie in Bulwer oder Dickens geleſen haben."

„O Wahnſinn — Wahnſinn!" murmelte Byrnewood und preßte ſeine Hände convulſiviſch gegen die Stirn — „ich muß wahrhaftig das Opfer eines fürchterlichen Traumes ſein — entſchuldigen Sie mich Gentlemen," fuhr er dann mit zitternder Stimme fort, „es iſt eine tolle Phantaſie,

Digitized by Google

die ſich meiner bemächtigt hat — ein Traum, ein wilder, unnatürlicher Traum.“

Und mit dieſen Worten verfolgte er, geſenkten Hauptes und die Augen feſt auf die Erde geheftet, ſeinen Weg.

„Bei Gott, Lorrimer,“ rief Petriken, ſich dem jungen Libertin, der regungslos der fortſchreitenden Geſtalt des Unglücklichen nachblickte, nähernd — „das war kapital durchgeführt.“

„Den habt Ihr koſtbar ablaufen laſſen,“ lachte Mutchins, „aber Leutchen, wir müſſen uns in Acht nehmen; wegen dem Milchgeſicht iſt ein Heidenlärm in der Stadt geworden.“

Lorrimer ſagte kein Wort, Petriken wollte ihn wieder anreden, aber ein finſterer, drohender Blick ſcheuchte ihn zurück; lautlos verließ er die Gefährten, und ſchritt ſchnell und unbekümmert um Alles was ihm begegnete, Chesnutſtreet hinab.

Seine edle Geſtalt, ſein männlich ſchönes Geſicht lenkte manchen Blick ſtiller Bewunderung auf ihn; aber dieſe hochſchlagende Bruſt — dieſes glühende Auge — o wie wenig ahnten die holdſeligen Damen, die dem intereſſanten Mann nachſchauten, welche Hölle in ſeinem Buſen kochte.

Weihnacht-Abend — der Fluß — der Tod — Alles glitt in warnenden, erſchütternden Gebilden vor ſeinen Augen vorüber. Alles in düſtere, faſt undurchdringliche Nebel

Digitized by Google

gehüllt, aber Alles gleich ſchrecklich, gleich Herz und Seele erkältend.

Die Statehouſe-Uhr ſchlug neun, und ein leichter Wagen hielt vor dem Haus der Wittwe Smolby; ein Neger ſaß auf dem Bock; gar wunderbar ſtach aber die prachtvolle grüne Livree, die er trug, gegen ſein widriges, wahrhaft teufliſches Angeſicht ab, in dem ſich die großen, glotzenden Augen hin und herwälzten.

Ein ſchlanker, in einen weiten und etwas phantaſtiſchen Pelz gekleideter Mann, ſprang heraus, und klopfte an die Thüre, wobei ſein Gewand, wie ſein olivenfarbenes Antlitz mit den großen, feurigen Augen die Aufmerkſamkeit einiger müßigen Nachbarinnen in nicht geringem Grade erregte, ja ſelbſt die in der Nähe ſtehenden Ladenjünglinge ſahen, an die trockene Wirklichkeit Philadelphia's gewöhnt, in dem ganzen Weſen des Mannes etwas ſehr Geheimnißvolles und Außerordentliches.

Die Thüre der Wittwe Smolby Haus wurde augenblicklich geöffnet, und eine ſehr ſchwere Stimme frug nach dem Verlangen des Klopfenden.

„Was iſt los?" ließen ſich die etwas hervorgeſprudelten Laute vernehmen, als ein dickes, rothes Geſicht in der Thürſpalte erſchien; „iſt der Präſident geſtorben, oder hat

Digitized by Google

er blos nach Easy Larkspur geschickt, um einen ausländischen Gesandten aus ihm zu machen?"

Es war augenscheinlich, daß Easy Larkspur, in einem heftigen und erbitterten Kampf mit einer Bowle Whiskey-Punsch, schwer verwundet worden; seine Zunge war sehr bleiern, und seine Augenlider konnten nur mit unverkennbarer Mühe von einander gehalten werden.

„Ich wünsche die junge Dame zu sprechen, die gestern Abend in diesem Hause Schutz gesucht," sagte Ravoni, in seinem mehr gebietenden als bittenden Tone.

„Das wünschen Sie? so? wirklich? ih sehn Sie einmal — und welche junge Dame denn zum Beispiel? Beß und das blauäugige Mädchen, die sind schon eine Stunde nach der alten Frau Begräbniß zusammen fortgegangen, und das schwarzäugige Kindchen sitzt oben allein in der Stube, und ächzt und stöhnt wie der Nordwind durch ein Schlüsselloch. Sehn Sie, ich selbst, ich bin hier gelassen, um —"

„Die Dame oben ist dieselbe, die ich zu sehen wünsche," erwiederte Ravoni; — „sagt' Ihr, daß ich ihr eine Botschaft von ihrem Vater bringe."

„Das können Sie ihr eben so gut selber mittheilen," brummte Larkspur; — „sehe gar nicht ein, wozu ich meinen Senf auch noch dazu zu geben brauchte. Kommen Sie herein, Fremder. Na hören Sie, bei dem Begräbniß hätten Sie mit dabei sein sollen. Gerade mit Sonnenaufgang wurde es los-

Digitized by Google

gelaſſen, und nicht die Probe von einem Prediger war dabei — Giminy, meine Wenigkeit und des Leichenbeſchauers Vice-Leichenbeſchauer ſpielten die Hauptleidtragenden. Ob wir aber geſtöhnt haben? — na, das mußte man hören, das beſchreibt ſich gar nicht."

Die Thüre wieder ſchließend, führte Larkſpur Ravoni durch das vordere Zimmer, an den Fuß der Treppe.

„So, Sir — nun zwei Treppen hinauf, vorne heraus, finden Sie die junge Dame, und — hören Sie einmal, oben ſind vier wahnſinnige Katzen und ein Papagei, die alle los und ledig herumkriechen; wenn Sie die ſehn ſollten, ſo thun Sie mir den einzigen Gefallen, und treten Sie eine oder ein paar davon. Was ich von den Beſtien in der letzten Nacht erduldet habe, das kann ſich die Einbildungskraft vielleicht denken, aber zu Papier ließ ſich's unter keiner Bedingung bringen — die Canaillen. Ruhig, ſeelenruhig ſaß ich hier geſtern Abend, und trank meinen Punſch, aber phiß — miau ſpit — phiß ging's in einem fort, und in die Haare fuhren ſie mir, und kein Wort hatt' ich geſagt, nicht einen Sterbenslaut über die Zunge gebracht."

Ravoni ließ den braven Mann in der Mitte ſeiner gerechten Entrüſtung ſtehen, und fand ſich wenige Minuten ſpäter vor der Thüre des ihm beſchriebenen Zimmers.

„Jetzt alſo zu dieſer Wahnſinnigen," murmelte er, als er leiſe die Thür öffnete; „die ſich in den Kopf geſetzt hat, ſie ſei nicht das Kind ihres Vaters — hahaha."

Digitized by Google

Er glaubte Eine ihrer Sinne völlig Beraubte zu finden, und betrat die Kammer; kaum hatte er aber das Innere derſelben mit flüchtigem Auge überflogen, als er erſtaunt zu dem wunderlieblichen, unerwarteten Bilde emporſchaute, das ſich hier ſeinem Blick entfaltete.

In dem, durch die ſchweren, rothen Vorhänge gemilderten, roſigen Licht, ſaß ein reizendes, junges Mädchen, ganz weiß gekleidet, und ihre Hände wie betend ineinander gefaltet, während die faſt durchſichtig weiße Haut durch rabenſchwarze Locken, die voll und üppig über Schläfe und Nacken herniederfielen, begrenzt wurden. Ihre Augen waren geſenkt, und die langen, ſeidenen Wimpern ruhten auf jeder Wange.

„Und dieß iſt die Wahnſinnige?“ flüſterte Ravoni; „bei meinem Leben, ſie gleicht eher einem wunderherrlichen Heiligenbilde, als einem menſchlichen, irdiſchen Weſen.“

Mabel ſchlug die Augen langſam empor, bis ſie auf dem liebevoll zu ihr niederſchauenden Bilde über dem Kaminſims hefteten und flüſterte leiſe:

„Meine Mutter!“

Ein leiſes Geräuſch lockte ihre Aufmerkſamkeit zur Seite, und zuſammenſchaudernd ſah ſie die glühenden Blicke des fremden Mannes auf ſich geheftet.

„Erſchrick nicht, mein Kind,“ ſagte dieſer mit ſeiner leiſen, melodiſchen Stimme; „ich komme, Dich zu Deinem Vater zu führen.“

Digitized by Google

„Zu meinem Vater? nie — nie — Ehe ich zu seiner Thüre zurückkehrte, wollte ich mir mein Brod auf der Straße betteln — eher wollt' ich —"

„Nein — nein," unterbrach sie Ravoni; „ich spreche nicht von dem Heuchler, der Dich so schwer beleidigt, sondern von Deinem wirklichen Vater." Und wie so sanft und mild betonte er mit den klangvoll und innig klingenden Lauten das Wort Vater.

Der Anweisung, die er am vorigen Abend von Pyne erhalten hatte, getreu, übergab er jetzt den Händen des überraschten zu ihm aufschauenden Mädchens einen, von dem Pastor selbst geschriebenen Zettel.

„Ha!" rief sie, als sie die Zeilen zum Licht emporhielt, „es ist eine Botschaft meines Vaters: — ‚Mabel — mein theueres, so lang vermißtes Kind, aber jetzt für immer mein eigen, vertraue Dich ohne Furcht dem Ueberbringer dieses Schreibens, er wird Dich in die Arme Deines Vaters führen — Livingstone.'"

„O seelige Botschaft, Sir — ich bin bereit — o kommen Sie, kommen Sie!" rief das schöne Mädchen mit Freude strahlenden Augen, und streckte ihre Hände zu dem Fremden aus.

„Wie? ohne Hut oder Mantel?" lächelte Ravoni; „sehnst Du Dich so nach Deinem Vater, Kind?"

O Sir, mein Herz schlägt freier, schon bei der Nen-

Digitized by Google

nung ſeines Namens; führen Sie mich zu ihm — o führen Sie mich.“

Einen alten, abgetragenen Mantel ergreifend, der einſt die Schultern ihrer Mutter bedeckt hatte, folgte ſie dem ſeltſamen Mann zu der Thür, und über Ravonis Züge, legte ſich ein leiſes, bedeutungsvolles Lächeln.

„Und dieß iſt die Wahnſinnige, die Du meiner Sorge anvertrauen wollteſt, frommer Paſtor?“ murmelte er dann leiſe vor ſich hin — „haha — Du haſt Deinen Schatz in des Löwen Rachen geſchoben.“

Unten angelangt, öffnete er die Thüre des Wagens, half der Jungfrau hinein, rief dem Neger ein einziges Wort in fremder Sprache zu, und dahin rollten ſie, über die rauhen, donnernden Pflaſterſteine.

Larkſpur ſchaute in wirklich trunkenem Erſtaunen aus der Vorderthüre des Hauſes.

„Na — da hört Alles auf,“ ſagte er endlich mit lallender Zunge; — „kommt her, nimmt mir das Mädchen vor der Naſe weg, und ſagt noch nicht einmal: „Danke.“ I ſo wollt' ich denn doch, daß mich irgend ein alter Neger als Lehrling beim Holzſägen annähme, wenn das nicht beinah ein Bischen zu dicke iſt. — Ne — ſo 'was iſt noch gar nicht da geweſen. Nun meinetwegen — ich muß jetzt vor allen Dingen wieder den alten Major Rappahannock Mulhill herausſtecken, und heute Abend — hohoho — werden

Digitized by Google

wir da nicht die Mörder der alten Frau in ihrem eigenen Neste überraschen? Bessie hat mir wohl gar Nichts weiter erzählt, eh? o nein — o Gott bewahre — hohoho!" —

Indessen rollte der Wagen weiter und weiter, und Ravoni saß schweigend dem schönen Mädchen gegenüber, dessen Herz ein eigenes, unheimliches Gefühl beschlich, als die dunkelen, großen Augen so fest auf ihr hafteten. Ihr war es, als ob sie bis in ihre Seele dringen könnten.

„Sie solle die Priesterin Ravonis werden," murmelte der bleiche Mann.

Und endlich — endlich werde ich meinen Vater sehen — werde eine Heimath finden," jauchzte die Jungfrau mit freudig gefaltenen Händen.

„Hier findest Du Deinen Vater — Deine Heimath."

Und als Ravoni sprach, hielt der Wagen vor einem hohen, düsteren Gebäude.

Mit klopfendem Herzen sprang Mabel heraus, in freudiger Eile flog sie die Stufen hinan, und als sie die Thüre langsam öffnete, theilten sich auch ihre Lippen zu einem jauchzenden Dankesruf, und sie betrat — die Höhle des Italieners.

Digitized by Google

Ravoni warf noch einen triumphirenden Blick in das helle, strahlende Sonnenlicht zurück, ehe er ihr folgte, und wiederholte dann, indem seine Augen in wahrhaft dämonischer Freude glühten:

„Tritt ein, und dieser Raum begrüße Dich als Ravonis Priesterin."

Ende des dritten Bandes.